

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Jahres 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverbindung:
Jahres 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und durch allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 21.

Samstag, 17. Februar 1912

51. Jahrgang.

Grazer Einspinnerei.

Marburg, 17. Februar.

Der Herr Abg. Einspinner hat ein Grazer Wochenblatt an sich gebracht oder sich dienstbar gemacht und verzapft dort seine Politik, die uns vollkommen gleichgültig ließe, wenn sie sich nicht auch mit dem Unterlande befassen und Volksvertreter deshalb verunglimpfen würde, weil diese unter der Zustimmung der gesamten deutschen Bevölkerung des Unterlandes in den schweren Tagen der letzten Verhandlungen mit den Slovenenführern das nationale Interesse des Deutschthums vertraten und von einem Ruhhandel auf unsere Kosten, zu dem auch Herr Einspinner bereit war, nichts wissen wollten. Den Hauptstrom seiner Galle gießt Herr Einspinner auf den Abg. Wastian aus, weil dieser die Seele und der Organisator des nationalen Widerstandes gegen jenen Ruhhandel war und ist. Es wird dem Abgeordneten Wastian das Zeugnis nicht bestritten werden können, daß er in jener Marburger Versammlung, in der er über die Landtagsobstruktion und über die Haltung der Mehrheit des Deutschnationalen Verbandes im Landtage sprach, mit dem feinsten Takte und mit der ausgesuchtesten Delikatesse jene Haltung der Verbandsmehrheit erörterte, welche dazu führte, daß Abg. Wastian und mit ihm vier andere Abgeordnete in einen sachlichen Gegensatz zur Verbandsmehrheit gerieten. Abg. Wastian wollte jenen Riß nicht vergrößern; er ließ sich vielmehr von der Hoffnung leiten, daß die Mehrheit des Verbandes nun einsehen werde, daß sie durch ihre Nachgiebigkeit einem

Wege zuschritt, der nicht begangen werden darf, wenn nicht wichtige nationale Interessen und das deutsche Ansehen preisgegeben werden sollen.

Ganz anders aber trompetet Herr Einspinner, der Aspirant auf einen Landesauschussbeisitzerposten. Er kennt und nimmt keine Rücksicht auf jene Erwägungen, die den Abg. Wastian leiteten, als er jeglichen verletzenden Angriff auf die Mehrheit unterließ, so sehr auch die ganze Situation förmlich dazu drängte; Einspinner machte es wie der junge Kaiser. Rat Abg. Franz, welcher ebenfalls der slovenischklerikalen Obstruktion voller Zartgefühl ein leichtes Bedauern, dem Abg. Wastian aber und jenen, die zu ihm hielten, das tiefste Bedauern und die schärfste Entrüstung aussprach. Herr Einspinner bezeichnet in seinen Aufsätzen seine Politik als eine vernünftige, im Gegensatz zur Politik Wastians, die natürlich „unvernünftig“ ist. Wie die politische Vernunft und das Wissen des Herrn Einspinner beschaffen sind, geht daraus hervor, daß er behauptet, die Slovenen verlangten nur einen Vertreter im Landeschulrat; der Landesauschussanwärter weiß also nicht einmal, daß die Slovenen jetzt schon drei Vertreter im Landeschulrate besitzen! Später kam Herr Einspinner noch saftiger. Er verurteilt die Stellungnahme des Marburger Gemeinderates, der in nationalen Dingen gegenüber dem Abgeordneten von Hartberg offenbar ein Waisenknabe ist und von Herrn Einspinner lernen muß; dem Abgeordneten Wastian und seinen vier Getreuen wirft er vor, daß sie eine ganz verfehlte Politik getrieben haben, durch welche die slovenische Position bedeutend gefördert

wurde. Also nicht Herr Einspinner und die Seinen, welche bereit waren, den Slovenischklerikalen deutsche Opfer auf dem Landtagsaltare darzubieten, sondern Abg. Wastian und die anderen, welche sich solcher Preisgabe widersetzen, die haben die Position der Slovenen gefördert! Ob dem Produzenten solcher Logik nicht das Gehirn zerging? Herr Einspinner erklärt dann in jenem Aufsatze, daß es als nebensächlich angesehen werden möge, „warum Herr Wastian bei den genannten Verhandlungen den ‚Strammen und Unbeugsamen‘ hervorkehrte; immerhin ist es interessant, daß Abg. Wastian, wie schon manchesmal, auch jetzt wieder den sogenannten ‚Ausnahmepolitiker‘ spielen wollte.“ Und höhrend nennt Herr Einspinner den Abg. Wastian „den kleinen steirischen Nationalheiligen“.

Also bläst Herr Einspinner durch seine Grazer Wochenschrift den Abg. Wastian an und damit aber auch alle nationalempfindenden deutschen Bevölkerungsschichten des Unterlandes. Denn Herr Einspinner mag sich darüber im Klaren sein: Was er in verletzender Weise anonym dem Abg. Wastian vorwirft, gerade das empfinden wir alle als seinen Vorzug! Abg. Wastian und die vier anderen haben beim Ruhhandel um die deutschen Volksinteressen nicht mitgetan und gerade daraus quillt herzenswarmer nationaler Dank empor. Ihm ist es zu danken, daß die Slovenischklerikalen heute nicht höhrend mit den Fingern auf uns zeigen; wenn man ihn dafür unter gewalttätiger Verbrechens der Tatsachen zum Objekte stärkster Feindseligkeit macht, so ist das überaus traurig, aber nicht für ihn, sondern für den — andern!

Ihre Schuld.

Roman von Headdon Hill. — Deutsch von Ludwig Wechsler.
12 Nachdruck verboten.

Dann sprach er:

„Großvater, Miß Blythe ist hier, um sich im Auftrage ihres Onkels nach deinem Befinden zu erkundigen“.

Die trübten Augen des alten Kriegers wendeten sich lebhaft zur Tür. Er hatte wiederholt, unter dem hoffärtigen Benehmen, rücksichtslosen Auftretens seines Nachfolgers in Grange zu leiden gehabt, wußte aber auch, daß die schöne, junge Abgesandte Daubenhys unschuldig sei. Zudem hatte ihm sein Enkel bereits berichtet, wie teilnahmsvoll die junge Dame in jener Nacht der Schrecken sich benommen habe.

„Sehr liebenswürdig von Mr. Daubenhys, wahrhaftig“, sprach er nicht ohne jeden Spott, um völlig veränderten Tones hinzuzufügen: „Ich bin ihm aber sehr verbunden dafür, daß er mir endlich Gelegenheit gibt, meinen Dank der jungen Lady auszusprechen, die solches Interesse an einem verlassenen alten Mann nimmt. Veni, laß unseren Gast doch nicht in der Tür stehen“.

Vesbia trat näher und nachdem sie Platz genommen, mußte sie eine Reihe liebenswürdiger, nur altmodischer Redensarten des Kapitäns anhören, während Leonard schweigend dabeistand, und sich nicht genug über die unverkennbare Unruhe des schönen Gastes wundern konnte. Obgleich er seit

langem die Vermutung hegte, daß ihr Leben in Grange nichts weniger als ein glückliches sei, hatte er sie stets für einen tapfern, selbstvertrauenden Charakter gehalten. Heute schien sie sich aber sehr unbehaglich zu fühlen und den Eindruck zu machen, als hätte sie eine widerwärtige Pflicht vor sich, der sie sich nicht entziehen konnte und die sie unbedingt erfüllen mußte.

Sie versicherte wiederholt, daß sie nichts getan habe, um den eben ausgesprochenen Dank des alten Mannes zu verdienen. Dann stand sie auf und reichte ihm die Hand. „Nun muß ich gehen“, sagte sie und fügte nicht ohne Anstrengung, wie es Leonard bedünken wollte, hinzu: „Mein Onkel möchte auch wissen, ob es Ihnen nicht an der erforderlichen Pflege gebricht, Kapitän Wynter, insbesondere ob Sie eine geeignete Person um sich haben, die nach Ihnen sieht“.

„Gewiß, liebes Kind. Mein Enkel verbringt seine meiste Zeit bei mir“, beeilte sich der alte Herr zu erwidern. „Zwar muß er morgen in Geschäften, in sehr wichtigen Geschäften fort, aber Dr. Argles hat für eine sehr tüchtige Wärterin gesorgt. Wirklich, sehr nachbarlich von Mr. Daubenhys, sich solche Sorgen zu machen“.

Immer höher stieg Leonards Staunen. Die Worte des alten Herrn schienen Vesbias Unbehagen noch zu vermehren. Wenn das bei ihrem lieblichen Gesicht überhaupt möglich war, so zeigte es einen förmlich schuldberufenen Ausdruck, als sie sich jetzt von dem Kapitän empfahl. Dann verschwand dieser

geheimnisvolle Ausdruck mit einemmale, um einem ihm wohl bekannten, dem der ruhigen Entschlossenheit zu weichen. Als er ihr die Türe öffnete, blickte sie ihm einen Moment bedeutungsvoll an; er verstand sofort und sagte:

„Ich begleite Miß Blythe ein Stück, Großvater, werde dich aber nicht lange allein lassen“. Und als die jungen Leute etwa zwanzig Meter auf den Mühlenweg schweigend zurückgelegt hatten, fragte Leonard: „Kann ich Ihnen irgendwie dienlich sein? Verzeihen Sie, wenn meine Frage unangebracht erscheint; allein es wollte mich bedünken, als wären Sie heute von Gedanken in Anspruch genommen, die nicht gerade erheitend wirken“.

Das junge Mädchen blieb hastig stehen und blickte ihn fast mißtrauisch an, als sie sagte:

„Wenn meine Gedanken tatsächlich nicht erfreulicher Natur sind, so beziehen sie sich doch nicht auf meine Person“.

„Das beruhigt mich immerhin“, erklärte Leonard ernst. „Ich glaube Ihnen aber nicht versichern zu müssen, Miß Blythe, daß ich Ihnen jederzeit gern und freudig beistehe und wenn Sie mir Gelegenheit dazu bieten wollen, so will ich Ihnen meine Dankbarkeit dadurch beweisen, daß Sie sich meinem Großvater gegenüber so aufopferungsvoll benommen haben“.

Unwillkürlich fuhr Vesbia zurück, denn sie hegte in der Tiefe ihrer jungfräulichen Seele den sehnlichen Wunsch, niemand, am allerwenigsten aber Leonard Wynter möge jemals erfahren, was sie

Vertragsbeamte und Postangestellte.

Im parlamentarischen Staatsangestelltenausschusse wurde am 13. d. der die Vertragsbeamten betreffende feinerzeitige Antrag des gewesenen Abg. Pommer, welcher nunmehr vom Abg. Marchl neuerdings vertreten wurde, neuerdings angenommen. Ob dies den Vertragsbeamten etwas hilft, ist freilich eine andere Sache, denn die Regierung hat sich auch diesmal wieder als Gegnerin der Vorlage bekannt und da nicht zu erwarten ist, daß das Parlament gegenüber der Regierung genug Kraft aufbringen wird, so bleibt wahrscheinlich wieder alles beim alten.

In der gleichen Sitzung wurden auch hinsichtlich der Postangestellten Beschlüsse gefaßt.

In den beschlossenen Entschließungsanträgen wird den Bediensteten u. a. folgendes zugebilligt: Die Dienstaltersgrenze für die Personalzulagen der Postmeister und Postmeisterinnen ist auf zehn Jahre mit dreijähriger Steigerung herabzusetzen, so daß es den Postmeistern ermöglicht wird, mit 25 Dienstjahren die jetzige siebente Gehaltsstufe der Postmeister mit 2800 K. zu erreichen. Die qualifizierten Postexpedienten und Postexpedientinnen, welche an der Spitze der Postämter III/1 und II/2 stehen, sind nach zwölfjähriger Gesamt Dienstzeit zu Postmeistern und zu Postmeisterinnen ad personam zu ernennen. Die bisherige Bestallung der Postexpedienten und Postexpedientinnen wird jährlich um 100 K. erhöht. Die bisherige Befoldung der Landpostdiener und Landbriefträger bei Postämtern erster und zweiter Klasse wird um 15 v. H. erhöht. Die Regierung wird aufgefordert, binnen drei Jahren die Regelung der Bezüge der Postboten durchzuführen, und zwar derart, daß das Dienstpauschale aufgehoben und die Bezüge der Postboten denen der Landbriefträger gleichgestellt werden.

Die Neuaufnahmen der Postpraktikanten werden eingestellt. Der Stand der Postoffizianten wird aufgelöst, so zwar, daß die Angehörigen dieser Kategorie innerhalb sechs Jahren in den Stand der landesfürstlichen Beamten übernommen werden, wobei jene Postoffizianten, die mehr als acht Dienstjahre haben, bei der Einreihung durch Zuerkennung von Triennien oder einer höheren Rangklasse entsprechende Berücksichtigung finden. Die Bezüge der nach dem 1. Jänner 1912 ernannten Postoffiziantinnen und Kalkulantinnen sind denen der Postoffizianten gleichzustellen. Das Heiratsverbot für Postadjunktinnen, Postoffiziantinnen und Kalkulantinnen der Postsparkasse wird aufgehoben. Den provisorischen Postaspiranten und Postaspirantinnen ist für die Zeit, in der sie nicht zur Dienstleistung einberufen sind, eine Wartegeld von 50 v. H. des Taggelbes zu gewähren, die im Post- und Telegraphendienst in Verwendung stehenden Mechaniker werden nach dreijähriger Praktikantenzeit zu Beamten der k. k. Postanstalt ernannt.

für den Kapitän getan, als sie in jener Nacht die Falltür auf der Galerie der Mühle öffnete. Sie bereute ihre Tat keinen Augenblick, obschon es ihr leid tat, daß sie für ihren ungeratenen Vetter einen so verhängnisvollen Ausgang genommen; allein sie fürchtete sich namenlos vor einer Entdeckung, die ihr — wie sie in erster Linie besorgte — die Achtung des jungen Mannes da an ihrer Seite rauben konnte. Indessen lag kein Schatten von Verdacht in seinem rechtschaffenen Blick und erleichtert aufatmend erfaßte sie mit echt weiblichem Instinkt die Möglichkeit eines Ausweges, den seine letzten Worte ihr erschlossen hatten.

„Es handelt sich wie gesagt nicht um mich“, sprach Lesbia und vermied dabei, seinen Augen zu begegnen. „Es ist ja möglich, daß ich traurig bin und mich über Dinge beunruhige, die Sie als Blödsinn zu bezeichnen geneigt wären. Soll ich mich aber rückhaltslos aussprechen, so müssen Sie mir die Versicherung geben, daß Sie mich weder mit Fragen bestürmen, noch meine Gründe zu erfahren wünschen.“

Sie blickte ihn jetzt fast stehend an und Leonard gelobte sofort hoch und teuer, daß ihn nichts veranlassen werde, sie mit Fragen irgendwelcher Art zu quälen. Er werde sie nur einfach anhören und was immer sie ihm sagen wollte, es würde ein tiefes Geheimnis zwischen ihnen beiden sein. Ganz nach ihrem Wunsche werde er auch passiv verharren oder tätig eingreifen.

Politische Umschau.

Ungarische Politiker über unser Zoll- und Wirtschaftssystem.

Wie wir ausgebeutet werden,

Die Korrespondenz des Österreichischen Wirtschaftsvereins schreibt: „Budapesti Hirlap“ hat den zwischen Österreich und Ungarn bestehenden Streit über die argentinische Fleischeinfuhr zum Anlaß genommen, um hervorragende ungarische Politiker über ihre Ansicht über die bestehende Zollpolitik zu befragen. Einige der eingelaufenen und vom „Budapesti Hirlap“ veröffentlichten Äußerungen sind hochinteressant und geeignet, den Österreichern die Augen zu öffnen. Geheimrat Alexander von Matlekovits sagte unter anderem:

„Niemaß noch hat das gemeinsame Zollgebiet den ungarischen Landwirten so viel Nutzen gebracht, wie heute. Heute ist Österreich der sicherste Markt der ungarischen landwirtschaftlichen Produkte. Heute kommen die Agrarzölle gerade wegen des großen österreichischen Konsums fast vollständig zur Geltung. Dies bedeutet, daß der ungarische Landwirt den Meterzentner seines Weizens um K. 6.30, des Roggens um K. 5.80, des Hafers um K. 4.80, des Malzes um 2.80, das Stück Rindvieh um 40 Kronen, das Stück Vorstenvieh um 15 K. teurer unserem österreichischen Schwager verkaufen kann. In den letzten drei Jahren haben die Österreicher nur im Preise des Weizens, Roggens, Hafers, Malzes, Rind- und Vorstenviehes der ungarischen Landwirtschaft infolge der Wirkung des Zolles 116 bis 125 Millionen Kronen gezahlt. Die Österreicher haben also der ungarischen Landwirtschaft ihre gesamte Grundsteuer nebst dem allgemeinen Einkommensteuereinschlag bezahlt. Diesen Vorteil kann Ungarn heute nicht mehr von sich werfen, wo für seine landwirtschaftlichen Produkte die sonstigen Märkte der Welt nicht mehr zur Verfügung stehen.“

Interessant ist auch, was Franz Kossuth sagt: Nach einer Besprechung der vom Abg. R. v. Panz initiierten revisionistischen Bewegung meint Franz Kossuth, daß sich in der österreichischen Bauernschaft die auf Abschaffung der Getreidezölle gerichtete Bewegung fortwährend verstärkt. Desungeachtet ist Kossuth für die Zukunft voll Zuversicht. Er sagt: „Bei den Außenhandelsverträgen wird Ungarn einen riesigen Schutz durch den unter meiner Ministerschaft mit Österreich geschlossenen Vertrag haben. Dieser Vertrag und das darin anerkannte Konsumptionsgebiet zweier selbständiger Staaten wird von den fremden Staaten nicht mehr ignoriert werden können. Österreich gegenüber kann der ungarische autonome allgemeine Zolltarif großen Schutz gewähren, weil er ohne Ablaufstermin besteht und wenn er gegen Österreich in Anwendung gebracht würde, vollständig prohibitiven Charakter hätte, wodurch Übergriffe Österreichs gezügelt werden können.“

Sollen wir auf das hin noch glauben, daß der letzte Ausgleich mit Ungarn für Österreich vorteil-

haft ist? Interessant und ein trauriges Zeugnis für die österreichische Regierung ist auch die Äußerung des Herrn v. Matlekovits, der bei Besprechung des Streites über das argentinische Fleisch wörtlich sagt: „Wer ist durch die geheime Übereinkunft gebunden? Die Regierungen, die sie geschlossen haben, bestehen nicht mehr. Die Legislativen haben die Übereinkunft nicht inartikulierte, haben auch nichts von ihr gemußt. Es ist wunderbar, daß die österreichische Regierung nicht die Giltigkeit der Übereinkunft abgelehnt hat.“

Sie schwieg und Leonard blickte sie fragend an. Schon wollte er seinem Staunen Ausdruck geben, als er sich noch zur rechten Zeit seines Versprechens erinnerte, zumal sie jetzt gleichsam als Antwort auf seine unausgesprochene Frage hinzufügte:

„Nein, ich kann Ihnen nicht sagen, wer der Mann ist und wer den grünen Augenschirm tragen wird. Ich weiß selbst nicht bestimmt, ob ich ihn kenne, obschon ich es vermute. Ich weiß aber auch nicht genau, welchem Zwecke die Vermummung dienen oder wer durch sie irreführt werden soll.“

Seiner Zusage eingedenk konnte Leonard nur sagen: „Ich verstehe, — oder richtiger: ich verstehe nicht.“

Erinnern Sie sich, daß ein grüner Augenschirm Gefahr bedeutet, weiter verlange ich nichts“, schloß Lesbia ihre Ermahnung und begann im Weiter-

schreiten sofort über gleichgültige Dinge zu sprechen. Es entging dem jungen Manne nicht, daß sich selbst in ihrer Stimme eine große Erleichterung kundgab, als wäre sie glücklich, eine unangenehme Aufgabe hinter sich zu haben, deren sie sich rascher entledigen konnte, als sie zu hoffen gewagt.

An der Stelle, wo sich der Fußpad vom Deichweg abzweigte, blieben sie eine Weile plaudernd stehen und als sie von einander schieden, blieben ihre Hände länger vereinigt, als gerade nötig gewesen wäre. Waren sie bisher gute Kameraden gewesen, so befanden sie sich jetzt auf dem besten Wege, um einander noch viel näher zu kommen, wie sich Leonard pochenden Herzens sagte, als er den Rückweg zur Mühle antrat. Allein selbst seine Seligkeit über diese Möglichkeit wurde für den Augenblick durch die eindringliche Warnung, die er aus dem Munde des jungen Mädchens vernommen, gewaltig beeinträchtigt. Es wäre müßig gewesen, anzunehmen, daß Lesbia einen andern als ihn oder höchstens seinen Großvater hätte warnen wollen oder daß die ermahnenden Worte nur zufällig dem Gehege ihrer Zähne entschlüpft seien. Ihr ganzes nervöses, unruhiges Benehmen in der Mühle wies unverkennbar darauf hin, daß sie nur in der Absicht gekommen sei, die beiden Männer zu ermahnen, auf ihrer Hut zu sein. Bei der allbekannten Selbstsucht und Rücksichtslosigkeit Roger Daubenhys schien es ganz ausgeschlossen, daß er einem so unbedeutenden, nichtsagenden Nachbar gegenüber so viel Höflichkeit befunden würde. Die offizielle Ursache

Eigenberichte.

Gonobitz, 14. Februar. (Lebensgefährlich verletzt.) Am 10. Februar zechte der Besitzersohn Anton Hasler in einem Gasthause in Pöberich. Als er am Abend auf dem Heimwege war, gesellten sich die Besitzersöhne F. Klancnik, Alois Kropf und Franz Kvas aus Pöberich zu ihm. Sie fingen mit ihm zu streiten an. Kvas erfaßte Hasler und verletzete ihm einen wichtigen Stich in die Lungengegend. Lebensgefährlich verletzt stürzte Hasler zu Boden. Kvas wurde flüchtig.

Windischgraz, 14. Februar. (Vom Turnverein.) Im Hotel Sandwirt hielt vorgestern der Turnverein unter dem Voritze seines Sprechwartes Dr. Gottscher seine Vollversammlung ab. Nach den Berichten der Amtsführer erfolgten die Neuwahlen. Da der verdienstvolle Sprechwart Dr. Gottscher erklärte, eine Wahl nicht mehr annehmen zu können, weil er im Sommer Windischgraz verlasse, wurde Ing. Siegl zum Sprechwart gewählt. Weiters wurden gewählt: 2. Sprechwart Hans Schuller, Schriftführer Ing. Pauli, Säckelwart D. Reitter, Turnwart Roman Wresonig, Stellvertreter Guttschel. Dr. Harpf drückte dem scheidenden Sprechwart Dr. Gottscher den herzlichsten Dank der Turnbrüder für seine zielbewußte und unerschrockene Leitung des Vereines in schwerer Zeit aus.

Drachenburg, 15. Februar. (Vertrunken und ertrunken.) Am 12. d. fanden Leute, die nach Drachenburg in die Kirche gingen, im Festtrichbache die Leiche des gewesenen Grundbesitzers Alois Kranz. Er dürfte im berauschten Zustande in den Fluß gefallen sein und den Tod gefunden haben. Der Mann hatte seinerzeit Vermögen, das er durch Spiel und Alkohol verlor.

Wind.-Seiftriger Nachrichten.

Viehmarkt. Die Bezirkshauptmannschaft Marburg hat mit Verordnung vom 25. Jänner 1912 gestattet, daß der auf Samstag den 24. d. fallende Viehmarkt in Windischseiftritz abgehalten werden darf. Doch dürfen nur Rinder aus den Gerichtsbezirken Windischseiftritz, Marburg und St. Leonhard aufgetrieben werden. Die für die aufgetriebenen Tiere beigebrachten Viehpässe müssen die bekannte gemeindeamtliche Klausel tragen.

schreiten sofort über gleichgültige Dinge zu sprechen. Es entging dem jungen Manne nicht, daß sich selbst in ihrer Stimme eine große Erleichterung kundgab, als wäre sie glücklich, eine unangenehme Aufgabe hinter sich zu haben, deren sie sich rascher entledigen konnte, als sie zu hoffen gewagt.

An der Stelle, wo sich der Fußpad vom Deichweg abzweigte, blieben sie eine Weile plaudernd stehen und als sie von einander schieden, blieben ihre Hände länger vereinigt, als gerade nötig gewesen wäre. Waren sie bisher gute Kameraden gewesen, so befanden sie sich jetzt auf dem besten Wege, um einander noch viel näher zu kommen, wie sich Leonard pochenden Herzens sagte, als er den Rückweg zur Mühle antrat. Allein selbst seine Seligkeit über diese Möglichkeit wurde für den Augenblick durch die eindringliche Warnung, die er aus dem Munde des jungen Mädchens vernommen, gewaltig beeinträchtigt. Es wäre müßig gewesen, anzunehmen, daß Lesbia einen andern als ihn oder höchstens seinen Großvater hätte warnen wollen oder daß die ermahnenden Worte nur zufällig dem Gehege ihrer Zähne entschlüpft seien. Ihr ganzes nervöses, unruhiges Benehmen in der Mühle wies unverkennbar darauf hin, daß sie nur in der Absicht gekommen sei, die beiden Männer zu ermahnen, auf ihrer Hut zu sein. Bei der allbekannten Selbstsucht und Rücksichtslosigkeit Roger Daubenhys schien es ganz ausgeschlossen, daß er einem so unbedeutenden, nichtsagenden Nachbar gegenüber so viel Höflichkeit befunden würde. Die offizielle Ursache

Der Turnhallebau ist bereits beschlossen und es werden Tischler-, Schlosser-, Spengler-, Maler-, Zimmermanns- und Schmiedearbeiten bereits vergeben. Die Pläne liegen beim Obmann des Bauausschusses Herrn Koletting zur Einsichtnahme auf. Deutsche Handwerker werden zur Kostenvoranschlagung eingeladen.

Heringschmaus. Zu diesem allgemein beliebten Faschingsfeste werden die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. Deutsche Frauen und Mädchen sind bemüht, dem Deutschen Schulverein wieder ein hübsches Gümchen übermachen zu können. Deutsche Volksgenossen! Auf am Aschermittwoch zum Heringschmaus. Alles Nähere besagen die Einladungen. — Deutsche, gedenket bei Spielen, Wetten und Gewinnten des deutschen Turnhallebaufondes Windischkeistriz — jede kleinste Gabe wird dankend angenommen. Spenden sollen monatlich in der Zeitung ausgewiesen werden.

Verkäuflich. Schöne Villen mit herrlicher Aussicht, sonniger Lage, mit Gärten, mit oder ohne weitere Grundstücke (teilweise Bauplätze, gute Kapitalanlage), sind sofort unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen im Stadtgebiete Windischkeistriz zu verkaufen; weiters größere Mietshäuser mit 100 hoch Grundstücke im Stadtgebiete; auch wären schöne Wohnungen, passend für Pensionisten, bestehend aus 2 bis 10 Zimmern, in der Preislage von 16 bis 100 K. monatlich, sofort zu vermieten. Näheres durch die hiesige Südmartortgruppenleitung.

Pettauer Nachrichten.

Liedertafel. Am Aschermittwoch veranstaltet der Gesangsverein in den Saalräumen des Deutschen Heimes seine Faschingsliedertafel verbunden mit Heringschmaus. Zur Vorführung gelangen nachstehende Liedervorträge: Junker Übermut, von C. Weidt, Lacrimae Christi, von M. v. Weinzierl, Aus den Karawanken, gemischter Chor mit Klavierbegleitung, von Th. Koschat, Ritter Hilbrand mit der roten Nase, humoristisches Oratorium, von Rudolf Wagner. Außerdem wird der Einakter Der geheilte Patient, ein humoristisches Gesangsstück von M. Legov gegeben. Die größte Überraschung dürfte aber wohl die noch nie hier gegebene Steirische Volksängergesellschaft den Besuchern bringen. Wie aus der ganzen Zusammenstellung des Programmes ersichtlich ist, ist dasselbe sehr reichhaltig und abwechslungsreich und wird daher wohl jeder Besucher auf seine Rechnung kommen.

Maskenball. Der Verein Deutsches Heim veranstaltet am Montag den 19. d. in seinen Räumen einen Maskenball. Zutritt haben nur Mitglieder und geladene Gäste. Eintritt 2 K.

Radfersburger Nachrichten.

Vom Fasching. Der Gesangs- und Musikverein gibt am Faschingmontag einen Ball unter dem Namen Ein Sonderzug von Radfersburg nach Nürnberg. Die Vorarbeiten sind bereits beendet. Der rührige Ballauschuss unter der Leitung des Dir. Freyberger hat alles daran gesetzt, daß der Besucher des Balles auf seine Rechnung kommt. — Dienstag nachmittags findet in den gleichen Räumen mit denselben Dekorationen ein großes Kinder- und Volksfest statt, das im Vorjahre einen so großen Zuspruch fand. Aschermittwoch gibt derselbe Verein seine Faschingsliedertafel, für die Herr Sangmeister Vattinger und Musikleiter Seifert ein gediegenes Programm zusammengestellt haben.

des Besuches, den Lesbia abgestattet, war unbedingt nur ein von ihr erfundener Vorwand, um ihre Warnung vor dem grünen Augenschirm vorzubringen, außer sie war, wie sich Leonard sagte, als unbewußte Spionin abgesandt worden und hatte die Gelegenheit benützt, ihren Wink zu erteilen, ohne das Ergebnis, das auf irgend eine Art zu ihrer Kenntnis gelangt sein mochte, preiszugeben.

Im übrigen konnte sich ihre Warnung ausschließlich nur auf ihren Onkel, den klumpfüßigen Bewohner von Grange beziehen, der allen göttlichen und menschlichen Gesetzen Hohn sprach, denn sie verkehrte mit niemanden und besaß keinerlei Bekannte, die in irgend welche Intriguen, in denen grüne Augenschirme vorkamen, verwickelt sein konnten und lebte einsam und von aller Welt abgeschlossen in dem abseits gelegenen Hause am Rande des Sumpflandes.

(Fortsetzung folgt.)

Vom Stadttheater. Die Theatergesellschaft Dr. Schlismann-Brandt aus Marburg gibt vom 22. bis 25. d. im hiesigen Stadttheater vier Vorstellungen und zwar 3 Operetten und eine Posse. Man sieht den Aufführungen mit großem Interesse entgegen.

Kinematograph. Durch vier Tage hindurch gab das Kinematographen-Unternehmen Kumpisch im Gasthause Titan Vorstellungen, die durchwegs gut besucht waren. Das Gebotene fand allgemeinen Beifall.

Die neue Friedhofsanlage.

Wettbewerb-Ausschreibung zur Erlangung von Skizzen für eine Friedhofsanlage in Marburg.

Die Stadtgemeinde Marburg bringt zufolge Gemeinderatsbeschlusses vom 29. November 1911 im Einvernehmen mit der Dom- und Stadtpfarre Marburg hiemit einen Wettbewerb zur Erlangung von Skizzen für die im Thesener Felde bei Marburg zu errichtenden Friedhofsanlage zur Ausschreibung.

Dieser Wettbewerb ist offen für alle Architekten und Ingenieure deutschen Stammes, welche in Österreich ansässig sind.

Die Verfasser der drei besten Skizzen erhalten Preise von 800, 500 und 300 K. Der Einreichungstermin für die Wettbewerbsarbeiten ist für den 15. April 1912, 12 Uhr mittags, festgesetzt. Das Preisgericht besteht aus neun Mitgliedern und wurden in dasselbe berufen die Herren: Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer, Marburg, Dom- und Stadtpfarrer Franz Moravec, Marburg, Dr. Augustin Stengese, Religionsprofessor, Marburg, k. k. Baurat Ritter v. Spinler, Marburg, k. k. Baurat Robert Neumann, Marburg, Architekt Adolf Ritter v. Infeld, k. k. Professor, als Vertreter des Vereines Helmutshaus in Graz, Architekt Adolf H. Bayer, Marburg, Dr. Albert Leonhard, Stadtarzt, Marburg, Ingenieur Adolf Bäumel, Stadtbauinspektor, Marburg.

Die näheren Bestimmungen über die Durchführung des Wettbewerbes sind in dem Programme enthalten, welches jedem Interessenten vom Stadtbauamt Marburg kostenlos ausgefolgt wird; ebenso sind beim Stadtbauamt die Wettbewerbsgrundlagen kostenlos erhältlich.

Alle diesfälligen Anliegen sind an den Stadtrat Marburg zu richten. Ausdrücklich wird bemerkt, daß als Geschäftsordnung des Preisgerichtes diejenige zu gelten hat, welche in den vom Österr. Ingenieur- und Architektenvereine aufgestellten Grundsätzen für das Verfahren bei Wettbewerben vorgeschrieben ist. Marburg, am 13. Februar 1912. Der Stadtrat Marburg. Das Dom- und Stadtpfarramt Marburg.

Zur Hebung der Tierzucht in Steiermark.

Unter dieser Überschrift erwidert ein Herr Richard Heumayer aus Wien meinen in Ihrem geschätzten Blatte vom 3. Feber in der gleichen Sache erschienenen Aufsatz in Ihrer letzten Samstagzeitung.

Der Aufsatz ist um so beachtenswerter, als der genannte Herr quasi im Namen des tierärztlichen Hochschulausschusses in Wien schreibt. Mit dem Anfang bis dahin, wo Herr Heumayer schreibt, „das stimmt“, ist er mit meinen Ansichten einverstanden. Wenn Herr Heumayer die Verhältnisse, wie sie bei uns und anderswo am flachen Lande sind, aus eigener Anschauung kennen würde, dann würde er die Agitation, die von Seite aller Landwirte für die Errichtung niederer tierärztlicher Schulen eingesetzt, begreifen. Gewiß hat dieses Bestreben nichts damit zu tun, Kurpfuscher zu schaffen. Es handelt sich um die Heranbildung von Leuten, die bei ganz gewöhnlichen Tierkrankheiten Hilfe bringen können. In allen Fällen sind sie den Bezirksärzten, die ja Hochschulstudien gemacht haben können, untergeordnet. Der Tierarzt, wie er in unserem Falle gedacht ist, soll so gebildet sein, wie es die früheren Kurtschmiede waren, deren es heute leider nur wenige gibt. Gewiß sind Kurtschmiede keine Kurpfuscher. Herr Heumayer schreibt, daß gegenwärtig 900 Hörer die Tierheilkunde auf Hochschulen studieren. Das ist eine sehr beachtenswerte Zahl und ich wünsche, daß jeder dieser Hörer auch

tierärztlicher Doktor wird. Nach unseren Ansichten, wie sie bei allen Ferialversammlungen zu hören sind, ist für die Errichtung einer neuen tierärztlichen Hochschule in den Alpenländern kein Grund vorhanden und dies auch darum, weil, wie man aus der Behauptung meines Herrn Gegners entnehmen kann, die bestehenden tierärztlichen Hochschulen genug zahlreich von Hörern für Tierarzneifunde besucht sind. Der Bauer kann die Kosten für einen tierärztlichen Herrn Doktor einfach nicht aufbringen und andererseits wird ein solcher Herr Doktor sich seiner teuren Studien wegen am flachen Lande nicht ansässig machen. Der Bauer kann sich für seine Familie im Erkrankungsfalle nicht einmal einen Herrn Doktor holen, um wie viel weniger für seine Tiere. Ich bitte Herrn Heumayer, die nächste Gelegenheit wahrzunehmen und sich einmal bei einer bauerlichen Versammlung zu beteiligen, damit er zum Bewußtsein kommt, wie traurig es da bestellt ist. Ich für meinen Teil lasse mich von meinen Ansichten in dieser Sache nicht abbringen und werde unbekümmert diese Agitation wie bisher weiter fördern.

Zu diesem Ende erbitte ich mir die Adresse meines Herrn Gegners, damit ich ihn zur nächsten Versammlung, die in der gleichen Angelegenheit demnächst abgehalten werden wird, einladen kann. Marburg, 13. Feber. J. G i r s t m a y e r.

Marburger Stadtverschönerungsverein.

Marburg, 17. Februar.

Gestern abends hielt der Marburger Stadtverschönerungsverein unter dem Vorsteher seines verdienstvollen Obmannes, Herrn Richard Dgrise, im Kasino seine Jahreshauptversammlung ab. Der Vorsitzende begrüßte die Erschienenen und trug sodann den Jahresbericht vor.

Der Jahresbericht verweist auf das große, von 8000 Personen besuchte Sommerfest, welches der Verein gemeinsam mit dem Deutschen Schulverein im Volksgarten abhielt und das den Bau eines neuen Glashauses ermöglichte; ferner konnten neue Mistbeete und Dekorationspflanzen angeschafft werden. Die Gärtnerei brachte ein Ertragnis von 7000 K., so daß die Arbeitslöhne gedeckt werden konnten.

Beim Kaiser Josef-Denkmal wurde eine Gruppe alter Fichten erneuert und die höchst unschönen, seinerzeit viel zu dicht gepflanzten Fichten hinter dem Tegetthoffdenkmal entfernt, um diese im kommenden Frühjahr durch neue zu ersetzen. Bei der Kirche am Kalvarienberg wurden drei neue Bänke aufgestellt. In der Nähe des am Ende der Herrngasse befindlichen Kinderspielplatzes wurde eine Koniferengruppe und vor den großen Kiefern im neueren Teil des Parks eine Gruppe Pfirsiche gepflanzt, die im Frühjahr mit ihrem reichen kräftigen roten Blütenschmuck und dem dunkelgrünen Hintergrund einen selten schönen Anblick bieten werden. Hinter dem im vorigen Jahre aufgestellten Drahtzaun beim Volksgarten wurde eine Buchenhede gepflanzt und der Buchenzaun in der Vangergasse verjüngt. Ferner wurde ein Trinkbrunnen im Volksgarten aufgestellt und die alten Glashäuser ausgetauscht und neu gestrichen. Der westliche Teil der Samsergasse wurde mit rotblühenden Kastanien fertig gepflanzt. Dank einer großmütigen Spende seitens eines nicht genannt sein wollenen geschätzten Vereinsmitgliedes wird es dem Verein ermöglicht, im kommenden Frühjahr am Wege zu den sieben Eichen neue eichene Stufen herzustellen. Der Pflege des Eisportes widmete der Verein wie immer seine Sorgfalt und ebenso sorgte er für die Abhaltung von Parkkonzerten an den Vor- mittagsstunden der meisten Sonntage vom Mai bis zum Herbst. Viele kostbare Zeit erforderten die zahlreichen Alleen der Stadt und im übrigen bemühte sich der Verein um die Erhaltung der bestehenden ausgedehnten Anlagen.

Nach der Ausführung zahlreicher, der Stadtverschönerung gewidmeter Arbeiten beklagt es der Bericht, daß leider außer frei umherlaufenden Hunden noch viele rohe Elemente an der Zerstörung des Blumenschmuckes der Anlagen, an der Zerkümmern von Bänken, an der Beschädigung von Bäumen und Pflanzen ihr Vergnügen finden. Da die Stadtgemeinde ihren Unterstützungsbeitrag nicht erhöhte, sieht sich der Verein nach wie vor gezwungen, an die Bevölkerung mit der Bitte heranzutreten, den Verein kräftig zu unterstützen. Mit Befriedigung stellt der Bericht fest, daß sich die Mitgliederzahl des Vereines um 168 Personen

erhöhte. Der Gemeindeparkasse wird für ihre Jubiläumsspende von 2000, ebenso den Eöhnen eines der ältesten Mitglieder, des zu früh verstorbenen Herrn Gustav Scherbaum, für die Spende von 500 K. herzlich gedankt. Der neue Ausschuss wird die Entfernung aller zu dicht gepflanzten Fichten und Föhren am Kalvarienberg und die Herstellung einer neuen Baumschule in Angriff zu nehmen haben. Der Verein zählte am Schlusse des Berichtsjahres rund 600 ordentliche und rund 250 unterstützende Mitglieder. Die Kassagebarung des Zahlmeisters Herrn Rudolf Kološchinegg weist an Einnahmen aus 20284 K. 27 H., von denen nach Abzug der Ausgaben ein Kassarest von 13 K. 88 H. verblieb. Die größten Einnahmeposten waren: Subvention der Stadt Marburg 2500 K., Mitgliederbeiträge (ordentliche und unterstützende) 3416 K. 60 H., halber Festertrag des Sommerfestes 1644 K. 57 H., Erlös der Gärtnerei 7364 K. 35 H., Erlös für Kastanien 1276 K. usw. Unter den Ausgaben befinden sich: Gehalt für den Obergärtner samt Anteil am Blumenverkauf 2790 K., Gehalt für Gärtner 1047 K., Wochenlohn der Arbeiter 6626 K. 50 H., Bäume, Blumen und Samen 2736 K. 09 H., Maurerarbeiten 1316 K. 40 H. usw. Herr Kološchinegg hob insbesondere die Spende des Stations- und Fahrpersonales der Südbahn hervor, desgleichen die Tüchtigkeit des Obergärtners Herrn Fritsche, dem der Aufschwung der Gärtnerei und ihres Ertrages zu danken ist. Herr Gustav Bernhard beantragte namens der Rechnungsprüfer, dem Zahlmeister, zu dessen äußerst tüchtigen Kräfte der Verein zu beglückwünschen ist, die Entlastung zu erteilen. Einstimmig angenommen. Die Neuwahlen, welche einige Veränderungen brachten (Oberlehrer Seblatschek ist ausgetreten) hatten folgendes Ergebnis: Ausschussmitglieder die Herren Dr. Wittner, Brüdern, Fritter, Hofmann, Kološchinegg, Dr. Mally, Dgrisek, Julius Pfirmer und Soß; zu Ersatzmännern die Herren Hartinger, Max Köntig, v. Kramer; zu Rechnungsprüfern wurden neuerdings die Herren Gustav Bernhard und Dr. Gruber gewählt. Eine anregende Wechselrede entspann sich dann über die Erschließung neuer Spazierwege in der Umgebung.

Herr Professor Tschohl regte an, einen Weg zu erschließen, welcher von der Kirche am Kalvarienberg auf dessen Rücken bis zum Marienheim, von dort am Ramm weiter gegen die drei Teiche oder in den Wienergraben führen soll; damit wäre ein schöner Wanderweg für die Marburger erschlossen.

Kais. Rat Direktor Karl Pfirmer stimmte dem zu, beklagte es aber, daß es unter den Ausflüglern oft Leute geben, welche Blumen ausreißen und sonstige Beschädigungen durchführen, weshalb die Besitzer nur ungerne Wege über ihre Besitzungen freigeben. Wie schön wäre eine Winterwanderung vom Marienheim, die jetzt aber abgeschlossen ist! Man möge mit den Besitzern unterhandeln, daß sie die Wege wenigstens für eine gewisse Zeit im Jahre den Spaziergängern freigeben. Schön wäre auch der Rammweg von der Kapelle am Pyramidenberg zum Wolfzettel; diesbezüglich sollte mit dem Freiherrn von Twidcl unterhandelt werden. Auch von den drei Teichen sollte ein Serpentinweg zum Ramm führen. Forstrat Herr Huber von Drog bedauerte es, daß das System der Flurwächter, obwohl es vorgeschrieben ist, bei uns nicht gehandhabt wird; hätten wir es, dann würden die Beschädigungen unterbleiben, so wie in Deutschland und dann würden auch die Besitzer lieber geneigt sein, ihre Wege zu öffnen. Der Verein möge bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft wegen der Durchführung des Flurwächtersystems vorstellig werden und die Umgebungsgemeinden hinsichtlich der Flurwächter subventionieren. Herr von Kramer lenkt die Aufmerksamkeit auf den neben der Drau in den Brunnendorfer Wald führenden Weg und auf jenen, der zur Gangelbachener Mühle führt, jetzt aber schwer zu begehen sei.

Herr Brüdern regte an, es sei der Blumenpflege in der Stadt erhöhtes Augenmerk zu widmen. Mit Blumen reich geschmückte Fenster und Balkone geben ein ganz anderes, reizendes Stadtbild.

Kais. Rat Herr Karl Pfirmer verweist darauf, daß es sehr gut wäre, wenn die Marburger Zeitung öfter Mitteilungen über schönen Blumen Schmuck an den Häusern veröffentlichen würde, weil dies zur Nachahmung aneifern würde. Redner appellierte an die Vereinsmitglieder, einschlägige Beobachtungen der Marburger Zeitung zur Veröffentlichung zu übermitteln. Zum Schlusse brachte der Redner den Herren Obmann Dgrisek, Zahl-

meister Kološchinegg und Obergärtner Fritsche den wärmsten Dank für die eifrige Tätigkeit zum Ausdruck, die reiche und schöne Früchte trägt, wofür unsere Anlagen ein bereits Zeugnis ausstellen. (Beifall.) Herr Kral dankte sodann namens des Genossenschaftsverbandes dem Vereine für die Überlassung des Volksgartens zur untersteirischen Handwerker-ausstellung. Obmann Herr Dgrisek schloß hierauf die Versammlung, welche einen sehr anregenden Verlauf genommen hatte. (Wir stellen hienit über Erfuchen des Zahlmeisters Herrn Kološchinegg fest, daß in dem gedruckten Jahresberichte die Spende der Gemeindeparkasse irrthümlich mit 1000 K. statt mit 2000 K. angegeben erscheint.)

Marburger Nachrichten.

Trauungen. Gestern fand in Laibach die Trauung des Fräulein Erna Treo, Tochter des Architekten und Stadtbauamteisters Herrn Wilhelm Treo in Laibach, mit Herrn Alfons Schlesinger, Gutsbesitzer auf Schloß Pfeilerhof bei Graz und k. u. k. Artillerieleutnant d. R. statt. — Am 14. Februar wurde Herr Ludwig Lattis, k. k. Postadjunkt, mit Fräulein Migi Lauser, Tochter der Gastwirtsfamilie Josef und Marie Lauser in Rotwein, in der Vorstadtparochie in Marburg getraut. Als Beistände fungierten die Herren Karl Pöhl, Weinkehlereibesitzer in Leitersberg, und Franz Zöhner, Gutsverwalter in Rotwein. Die Hochzeitsfeier wurde in animiertester Weise im Elternhause der Braut abgehalten, worauf die Abreise nach Niederösterreich erfolgte.

Zur Jubelfeier des Sprachvereins zweiges Marburg, über die wir vorgestern berichteten, sind Beglückwünschreiben und Drahtgrüße eingelangt: von den Zweigvereinen Breslau, Graz, Hamburg, Kassel, Klagenfurt, Innsbruck, Laibach, Leipzig, Leoben, Prag, Tepitz, Troppau und Wien, vom Marburger Theater- und Kasinoverein, vom Deutschen Schulverein, von der Marburger Sparkasse, von den Marburger Kindergärtenvereinen, von den Herren D. Ellenbet, Studienrat Dungen in Dresden, Bürgerschuldirektor Gaischeg in Bruck, Lehrer Gassarel in Wien, Hofrat Heiß in Klagenfurt, Ing. Heschl in Innsbruck, Reichsratsabgeordneter Hofmann v. Wellenhof in Graz, Prof. Knull in Graz, Regierungsrat Knobloch in Graz, Fräulein Morwitzer, Dr. Drosel, Frau Nelly Prato in Graz, Prof. Polzer in Graz, Prof. Brem in Innsbruck, Schulrat Resch in Graz, Fräulein Michar, Inspektor Michar in Wien, Sektionsrat Schnitl in Wien, Familie Schnitl, Oberlehrer Schmidt, Direktor Stiegler und Direktor Tanager in Graz, vom ersten Vorsitzenden des Gesamtverbandes Dr. D. Sarrazini in Berlin, vom Zweigverein Braunschweig, vom Zweigverein Köln.

Der gewesene Hotelier Joh. Sauer †. Mit der der Frau Jama eigenen Schnelligkeit verbreitete sich gestern vormittags in Marburg die Nachricht, daß der gewesene Hotelier und nunmehrige Rentner Herr Johann Sauer freiwillig aus dem Leben geschieden ist. Johann Sauer hatte in seinen Frühstückstee Strychnin gegeben, welches er schon seit geraumer Zeit bei sich trug und genossen also vergifteten Tee. Die Folgen stellten sich, wie es bei der Natur dieses starken Giftes begreiflich ist, sofort ein. Der rasch herbeigeholte Arzt Doktor Klement wollte ihn durch Magenauspumpen retten, aber es war bereits zu spät; nach zwanzig Minuten erlag Sauer dem rasch tödenden Gifte. Die telephonisch herbeigerufene Rettungsabteilung ließ den Toten in seiner Wohnung. — Mit Johann Sauer ist eine der bekanntesten Persönlichkeiten unserer Stadt aus dem Leben geschieden. Sauer, der im 61. Lebensjahre stand, war ein gebürtiger Gamlitzer (bei Ehrenhausen), erlernte in Klagenfurt das Gastgewerbe, war dann durch Jahre als Angestellter, schließlich als „schneidiger“ Zahlkellner tätig und übernahm endlich vor beiläufig 28 Jahren als Pächter die Brauhausrestauration des Herrn Götz in Marburg. Später übernahm er käuflich das Hotel Mohr in der Herrngasse. Noch zur Zeit, als er dessen Besitzer war, kaufte er auch das Hotel Meran, betrieb es jedoch nicht selbst, sondern verkaufte es wieder weiter an Herrn Schamesberger. Schließlich verkaufte er auch das Hotel Mohr (an Herrn Pürker) und übernahm als Pächter die Kasinorestauration, die er durch mehr als zwei Jahre leitete. Die Unruhe, die sein erstes Lebenselement war, trieb ihn im Jahre 1903 dazu, das Kasino aufzugeben und das Hotel Meran von Herrn Scha-

mesberger wieder zurückzukaufen. Er baute und gestaltete dieses Hotel in der modernsten Weise aus, so daß es zu einer Zierde der Stadt wurde. Aber auch dort vermochte sein ruheloser Kopf nicht allzulange auszuharren; im Herbst 1908 verkaufte er dieses Hotel wieder an Herrn Hubert Skala und seit jener Zeit lebte er als Rentner. Aber auch diese Untätigkeit sagte ihm nicht zu und noch in den letzten Tagen trug er sich mit dem Gedanken, wieder ein hiesiges Hotel zu erwerben, wie er auch gemeinsam mit seiner Frau in der Nähe der Töchtertschule eine Villa erbaute, welche im Mai dieses Jahres bezogen werden sollte. Nun hat der Tod seinem Unternehmungsgeist, welcher der Stadt so manche Modernisierung und Verschönerung im Hotelwesen brachte, für immer die Schwingen gebrochen, — Johann Sauer, diese originelle köstliche Natur, wird nun für immer teilhaftig sein der Ruhe des Friedhofes! Der Verstorbene war auch durch eine Reihe von Jahren Marburger Gemeinderat, die Gastgewerbe-genossenschaft wählte ihn am 15. Oktober 1909 nach dem Tode des Vorstehers Schoferitsch zum Vorstande, welches Amt er bekleidete, bis er das Hotelgewerbe aufgegeben hatte. Der Verzehrungssteuerabfindungsverein sah ihn durch viele Jahre als Repräsentant an seiner Spitze. Sauer liebte oft drastische Ausdrücke, die in der ganzen Stadt bekannt waren; hinter dieser rauhen Hülle verborg sich aber ein guter Kern, ein weiches Herz und Gemüt, welches er oft genug betätigte. Schwer zu bedauern ist seine tüchtige arbeitssame Gattin, die nicht wenig zu den geschäftlichen Erfolgen Sauer beigetragen hatte, indem sie ihre ganze Zeit dem Hotelbetriebe widmete. Das Leichenbegängnis Sauer, der zweifellos in einem Anfall von augenblicklicher Sinnesverwirrung sich den Giftbecher kredenzte, findet morgen Sonntag nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt. Der Verschiedene wird noch lange im Andenken der Marburger weiterleben.

Vollstündliche Vorträge. Sonntag den 25. Februar findet im kleinen Kasinoale der nächste vollstündliche Vortrag zu Gunsten der hiesigen Studentenküche statt, den Herr Professor Dr. Franz Jbler aus Graz über Karstereignisse (mit Projektionsbildern) halten wird. In Anbetracht des interessanten Themas und des wohlthätigen Zweckes ist ein guter Besuch dieses Vortrages sicher zu erwarten.

Spar- und Vorschussverein der Arbeiter in Marburg. In der am 11. Februar im Kreuzhofsaal abgehaltenen 40. Hauptversammlung wurde vom Kassier Herrn Rudolf Friedel der Jahresbericht verlesen und von der Hauptversammlung genehmigt. Dem Tätigkeitsberichte ist zu entnehmen, daß der Stand der Mitglieder am Schlusse des Berichtsjahres 855 betrug. Der Geschäftsverlehr erreichte eine Höhe von K. 153.662-05. Die eingezahlten Anteilseinslagen betrugen K. 4327-20, die eingelegten Spareinlagen K. 53.010-26, rückgezahlte Vorschüsse K. 84.669, Zinsen von Vorschüssen K. 8942-74, Vorschüsse wurden gegeben K. 103.637, Spareinlagen wurden behoben K. 39.997-15. Der gewesene Kassier Herr Rudolf Friedel wurde mit 103 Stimmen wiedergewählt. In den Ausschüßrat wurden gewählt die Herren: Anton Koffar, Alois Hanke, Johann Kreppel, Otto Tremmel und Franz Krischan; als Ersatzmänner die Herren: Felix Wokatsch, Martin Schinof, Johann Altschmit und Albert Niedermaier. Amtsstunden ab 1. März 1912 Dienstag und Freitag von 7 bis 8 Uhr abends.

Vom Theater. Heute Samstag gastiert der Grazer Operettentenor Robert Maestelberger in Behars Zigeunerliebe. Am Sonntag Nachmittag wird Ohnets Hüttenbesitzer bei gewöhnlichen Preisen aufgeführt und abends die lustige Operette Bruder Straubinger, die kürzlich mit volstem Erfolg in Szene ging. Blockarten sind diesmal gültig. Für den Faschingsstag ist ein lustiges Programm aufgestellt. Der Abend wird eingeleitet mit der entzückenden Operette Die süßen Grisetten, die in dieser Spielzeit erst einmal gegeben wurde. Darauf folgt ein Konzertteil mit musikalischen und Gesangsvorträgen der beliebtesten Mitglieder. Unter anderem wird Herr Konzertmeister Luz ein Violinsolo vortragen und Herr Kapellmeister Wallner, der bei der letzten Veranstaltung im Kasinoverein durch seine Klaviervorträge sich ausgezeichnet hat, sich am Flügel produzieren. Der ausgelassenen Faschingsstimmung Rechnung zu tragen, wird Herr Oberregisseur Golda als dritten Teil des Programmes unter dem vielversprechenden Titel Eine Heß beim Heurigen eine ganz besondere Überraschung arrangieren, von der weiter nichts verraten werden darf.

Die Vorstellung beginnt bereits um 6 Uhr, um den Besuchern des Faschingsballes Gelegenheit zu geben, das Theater zu besuchen und sich die nötige Stimmung zu holen. Das Gastspiel der berühmten Tanzkünstlerin Rita Sacchetto findet bestimmt am Mittwoch statt. Das Nähere wird auf die Plakate verwiesen und auf die Flugblätter, die in großer Anzahl an die Theaterbesucher zur Verteilung gelangen. Am Donnerstag oder Freitag beginnt die Erlische Truppe, Tiroler Bühne, ihr mehrtägiges Gastspiel mit einem besonders sorgfältig gewählten Repertoire.

Die Schutzvereinsortgruppen von Brunnendorf veranstalten Samstag den 9. März im großen Kreuzhofsaale einen Familienabend. Ein hervorragendes Wiener Herrenquintett, das die neuesten Wiener Schlager bringen wird, wurde für diesen Abend gewonnen. Auch Südbahnassistent Herr Sonne und die Brunnendorfer Bauernrunde haben ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt. Die deutschen Vereine von Marburg und Umgebung seien heute schon auf diesen Abend aufmerksam gemacht und werden gebeten, sich denselben freizuhalten.

Bioskoptheater. Folgende zehn Schlägernummern werden in laufender Woche geboten: Tragödie eines Streifens (sensationelles Drama aus dem Leben), Raubvögel (hochinteressante zoologische Aufnahmen), Der Gipfel der Ferkelhut (urdrollige Geschichte), Die Vorleserin der Herzogin (großes Schauspiel aus der Gegenwart), Sport in Amerika (Original-Aufnahme), Das Geschenk des Schmiegervaters (hochkomisch), Das vierte Gebot (amerikanisches Schauspiel, Original-Edison-Film), Bemke und sein Bär als Polizist (urdrollige Dressur), Kinozeitung (lebender Bericht aus aller Welt über eine Fülle von letzten Ereignissen) und Lea im Bureau (große Sachgeschichte). Dieses Riesensprogramm wird gewiß wieder allseits vollauf befriedigen. Morgen Sonntag sind Vorstellungen um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr; an Wochentagen stets um 8 Uhr. Am Faschingsdienstag sind drei Vorstellungen, und zwar um 4, 6 und 8 Uhr. Im Übrigen sei auf die Programme und Plakate verwiesen.

Südbahn Liedertafel. Die jahungsmäßige Faschingsliedertafel findet Sonntag, den 18. Februar in sämtlichen Kreuzhofräumen statt. Die Vortragsordnung ist sehr abwechslungsreich und besteht durchaus aus heiteren Darbietungen. Besonders sei auf das lustige Singpiel in einem Vorspiel und einem Aufzug „Der Trompeter von Krächzingen“ aufmerksam gemacht. Die Musik besorgt die Werkstättenmusikapelle. Nach Beendigung der Vorträge Tanzkränzchen. Beginn um 8 Uhr abends. Eintritt für das Nichtmitglied eine Krone.

Spenden für die freiwillige Rettungsabteilung erlegten Herr Felix Schmidl, Fabrikant, 20 K. und Frau Barbara Nadler, Hauptmannsgattin, einen beim Stadtrate zu hebenden Funderlohn im Betrage von 1 K. 40 H., Herr Jakob Schappel, Privatier, spendete an Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Johann Sauer den Betrag von 15 K., der Verzehrungssteuerabfindungsverein 10 Kronen anstatt eines Kranzes für Herrn J. Sauer. Den edlen Spendern sei hiemit herzlichst gedankt.

Konkurs einer Genossenschaftsbrauerei. Über das Vermögen der Alpenländischen Gastwirts-Genossenschaftsbrauerei r. G. m. H. in Lees (Krain), jedoch mit dem Sitze in Klagenfurt, hat das Landesgericht in Klagenfurt den Konkurs verhängt. Zum Konkursmassenverwalter wurde Landesgerichtsrat Martinak, zum einstweiligen Masseverwalter Dr. von Metnitz bestellt. Die Leeser Genossenschaftsbrauerei ist eine Gründung der kärntnerischen und krainischen Gastwirte, welche bezwecken sollte, den Gastwirten bessere Preise und Bedingungen zu gewähren als es von seiten der Mitglieder des Schutzverbandes alpenländischer Brauereien r. G. m. H. in Graz der Fall ist. Der Erfolg dieser Aktion ist nun der Konkurs, obwohl begreiflicherweise die Gastwirte selbst für diese Brauerei eifrige Werber waren. Es zeigt sich eben, daß die allgemein wirtschaftlichen Verhältnisse in der Brauindustrie außerordentlich ungünstige sind und daß die hohen Rohmaterialpreise, die außerordentlich drückenden Steuern, öffentlichen Abgaben und Reglen die Rentabilität der Brauereien auf ein solches Mindestmaß herabgedrückt haben, daß nur ein Betrieb nach streng kaufmännischen Grundsätzen und mit Ausschaltung jeder Schleuderkonkurrenz einen Weiterbestand dieser Industrie möglich macht. Die irregeführten Gastwirte werden nun nicht bloß ihre Stammeinlagen bei der Leeser

Genossenschaftsbrauerei verlieren, sondern, da es sich um eine Genossenschaft handelt, noch Zuschüsse aus ihren Vermögen leisten müssen.

Aus Gesellschaftskreisen wird mitgeteilt, daß am Montag den 19. Februar im Gasthofe Zum goldenen Lamm des Herrn Karl Jellet, Tegetthofstraße, um 7 Uhr abends die Generalversammlung der Ersten Pöschgauer Dampfschiffahrtsgesellschaft stattfindet, wozu alle Aktienhaber höflichst eingeladen werden, unter Vorweisung der Aktien die Dividenden persönlich in Empfang zu nehmen. Feierliche Überreichung des chinesischen goldenen Sonnenordens an den Präsidenten.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe letzter Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

24 Haustore,	1 Lagerplatz,
4 Einfahrtstore,	1 Hühnerstall,
8 Gittertore,	2 Parterrefenster,
1 Mehlmagazin,	1 Wohnung,
3 Keller,	2 Holzlagen.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. — Die Kanzlei der Anstalt befindet sich Lendgasse 2, Ecke Schmiedplatz, im eigenen Hause. Für Winterbewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchsdiebstahlversicherung, von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt. Gütige Beiträge erbeten.

Befähigungsnachweis für Leiter und Lehrer von Maschinenschreibern. Das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat kürzlich mit einem Erlasse als Norm für die Beurteilung der Befähigung zur Leitung von Maschinenschreibern und zur Erteilung des Unterrichtes an solchen nachstehende Grundsätze genehmigt: „Als Nachweis der Befähigung zur Leitung von Privatlehranstalten für Maschinenschreiben im Sinne der kais. Verordnung vom 27. Juni 1850, R.-G.-Bl. Nr. 309, ist mindestens die Absolvierung einer Bürgerschule oder der vier unteren Klassen einer öffentlichen Mittelschule oder aber einer zweiklassigen öffentlichen Handelsschule zu fordern. Zur Erteilung des Unterrichtes in Maschinenschreiben an öffentlichen oder mit dem Öffentlichkeitsrechte ausgestatteten Handelsschulen, an Bürgerschulen und an diesen letzteren angegliederten einjährigen Lehrkursen sind nur solche Personen zuzulassen, welche ihre Befähigung in pädagogisch-didaktischer Beziehung durch ein Lehrbefähigungszugzeugnis oder doch mindestens durch das Zeugnis einer Lehrerbildungsanstalt und ihre Eignung in technischer Hinsicht durch ein Zeugnis nachweisen, welches die Erwerbung einer entsprechenden Fertigkeit auf einer Schreibmaschine und der technischen Vertrautheit mit der Konstruktion einer solchen nachweist. Von dem Nachweise der pädagogisch-didaktischen Befähigung können vom Ministerium für Kultus und Unterricht Personen befreit werden, welche eine entsprechende technische Vorbildung und Erfahrung speziell bezüglich der Konstruktion und Handhabung der Schreibmaschine aufweisen und die durch eine mehrjährige zufriedenstellende Verwendung als Lehrer an einer privaten Maschinenschreibschule ihre Befähigung für diesen Unterricht dargetan haben.“

Grand Electro-Bioskop in Brunnendorf. Wie wir schon in der Vornummer mitteilten, gelangt Samstag den 17. und Sonntag den 18. Februar wieder ein großer, neuer Riesenschlager zur Vorführung, und zwar das dreifache Sensations-Sittendrama Die zwei Wäsen. Dieser Riesensfilm, welcher eine fünfstündige Spielzeit beansprucht, wurde vom Unternehmer gegen hohe Kosten zur Vorführung erworben. Er schildert in ergreifender Weise das Schicksal zweier verlassener Mädchen. — Außerdem bringt das Programm noch: Die Schluchten der Tharn (Naturaufnahmen), Das Fest der Jugend und Musikalische Träume (humoristisch). Beginn der Vorstellungen: Samstag um 8 Uhr abends, Sonntag um 2 und 4 Uhr nachmittags und um 6 und 8 Uhr abends. Eintritt: 1. Platz 70, 2. 50 und 3. Platz 30 Heller; Kinder und Militär ermäßigt. Der Besuch dieses Unternehmens wird allen Freunden kinematographischer Vorführungen bestens empfohlen.

Begnadigung von Sträflingen. Der Kaiser hat 56 Sträflingen der Strafanstalten den Rest der über sie verhängten Freiheitsstrafen nachgesehen. Hieron entfallen auf die Männerstrafanstalt von Marburg 8.

Die windische Winzeruniversität in St. Georgen. Der Kaiser hat mit Entschliebung vom 28. d. den Beschluß des Landtages vom 10. Jänner 1910 bestätigt, mit dem der Landesausschuß ermächtigt wurde, den für die Einrichtung einer Landesaderbauschule in St. Georgen an der Südbahn erforderlichen Betrag von 429.000 Kronen im Wege der Kreditgebarung aufzunehmen. — Das halten unsere deutschen Landtagsabgeordneten für not, daß sie den Slowenischlerikalen eine solche ungeheuerliche Konzession für das überflüssigste Ding von der Welt machten und für dieses eine ungeheure Schuld aufnahmen! Der Dank dafür war die — Obstruktion!

Rasinoverein. Die Vorbereitungen für das am Faschingmontag stattfindende alpine Kränzchen sind nun im vollsten Gange und wird dieses Fest zweifellos in ähnlicher Weise eine lustige und gut besuchte Unterhaltung werden, wie im Vorjahre. Die Ausschmückung der Räume haben die Herren Direktor Kern und Architekt Bayer übernommen und bürden die Namen derselben, daß die Dekoration eine sehr schöne sein wird. Der Beginn des Abendes ist halb 9 Uhr und findet sodann ein Einzug statt. Die Mitglieder erscheinen in, dem Charakter des Abendes angepassten Kleidern, daher hauptsächlich in alpinen Trachten oder Touristengewandung.

Bauernbälle. Es ist eine Tatsache, daß die Bauernbälle die beliebtesten Unterhaltungen im Karnevalsmonat sind. Man sucht diese mit dem seltenen Bewußtsein der wirklichen Ungezwungenheit auf, unterhält sich dann in diesem Sinne vom Anfange bis zum Ende auf das Beste, sieht sich endlich einmal in dem Spiegel sein Bild an, wie es in der Wirklichkeit ist, zum Gegenfalle wie man es auf dem „noblen Ball“ vor Augen bekommt. Die Groß- und Altbauern, die Bauern mit ihren molligen Weibchen in kurzem Steirergewand, die Amtspersonen, der Bürgermeister, der Gemeindevorsteher, Pfarrer und die anderen Gemeindeangestellten mit ihren hochwichtigen Amtsmienen, mit den stehenden „Augen des Gesetzes“, welche in jedermann einen Übertreter der Gemeindegesehe erblicken, um dann in dem Gemeindefest bei W—eib und bei W—ufferln diese „Übeltäter“ „schmachten“ zu lassen, und endlich gar die schmucken Burschen mit den feichen Dirnen, sie alle, wie sie da sind, vom Alten zum Jungen, schließen im Vereine mit den braven Südbahnmusikern den Reigen, der den Erfolg des Abendes bedeutet. Und welch' köstliche Szenen urgemüthlichen Bauernhumors kann man da belauschen. Ja, der echte Humor, der unverfälschte, gesunde, der ist da zuhause. Die Südbahnliedertafel und die Brunnendorfer Bauernrunde haben vergangene Woche zwei Abende unter dem Ruffitel „Bauernball“ veranstaltet; beide erfreuten sich massenhafter Besuche, beide brachten, was sie versprochen, ja, noch mehr und endlich beide errangen die gewürdigten Erfolge. Um das Zustandekommen des Bauernballes unserer Südbahnliedertafel hatte sich der Festausschuß unter dem Obmanne Herrn Tzermy alle Mühe gegeben und in der Tat, er kann auf die geleistete Arbeit stolz sein. Die Bauernrunde unter dem Obmanne Herrn M u s t e r stand der ersteren in keiner Weise nach. Alles in allem, es waren zwei Abende, die uns die rührigen Vereine verschafft, wie wir sie uns öfter wünschen. W.

Von der Straße. Man schreibt uns: Ersuche die verehrliche Schriftleitung, welcher man für die Ebnung mancher Unzufriedenheiten dankbar sein muß, um Aufnahme folgender Zeilen: Letzten Mittwoch ging ich ungefähr um 2 Uhr nachmittags durch eine Gasse der Grazervorstadt. Dasselbst haben 8 bis 10 Knaben ihren Ballspielplatz aufgeschlagen. Als ich an der Schar vorüber war, fauste von rückwärts der etwa 20 Zentimeter Durchmesser besitzende Ball einige Zentimeter von meinem Kopfe entfernt mit voller Wucht vorbei und fiel seitwärts zu Boden. Ich kann von Glück sagen, daß ich mit bloßem Schrecken davongekommen bin und weder mein Hut noch mein Auge beschädigt wurden. Die Knaben hatten wohl nicht die Absicht, mich zu treffen und benahmen sich, als ich mich umwandte, anständig, indem der größte seine Kameraden ermahnte, den Ball nicht zu werfen, wenn jemand vorüberginge. Trotzdem soll die Sache, da sie nicht vereinzelt dasteht, veröffentlicht werden. Die Kinder sind Kinder und es kann durch Benützung der öffentlichen Straße als Ballwurfplatz einmal ein ganz bedeutendes Unglück eintreten. Von hier führte mich der Weg über den Hauptplatz, wo der Gehsteig an der Magistratsseite von durch Groß und Klein weggeworfene Orangenschalen geradezu ge-

fährlich zu begehen war. Wie viele Menschen wurden durch am Wege liegende glitschige Orangenschalen schon zu Falle gebracht und zetteln zu Krüppeln gemacht! Mögen Eltern und sonstige zur Erziehung Berufene die geschilderten Vorfälle zur Ermahnung der Kinder benützen und so sich vor dem Vorwurfe schützen: Wir waren bei einem eingetretenen Unglücksfalle mitschuldig, weil wir es an ernstester Ermahnung fehlen ließen. (Anmerkung der Schriftleitung: Orangenschalen usw. werfen leider auch Große auf die Gehirnelge!)

Maskenzug in Gams. Am Sonntag den 18. Februar um 3 Uhr nachmittags veranstalteten die Junker von Gams zugunsten der Ortsfeuerwehr einen großen Maskenzug, und zwar von Bodenbachs Gasthaus in Rothbach bis nach Gams in das Gasthaus Pfister. Anschließend findet dortselbst ein großer Maskenball statt; Eintritt 40 Heller.

Familiennachricht. Frä. Regina Turad in Marburg hat sich mit Herrn Wilhelm Fodor (Bola) verlobt.

Die Kindertombola des Vereines Frauenhilfe nahm einen schönen Verlauf; der Zudrang zu ihr war ein über alle Maßen großer. In Begleitung der Großen kam die Jugend derart zahlreich, daß beim Fischzuge dem Andrang gar nicht entsprochen werden konnte. Ein andermal wird für einen größeren Raum und für entsprechende Vorkehrungen gesorgt werden. Gerügt sei, daß die Großen sich oft derart vordrängten, daß die Kleinen, für die das Fest doch veranstaltet war, arg zurückgedrängt wurden. Es wurden sehr zahlreiche und schöne Bette gewonnen und es war eine Freude, auf den Gesichtern der Jugend die Spannung und dann die Freude über die erzielten Gewinne zu sehen. Der Verein Frauenhilfe hat der Marburger Jugend ein schönes Fest bereitet; er dankt aber auch herzlich allen, die durch Spenden zu den Tombolagewinnen beitrugen, jenen in Marburg und jenen von auswärts. Dank diesen Spenden konnte ein schöner Reingewinn erzielt werden; von diesem wurden 50 Kronen dem Vereine für Kinderschutz und Jugendfürsorge und 50 K. dem Vereine zur Unterstützung armer Volksschulkinder zugewiesen.

Das Ende eines Gymnasiasten. Aus Görz wird uns berichtet: Vergangenen Freitag hat ein junger Mann, der wegen Fälschung eines Postsparkasseneinlagebüchse, mit dem er am Postamte beim Staatsbahnhofe Geld beheben wollte, von der Polizei verfolgt wurde, in den Wellen des Sponzo den Tod gefunden. Der Leichnam wurde gestern nächst Lucinilo aus dem Wasser gezogen, photographiert und dann auf dem Ortsfriedhofe beerdigt. Der auf der Flucht Verunglückte war der 18 Jahre alte, aus Maria in der Wüste bei Marburg gebürtige Vinzenz Serma, der das Gymnasium in Laibach besuchte.

Die Tischrunde „Die lustigen Steirer“ veranstalteten letzten Sonntag im Hotel Mahoritsch in Pölsbach einen Wohltätigkeitsabend zu Gunsten der deutschen Schulvereinschule in Hölldorf. Wenn man in Erwägung zieht, daß die Darsteller lauter Dilettanten sind, so muß der Abend als ein sehr gelungener bezeichnet werden. Nach einer Begrüßungsansprache des Obmannes der Tischrunde folgten der Reihe nach die musikalischen wie Gesangsvorträge. Herr Pepi Turl erntete durch seinen vortrefflichen Humor und Mutterwitz ungeteilten Beifall. Nicht minder der Liedersänger Herr F. Hwalek, der durch sein angenehmes Organ die Zuhörer voll auf hinfriedigte. Ein Vergnügen war es, der Stimme des Frä. Stamek zu lauschen, in der eine ausgesprochene Schauspielerin zu erblicken ist, nur dürfte sie dabei die Mimik nicht übertreiben. Auch alle übrigen boten ihr Bestes und bewiesen, daß die Tischrunde im Stande ist Vorzügliches zu leisten. Jeden einzelnen Darsteller zu erwähnen, würde zu weit führen; es muß freudig begrüßt werden, daß es solche opferwillige lustige Steirer gibt, die sich so uneigennützig in den Dienst der guten deutschen Sache stellen. Die Glanznummer des Abends bildete ein Quintett (2 Damen und 3 Herren), welches es verstand, durch den wohl gelungenen Alpenliedermarsch die Herzen der Anwesenden zu erfreuen und so anhaltenden Beifall fanden, daß es sich einigemale zu Wiederholungen bequemte. Nach Beendigung der Vortragsordnung wurde fleißig dem Tanz gehuldigt und nur zu schnell flogen die Stunden dahin, bis man beim Morgengrauen die Heimreise antreten mußte. Nicht unerwähnt dürfen Küche und Keller des Herrn Mahoritsch bleiben, weil durch die Bewirtung mit vorzüglichsten Speisen und Getränken die Stimmung

balb gehoben wurden. Es wurde allseits das Ansuchen an die Tischrunde gerichtet, die lustigen Steirer mögen sich bald wieder in Pölsbach einfinden, um den dortigen Bewohnern einige lustigen und frohen Stunden zu bereiten.

Todesfälle. Am 16. Februar starb hier der Oberkellner des Hotel Erzherzog Johann, Herr Radinger, im 44. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis des bei den Gästen sehr beliebt gewesenen Verbliebenen findet Sonntags um halb 3 Uhr vom Hause Gerichtshofgasse 32 aus statt. — Heute verschied in Brunnndorf Fräulein Anna Rückl im 57. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Montag um 3 Uhr vom Trauerhause, Bezirksstraße 1, aus nach dem Brunnndorfer Friedhofe statt.

Hausball. Im Puntlgammer Bierhaus, (F. M. Brosch) Mühlgasse 23 wird am Faschingdienstag ein Hausball abgehalten.

Zigeuner-Konzert. Am Sonntag findet im Gasthause des Herrn Rendl (Andreas Hofner Triesterstraße 13) ein Zigeunerkonzert statt. Beginn 7 Uhr.

Tanzkränzchen. Im Gasthause Roth in der Triesterstraße 71 (Karl Oswald) findet morgen Sonntag ein Tanzkränzchen statt. Beginn 3 Uhr.

Verhaftung eines Eisenbahndiebes. Am 13. d. beim Nachmittagszug 31 gelang es dem Marburger Schaffner Tomisch, einen schon lange gesuchten Taschendieb der Polizei in die Hände zu liefern. Am 7. d. war nämlich, so wurde dem Grazer Tagblatt geschrieben, zwischen Divacca und St. Peter ein Passagier beraubt worden. Der Dieb war aber entkommen. Als nun am 13. der Postzug von Divacca wegfuhr, bemerkte der Genannte den Mann, der am 7. d. mit dem Postzuge von Trieste nach Marburg gefahren war. Dieser hatte diesmal wohl eine Fahrkarte bis Opicina. Da er aber in dieser Station nicht ausstieg, ließ ihn der Kondukteur bis Trieste fahren. Als der Zug die Station Miramare passierte, wollte der Mann aus dem Wagen springen. Durch die Umsichtigkeit genannten Schaffners war es möglich, ihn festzuhalten und in Trieste der Polizei zu übergeben.

Flüchtiger Raubmörder aus der Pettau-er Gegend. Der 1881 in Tergowitsch, Bezirk Pettau, geborene und dorthin zuständige Johann Lach hat am 12. Februar in Candrida bei Trieste die Grundbesitzerin Rosa Oswald ermordet und beraubt. Dem Raubmörder fielen 253 K. Bargeld, eine Tula- und eine Silberuhr, eine goldene Sportkette, eine goldene Brosche und mehrere goldene Ringe in die Hände. Lach dürfte sich auf der Flucht über Fiume nach Ugram gewendet haben, von wo er möglicherweise in seine Heimat im Pettau-er Bezirk zu gelangen suchen wird. Der Raubmörder ist groß, schlank, hat braune Haare, trägt grauen Filzhut, weißen Kautschuktragen, dunklen Überzieher und Schnürschuhe und hatte einen schwarzledernen Handkoffer bei sich.

Leute Rennpferde herrenlos im Walde. Gestern nachmittags fanden Soldaten des 47. Infanterie-Regiments im Windenauerwalde in einem Gestrüpp einen herrenlosen stark beschädigten Wagen, vor welchen zwei feurige Pferde gespannt waren. In der Meinung, daß dieses Gespann dem Fiakereibesitzer Vogler in der Reitergasse gehöre, brachten die Soldaten das Gespann dorthin. Schon unterwegs fanden sie im Straßengraben den betrunkenen Kutscher Franz Selescheg liegen und schlepten auch diesen bis zu Vogler. Da die Pferde, welche als Eigentum des Gutsbesitzers Ritter von Lippit in Thurnisch bei Pettau erkannt wurden, mehrfach verletzt waren, wollte man dieselben einstellen. Der betrunkenen Kutscher ließ dies aber nicht zu und drohte allen, die sich seinem Gespanne näherten, mit Mißhandlungen. Da ein Weiterfahren nicht zugelassen werden konnte, wurde ein Wachmann gerufen. Dieser suchte den Selescheg zu beruhigen, doch vergebens und da er noch renitenter wurde, erfolgte seine Verhaftung. Selescheg leistete gewaltigen Widerstand und mußte zu dessen Bewältigung ein zweiter Wachmann einschreiten. Während der Eskortierung in den Polizeiarrest, welche mittels Wagen erfolgte, zertrümmerte Selescheg einen Sitz des Wagens und traktierte die Wachleute mit Fußtritten. Die Handlung des Gewalttätigen ist dem übermäßigen Genuße von Alkohol zuzuschreiben. Die Pferde sind Rennpferde aus dem Gestüte Thurnisch und haben einen Wert von 12.000 Kronen.



Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg.

Zentralen:

Anglo-Oesterreichische Bank, Wien;
Anglo-Austrian Bank, London.

Aktienkapital: 100 Millionen Kronen.

Reservefond: 25 Millionen Kronen.

Filialen:

Aussig a. E., Bodenbach, Brünn, Brück, Budapest, Czernowitz, Eger, Falkenau, Franzensbad, Graz, Innsbruck, Karolinenthal, Korneuburg, Linz, Lobositz, Marburg a. D., Pardubitz, Pirano, Prag, Prossnitz, Saaz, St. Pölten, Teplitz, Tetschen, Trautenau, Triest, Wels, Znaim.

Kommandite:

Hofmann & Kottlarzig, Pilsen.

Wechselstuben in Wien:

I., Heidenschuß 3, I., Adlergasse 4, IV., Favoritenstraße, V., Schönbrunnerstraße 38, VI., Magdalenenstraße 4—6, VII., Mariahilferstraße 70, VII., Westbahnstraße Nr. 34—36, VIII., Alserstraße 31, XIII., Hietzinger-Hauptstraße 4, XIV., Ullmannstraße, XX., Wallensteinstraße 22, XX., Dresdnerstraße 76, XXI., Am Spitz 16, XXI., Hauptstr. 16.

Lagerhäuser:

Aussig a. E., Melnik, Prag, Tetschen-Laubitz
Warenabteilung: Wien, Prag.

Kulante Ausführung sämtlicher bank-geschäftlicher Transaktionen

wie:

Übernahme von Geldeinlagen gegen Sparbücher (Rentensteuer trägt die Bank) auf Giro-Konto und in laufender Rechnung zur günstigsten Verzinsung.

Kauf und Verkauf von Wertpapieren, Devisen und Geldsorten.

Ausführung von Aufträgen für sämtliche in- und ausländische Börsen.

Eskomptierung in- und ausländischer Rimessen.

Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen.

Inkasso von Wechseln, Anweisungen, Schecks, Coupons und verlosteten Effekten.

Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Durchführung von Militär-Heiratskauttionen sowie von Vinkulierungen und Devinkulierungen.

Erteilung von Vorschüssen auf Wertpapiere und Waren.

Versicherung gegen Kursverlust etc.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes) unter eigenem Verschlusse der Parteien.

Auskünfte kostenlos.

Ergreifungsprämie von 500 Kronen.

Der Postoffiziant Wenzel Kopriva aus Wildenschwert in Böhmen ist nach Unterschlagung eines Geldbriefes von 20.000 Kronen flüchtig geworden. Er ist verheiratet, gewesener Gendarmenwachmeister und ausgebildeter Tapezierer, spricht tschechisch (Muttersprache) und deutsch, ist Radfahrer, von großer Statur, auffallend mager, 35 Jahre alt, hat schwarze Haare, kleinen schwarzen Schnurbart, braune Augen, schwarze Augenbrauen, Nase und Mund proportioniert, rundes Kinn, ovales Gesicht, Körpermitte 175 Zentimeter, trägt grauen, gestreiften Überzieher und steifen Hut. Auf seine Ergreifung und Zustandbringung des Geldes wurde eine Ergreifungsprämie von 500 K. angeschrieben.

Große Gewinnhoffnung. Der ganzen Auflage unseres heutigen Blattes liegt ein Prospekt der Österreichischen Bankgesellschaft Hermes, Wien, 15. Bezirk, Mariaböserstraße 150 bei, womit den P. T. Lesern in ganz Österreich gestattete Lose gegen kleine Monatsraten zu 4 K. offeriert werden. Durch allmonatliche Spareinlage von nur 4 K. kann man in den Besitz vorzüglicher Wertpapiere gelangen, welche größte Gewinnmöglichkeiten bieten und welche man im Noisfall stets verkaufen oder beilehnen kann. Alles Nähere im Prospekt.

Erwischter Fahrraddieb. Dienstag abends wollte ein Bursche bei einem Fahrradhändler in der Burggasse ein Fahrrad verkaufen. Wegen seiner Bedenklichkeit ließ ihn der Geschäftsmann durch die Sicherheitswache festnehmen. Nun stellte es sich heraus, daß das Rad am 12. Februar einem Depeschenträger in Graz gestohlen worden war. Der Bursche, der 17jährige, wegen Diebstahl bereits vorbestrafte Ludwig Kurucz, Photograph aus Agram, sowie sein 18jähriger Bruder Stephan, der ebenfalls ein augenscheinlich gestohlenen Fahrrad besaß, wurden dem Kreisgerichte eingeliefert.

Bestraftes Verschweigen von Erkrankungen. Im Herbst 1911 trat, wie wir damals mitteilten, unter den im Kloster der hiesigen Schulschwestern untergebrachten Böglingen der Scharlach epidemisch auf, ohne daß davon dem Stadtrate die Anzeige erstattet worden wäre. Die Oberin der Kongregation der Schulschwestern, Stanisława Boh, sowie der behandelnde Arzt Dr. Johann Tursic wurden wegen Außerachtlassung der für Scharlach bestehenden allgemeinen Anzeigepflicht zur Verantwortung gezogen und Dr. Tursic zu 200 Kronen und die Schwester Boh zu 100 Kronen Geldstrafe verurteilt. Dem dagegen bei der k. k. Statthalterei eingebrachten Rekurs wurde, wie wir dem Grazer Tagblatte entnehmen, keine Folge gegeben.

Aus dem Gerichtssaale.

Schadenersatzklage eines Marburger Rechtsanwaltes. Der Marburger Rechtsanwalt Dr. Ivan Glaser erlitt am Abend des 31. Oktober 1908, als er auf dem Wege von seiner Kanzlei den in der Tegetthofstraße befindlichen Fleischladen des Gastwirtes und Hausbesizers Franz Dohm passieren wollte, eine schwere Verletzung dadurch, daß er mit dem Kopfe an dem hervorstehenden Fensterrahmen des Fleischladens heftig anstieß und sich hierbei an dem linken Auge derart beschädigte, daß er das Sehvermögen verlor und die Sehkraft des rechten Auges gefährdet wurde. Er trat gegen den Hausbesitzer Dohm auf Zahlung eines Schadenersatzes von 12.160 K. und einer Jahresrente von 3600 K. klagbar auf. Er machte geltend, daß der Unfall durch Fahrlässigkeit des Beklagten verschuldet wurde und die Stelle, wo der Ladenhaken hervorstand, damals mangelhaft beleuchtet gewesen sei. Der Kläger bezog sich auf § 95 der Bauordnung für Steiermark, wonach Fenster ebenerdiger Wohnungen, deren Brustwehre nicht wenigstens 2.10 Meter über den Fußweg erhöht sind, an der Gassenseite keine Gitter oder hervorragend spreizbare Flügel oder Gitter erhalten dürfen. Von beklagter Seite wurde eingewendet, daß der § 95 der Landesbauordnung auf den vorliegenden Fall keine Anwendung finden könne, weil diese Bestimmung nur für künftige Neubauten Geltung habe, der Zustand beim Fleischladen des Beklagten aber schon seit dem Jahre 1816 besteht und nie ein behördlicher Auftrag zur Abänderung der Ladeneinrichtung an den Beklagten ergangen sei. Der Kläger habe übrigens den Unfall durch seine Sorglosigkeit selbst verschuldet, zumal da er damals nicht vollkommen nüchtern gewesen sei, was aber vom Kläger entschieden in

Abrede gestellt wurde. Der Beklagte macht noch geltend, daß der Laden zur Unfallzeit durch eine Petroleumlampe beleuchtet war und der bei seinem Laden vorbeiführende Weg nur wenig frequentiert sei. Der hervorstehende Balken reiche bloß bis zur Mitte des Trottoires. Eine Reihe der beim Kreisgerichte einvernommenen Zeugen bestätigten, daß die Situation beim Fleischladen zur Zeit des Unfalles ganz dieselbe war, wie im Jahre 1888 und dort nie ein Unfall sich ereignet habe. Das Klagebegehren wurde in der ersten Instanz abgewiesen. Das Gericht sprach sich dahin aus, daß die Bauordnung auf den Streitfall keine Anwendung finde, weil diese nur Normen für künftige Zustände enthalte. Das Oberlandes als Berufungsgericht hatte sich Montag mit der Streitsache zu beschäftigen. Der Senatspräsident verkündete, daß er das Urteil schriftlich bekannt geben wird.

Beim Brunnenbau getötet. Der 35 Jahre alte Besitzer Andreas Lesar aus Doksleg, Bezirk Pettau, ließ im Monat Dezember v. J. vor seinem Hause einen Brunnen graben. Hierzu verwendete er statt einen fachkundigen Brunnenmeister ganz gewöhnliche Tagelöhner. Am 22. Dezember arbeiteten in dem schon 13 Meter tiefen Brunnenschachte die Tagelöhner Lorenz Stopinsek und Matthias Bedenik, während die Ehegattin des Lesar, Agnes Lesar und deren Schwester Maria Jazbec, mittels einer Hebevorrichtung die Steine in den Brunnenschacht hinabließen. Auf einmal brach der Spindel bei der Hebevorrichtung ab und der Behälter samt den Steinen fiel in die Tiefe und erschlug den darin arbeitenden Stopinsek. Die Schuld an diesem Unglücke trifft den Lesar, da er eine mangelhafte und zu schwache Hebevorrichtung verwenden ließ und wurde derselbe deshalb vom Kreisgerichte wegen Vergehens nach § 335 St.-G. zu sechs Wochen strengen Arrest verurteilt.

Tagesneuigkeiten.

Graufiger Tod eines Erfinders. Aus Paris, 4. Februar, wird gemeldet: Der Schneider Franz Reichelt, der einen für die Luftschiffahrt bestimmten Fallschirm versuchen wollte und zu diesem Zwecke von der ersten hundert Meter hohen Plattform des Eiffelturmes herabsprang, erlitt, da die Fallschirmvorrichtung versagte, bei dem Sturze einen Bruch der Wirbelsäule und beider Beine und war sofort tot. Reichelt war österreichischer Staatsangehöriger.

Religiöser Wahnsinn. In München hat eine Wahrsagerin namens Gruber eine Damschneiderin vollständig ruiniert. Sie spiegelte ihr vor, sie könne ihre im Fegfeuer schmachtenden Eltern durch Gebet und vor allem durch Entbehrung in den Himmel befördern und die Schneiderin gab ihr darauf ihre Ersparnisse und schickte ihr sogar noch Geld nach Prag nach, um ihr dort ein Mädchenheim gründen zu helfen. Die Schilderungen der Fegfeuerqualen haben das Mädchen so wahnsinnig gemacht, daß sie sich vor Jammern über ihre Eltern am Boden wälzte. So fanden sie Kunden, denen sie dann erklärte, sie brauche keine Arbeit mehr, denn sie komme in ein Heim. Durch längere Behandlung in der psychiatrischen Klinik in München ist die vom religiösen Wahnsinn Befallene wieder einigermaßen zum Verstande gekommen und verwünscht jetzt die Wahrsagerin, die nach ihrer Meinung entweder selber reis ist für das Irrenhaus, oder für den Staatsanwalt. — In Würzburg ist dieser Tage eine Arbeiterwitwe, Mutter von sechs Kindern, in eine Irrenklinik gekommen, nachdem sie durch die religiösen Exerzitien zweier Feldkirchner Jesuiten wahnsinnig gemacht worden ist.

Wärmestuben-Lotterie. Die Chance, für eine Krone Treffer im Werte von 35.000, 5000, 1500 Kronen zu gewinnen, erwirbt man sich durch Ankauf eines Wärmestubenlooses. Mit Genehmigung der hohen Behörde können diese drei ersten Haupttreffer abzüglich zehn Prozent und der Gewinnsteuer auf Wunsch des Gewinners auch bar ausbezahlt werden. Diese Lotterie ist mit 4650 Treffern, bestehend durchwegs aus Juwelen, Gold- und Silbergegenständen ausgestattet. Die Ziehung findet unwiderruflich am 10. April d. J. statt und sind Lose in allen Trafiken, Lottokollektoren, sowie im Lotteriebureau, Wien I, Goldschmiedgasse 8, zu haben.

Frachtermäßigung auf Thomasmehl. Da die Bahnverwaltungen bis 15. Mai eine 50

prozentige Frachtermäßigung auf Thomasmehl gewähren, so sollte kein Landwirt versäumen, von dieser Begünstigung ausgiebigen Gebrauch zu machen. Es ist eine bekannte Erfahrungssache, daß durch die vermehrte künstliche Düngung die Ertragsfähigkeit des Bodens wesentlich gehoben werden kann. Insbesondere ist Thomasmehl als billiger Phosphorsäuredünger unbedingt notwendig, um befriedigende Erträge auf Feld und Wiese zu erzielen.

Ceres-Preisaußschreiben. Am 5. Februar ist nunmehr auch die Verteilung der Prämien im Betrage von 5000 Kronen durchgeführt worden, so daß jetzt die im ganzen ausgeschriebenen 30.000 Kronen zur Auszahlung gelangten. Mit größter Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit wurden aus über 40.000 Einsendungen (die mit 86.900 Nummern zur Verlosung standen) jene herausgewählt, die einer Prämierung würdig erschienen und dann unter diesen wieder die besten ausgeschieden. Viele tausende Magenfranke, die schon alles Mögliche versucht hatten und nach jeder Speise, die mit Fett zubereitet war, an Magendrücken, saurem Aufstoßen, Blähungen, Sodbrennen usw. litten, erreichten durch ausschließliche Verwendung von Ceres dauernd Heilung und behagliches Wohlbefinden. Darum raten wir jenen, die Ceres-Speisefett noch nicht kennen, nachstehendes Gedicht, das wir als Probe der Preisarbeiten veröffentlichen, zu beherzigen:

Mit Worten überzeugen,
Wenn sich's um's Essen dreht,
Da ist es besser: Schweigen,
Da man dich kaum versteht.

Ein Essen muß gegessen
Und nicht beschrieben sein.
So wie ein Hut getragen,
Ein Bild gesehen sein.

Und willst Du es beweisen,
Wie herrlich es Dir schmeckt,
Dann koch, back, brate
Und ist der Tisch gedeckt,

Dann lade Deine Freunde
Wohl ein zu einem Schmaus. —
Und bis sie froh Dich fragen,
Wie Du's gemacht, woraus,

Dann sag, man wird dich loben,
— Das Essen war zu nett, —
„Das Alles ist bereitet:
Mit Ceres-Speisefett“.

Fr. Reichenberg

Ein bewährtes Hustenmittel. Wir machen unsere geehrten Leser auf Perbabin's Unterphosphorigsauren „Kalk-Eisen-Sirup“ aufmerksam. Dieser seit 42 Jahren von zahlreichen und hervorragenden Ärzten erproben und empfohlene Brustsirup wirkt hustenstillend und schleimlösend, sowie Appetit und Verdauung anregend; durch seinen Gehalt an Eisen und löslichen Phosphor-Kalk-Salzen ist er überdies für die Blut- und Knochenbildung sehr nützlich. „Perbabin's Kalk-Eisen-Sirup“ wird seines Wohlgeschmacks wegen sehr gern genommen.

**Loß empfunden
Loßmynne
ist seit 20 Jahren
Loßmynne
Bismarck-
Werkstoffe
Ein wirksames
Loßmynne-Loß!**

**Loßmynne
bringt Glück ins Haus.**

und sowohl von Ermachlenen, als auch von den zartesten Kindern vorzüglich vertragen. Alleinige Erzeugung Dr. Hellmanns Apotheke zur Barmherzigkeit in Wien, 7. Bezirk, Kaiserstraße 73—75; Depots in den meisten größeren Apotheken.

Schaubühne.

Das neue Mädchen, Posse. Benefize Bayer.

Fräulein Bayer ist ein Liebling unseres Theaterpublikums; das ausverkaufte Haus und die in einen Blumenhain verwandelte Bühne am Schluß des zweiten Aktes brachten dies deutlich zum Ausdruck. Wenn auch die Wahl des Stückes auf den Geschmack der Benefiziantin nicht gerade das Beste wirkt, so gab ihr dasselbe doch wenigstens Gelegenheit, in der Rolle der Maria Streicher die an ihr schon des öfteren gerühmten Vorzüge neuerdings wieder hervortreten zu lassen. Fräulein Bayer spielte das neue Mädchen mit schneidigem Schick, frischem Temperament und so launigem Humor, daß man auch diese Rolle ihren besten zuzählen darf; das Publikum benützte jede Gelegenheit, um die Benefiziantin mit rauschendem Beifall zu überschütten. Da die vollkommene Minderwertigkeit und Wertlosigkeit der Komödie den Kritiker von der Pflicht enthebt, sich weiter über dieselbe zu äußern, so sei nur noch erwähnt, daß die übrigen Mitwirkenden Fräulein Bayer in dem Bestreben, der „Vandeville-Operette“ zu einem Erfolge zu verhelfen, in anerkennenswerter Weise unterstützten.

So wurde die Familie Kleineder durch die Herrn Golda und Gerold sowie durch die Damen Sappé I Urban und Laube — von denen letztere den von den Verfassern allerdings nicht beabsichtigten przymislidischen Einschlag in die Urweanafamilie zum Ausdruck brachte — ganz vortrefflich verkörpert. Auch die Herrn Fabro und Eghart waren gut am Platze. Ein Lob verdient auch Fräulein Sappé II für ihren Heroismus, der einer besseren Sache würdig gewesen wäre. Das Publikum hat sich sehr gut unterhalten, die Beifallslust war so groß wie noch nie: Es lebe die wahre Kunst.

Eingefendet.

Eine Kundgebung der deutschen Lehrerschaft.

Übermals wurde die Hoffnung, welche die Lehrerschaft auf die Arbeit des steiermärkischen Landtages gesetzt hat, zunichte. Auch dieser Sitzungsschnitt brachte keine Erlösung aus der unerträglichen Not. Die Lehrerschaft war berechtigt zu hoffen, daß ihr die diesjährige Tagung eine Erfüllung ihrer gerechten Forderungen bringen müsse. Es soll hier nicht untersucht werden, wem die größere oder geringere Schuld daran trifft, daß dies unterblieben

ist und die Kulturschande der elenden Lehrerbefolgung fort dauert. Aber offen muß gesagt werden, daß die Lehrerschaft grenzenlos empört ist darüber, daß man solchen traurigen Zuständen nicht das richtige Verständnis entgegenbringt und diese deshalb ohne Bedenken weiter bestehen läßt. Bei einigem guten Willen von allen Seiten hätte sich gewiß eine halbe Stunde der Landtagsverhandlungen freimachen lassen, um wenigstens der dringenden Not in der Lehrerschaft durch einen entsprechenden Beschluß zu steuern. — Mag sich nunmehr niemand wundern, wenn maßlose Verbitterung auch zu verzweifelten Schritten drängt. Die volle Verantwortung hierfür trifft nur jene, die nicht den festen Willen ausbringen, solche unhaltbare Zustände durch entscheidende Taten zu beheben.

Verband der deutschen Lehrer und Lehrerinnen in Steiermark.

Autoverkehr.

Bezugnehmend auf das in der Marburger Zeitung Nr. 18 vom 10. Februar 1911 unter der Marke Autoverkehr erschienene Eingefendet, sieht sich die Gemeinde Hölldorf, Station Pölsbach, dringend genötigt, nachstehendes zu erwidern: Den von Herrn Dr. Mulli geplanten Autoomnibusverkehr zwischen Hölldorf — also Station Pölsbach und Rohitsch-Sauerbrunn in der Zeit vom 15. Mai bis Ende September nehmen wir mit Freuden auf und verwahren uns auf das entschiedenste und schärfste gegen die Einwürfe des Einsenders, gegen die Zurücksetzung unseres Ortes. Die bei den Herren herbeigezogenen Gründe einer Schädigung der Stadt Marburg und der Fialer sind nicht im mindesten ausschlaggebend, sondern vielmehr ist in diesem Eingefendet Feindschaft und eine gefährliche Kulturhinterziehung für unsern Ort greifbar. Wir bemerken ferner, daß die Station Pölsbach in der Gemeinde Hölldorf liegt, und der Ort Pölsbach, aus dem jene unterzeichneten „Mehrere Pölsbacher“ diesen Protest erheben, nicht im mindesten interessiert sein kann, mit der Begründung, daß dem Orte Pölsbach jedweder Nutzen durch die Bahn und durch einen etwa eingeführten Autoverkehr entgeht. Jener lächerlichen und feindlichen Hoffnung aber gegenüber, daß dem Plane doch ein Niegel vorgeschoben werden würde, sei bemerkt, daß sich doch jemand gefunden, der den betreffenden „Mehreren Pölsbachern“ einen wohlverdienten Niegel vorschiebt und das ist die Gemeinde Hölldorf mit Insassen. Wir erblicken also in jener Pölsbacher Ausschreitung einen gewaltigen Druck in der Entwicklung unseres Ortes in jeder Beziehung und erklären hiemit den schärfsten Protest dagegen. Ferner fordern wir alle jene Artikelschreiber zu weiterer offener Aussprache auf, sich zu melden und geben der Hoffnung Ausdruck, daß der genannte Gedanke verwirklicht werde.

Hölldorf, am 14. Februar 1912.

Für die Gemeinde: Josef Baumann, G. B.

Gräßlich verstümmelte Leiche eines Dragoners am Geleise.

Heute um 6 Uhr früh fand der Bahnwächter Matthias Sterbic auf dem einen Geleise in der Nähe des Kilometersteines 280 einen Dragoner des 5. Dragonerregimentes liegen, welcher von einem Zuge überfahren worden war. Die rechte Hand lag mehrere Meter vom Körper entfernt. Am Leichnam sah man, daß die Hirnschale zertrümmert und der Kopf fast vom Rumpfe getrennt war. Der Aufgefundene war der Dragoner Gottfried Kraner der 4. Eskadron des 5. Dragonerregimentes. Er stand im ersten Dienstjahre und ist der Sohn des Grundbesizers Kraner in Gatschnig bei Marburg. Kraner hatte sich am 16. Februar aus der Kaserne entfernt und wollte den morgigen Sonntag im Elternhause zubringen. Über der Angelegenheit schwebt noch tiefes Dunkel.

Dr. Walter Taufar

hat seine Praxis als Zahnarzt in Marburg **Stöckereingasse Schulgasse 1**, über Café Zentral eröffnet.

Ordination von 8—12 und von 2—5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9—10 Uhr.

Museum in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Rat.



TRIUMPH SPARHERDE

In Ausführung u. Construction allen voran. Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung.

Preislisten gratis.

SPARHERDEFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O.Öe.

Villa in Ehrenhausen

6 Herrschafts- und 2 Dienerräume, 2 große Veranden, Badezimmer, elektrische Beleuchtung, hochgelegen, inmitten eines großen Gartens, sofort wegen Todesfall zu verkaufen. Schriftliche Anfrage an die Verm. d. Bl. unter „Villa Ehrenhausen“.

Günstiger

Gelegenheitskauf

Eleganter Patent-Schlafdivan, neu, unbenutzt, nur wegen Raumangel preiswert zu verkaufen. Anfrage nur nachmittags Tegethoffstraße 35, 2. Stock, Tür 6. 725



Leber Land und Meer

Chefredakteur

Dr. Rudolf Presber

Alle 8 Tage 1 Nr. — Alle 14 Tage 1 Heft Vierteljährlich M. 4. — zu je 60 Pf.

Der neue Jahrgang bringt zu nächst den großen Roman von

Liesbet Dill:

„Freiheit“

dem sich Romane und Novellen von Georg Hirschfeld, Ad. Wilbrandt u. a. anschließen.

Ueber Land und Meer berichtet periodisch mit der neuen, mehrere Seiten umfassenden Abteilung

Kultur der Gegenwart

über die Fortschritte auf den wichtigsten Gebieten menschlichen Schaffens und Wissens.

Vornehme, gediegene Unterhaltungselektüre

Prächtiger Bilderschmuck

Probe-Nummer durch jede Buchhandlung, auch direkt von der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Der sensationell billige Hemdenverkauf

= nur bis 1. März 1912. =

Gustav Pirchan.

Gustav Pirchan.

Literarisches.

Die hier angeführten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung Wilhelm Heinz, Herrengasse zu beziehen.

Praktisch in Form und Inhalt, vornehm in der Ausstattung, präsentiert sich der soeben in 45. Auflage erschienene Zeitungskatalog der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse. Es gibt auf dem großen Gebiete des Zeitungswesens kaum eine Frage, auf welche dieser Katalog die Antwort schuldig bliebe. In gewohnter übersichtlicher Anordnung enthält der Katalog alle für den Inserenten wissenswerten Angaben. Von besonderem Werte ist der dem Katalog beigelegte „Rudolf Mosse Normal-Zeilenmesser“, der die einzige, sichere und bequeme Handhabe für korrekte Raum und Kostenberechnung bietet. Wie in den letzten Jahren widmet die Firma Rudolf Mosse ihren Kunden als Beigabe zum Katalog eine elegant ausgestattete Schreibmappe mit einem Notizkalender für jeden Tag des Jahres. Wird durch den Inhalt des Katalogs die führende Stellung der Firma Rudolf Mosse auf dem Gebiete des Annoncenwesens aufs neue dargetan, so liefern Druck und Ausstattung des Katalogs und der Schreibmappe einen Beweis für die Leistungsfähigkeit dieser Firma.

In völlig neuer Ausstattung gelangt dieser Tage der bekannte, allseits beliebte große **Zeitungskatalog für 1912** der Haasenstein und Vogler Aktiengesellschaft wieder zur Ausgabe. Außerlich zeigt der Katalog diesmal ein anderes Bild, indem das bekannte längliche Format aufgegeben und dafür eine Großquadratform gewählt wurde. Der Katalog enthält außer vielen wichtigen Angaben auch ein Verzeichnis einer großen Anzahl empfehlenswerter Zeitungen und Zeitschriften.

Musik für Alle. Gerade recht zur Karnevalszeit und Ballaison kam das neueste Heft der populären Musikzeitschrift Musik für Alle. Es bringt eine Auswahl Tänze der verschiedensten Gattungen, unterlegt sind Melodien aus den schönsten Operetten Offenbachs, des Meisters der heiteren Muse.

Eine Ausstattung. Wer jemals die Aufgabe hatte, die Ausstattung einer Braut zusammenzustellen, weiß, welche Fülle von Sorgen damit verknüpft sind und welche große Rolle auch bei diesen Anschaffungen der Wandel der Zeiten und der damit verbundene Wechsel der Mode spielt. Was unseren Müttern unumgänglich nötig schien, ist heute nebensächlich geworden und was vor wenig Jahren noch als überflüssig galt, ist der modernen Ausstattung unentbehrlich. Über all die Dinge gibt das eben erschienene Heft 10 der Wiener Mode Aufschluß und belehrt zugleich, wie man praktisch wählen muß, um den modernen Ansprüchen zu genügen. Auch im belletristischen Teil kommt der Grundgedanke dieses Heftes, die Hochzeit und das Haus, zum Ausdruck. Ebenso bringt der Handarbeitsteil eine Serie verschiedener Vorklagen, die den gleichen Zwecken dienen.

Kosmos, Handweiser für Naturfreunde. Herausgegeben vom „Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde“, Stuttgart. Jährlich 12 reich illustrierte Hefte mit den Beiblättern: Wandern und Reisen. Aus Wald und Heide. Photographie und Naturwissenschaft. Haus, Garten und Feld. Die Natur in der Kunst. Leg. 8°. M. 2.80. Mitglieder erhalten die Zeitschrift nebst 5 Bänden der ordentlichen Veröffentlichungen für den Jahresbeitrag von M. 4.80 gratis geliefert.

Verstorbene in Marburg.

2. Februar. Bobeschin Rosina, Kaufmannsgattin aus Boberich, 51 Jahre. — Besditschke Mag., Schneiderin, 2 Monate, Watigasse. — Stoff Georg, Hausknecht, 32 Jahre, Tegetthofstraße.
4. Februar. Dobaj Maria, Konduktorskind, 6 M., Mühlgasse. — Boennedien Rudolf, Kaufmann, 51 Jahre, Sofienplatz. — Kurnik Anton, Arbeiterkind, 13 Monate, Kaserngasse.
6. Februar. Schalko Josef, Ministerial-Hilfsämterdirektor i. R., 61 Jahre, Trichterstraße.
7. Februar. Goriol Karl, gew. Großgrundbesitzer, 71 Jahre, Goethestraße. — Beranitsch Franz, Konduktorskind, 4 Monate, Puffgasse.
8. Februar. Wresnit Franziska, Hilfsheizerin, 41 Jahre, Verggasse.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bekannte „Moll's Franzbrantwein und Salz“ gelten, der bei Gliederreißer und den anderen Folgen von Erkältungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K 2.—. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Verehrung für Sonntag den 18. Februar 1912, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer Herr Fritz Günther.

Bei der

Fleischteuerung

leisten

MAGGI Suppen

in Tabletten

der sparsamen Hausfrau vorzügliche Dienste. Sie schmecken, nur mit Wasser kurze Zeit gekocht, ebenso kräftig wie die besten, hausgemachten Suppen.

1 Tablette für 2-3 Teller 15 h.

Ah liebe Frau Schneider, was soll ich tun?

Das Kind hustet und spricht ganz heiser, der Hals ist rot und ich habe solche Angst. Aber ich kann doch jetzt spät abends den Doktor nicht mehr holen! — Nun, dann geben Sie dem Kind einsteilen sechs von diesen Sodener Pastillen in warmer Milch — es sind die echten von Fay — und in einer Stunde noch einmal sechs. Das wird vielleicht schon genügen und jedenfalls wird es nützen. Kaufen Sie sich dann morgen eine Schachtel für Kr. 1.25 in der Apotheke od. Drogerie. Fays Sodener sollten Sie wirklich immer im Haus haben. Nachahmungen weise man zurück.

Generalvertreter für Österreich-Ungarn: B. Th. Gumbert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm Dr. Hommel's Haematogen. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Berson

GUMMIABSATZE

Die
billigsten
haltbarsten
leichtesten
Daher ohne Konkurrenz.

Feinster Medizinal-Cognac
der Firma

Planat & Co. Cognac.

Depot bei W. A. König,
Mariahilf-Apotheke in Marburg.

MEINE ALTE

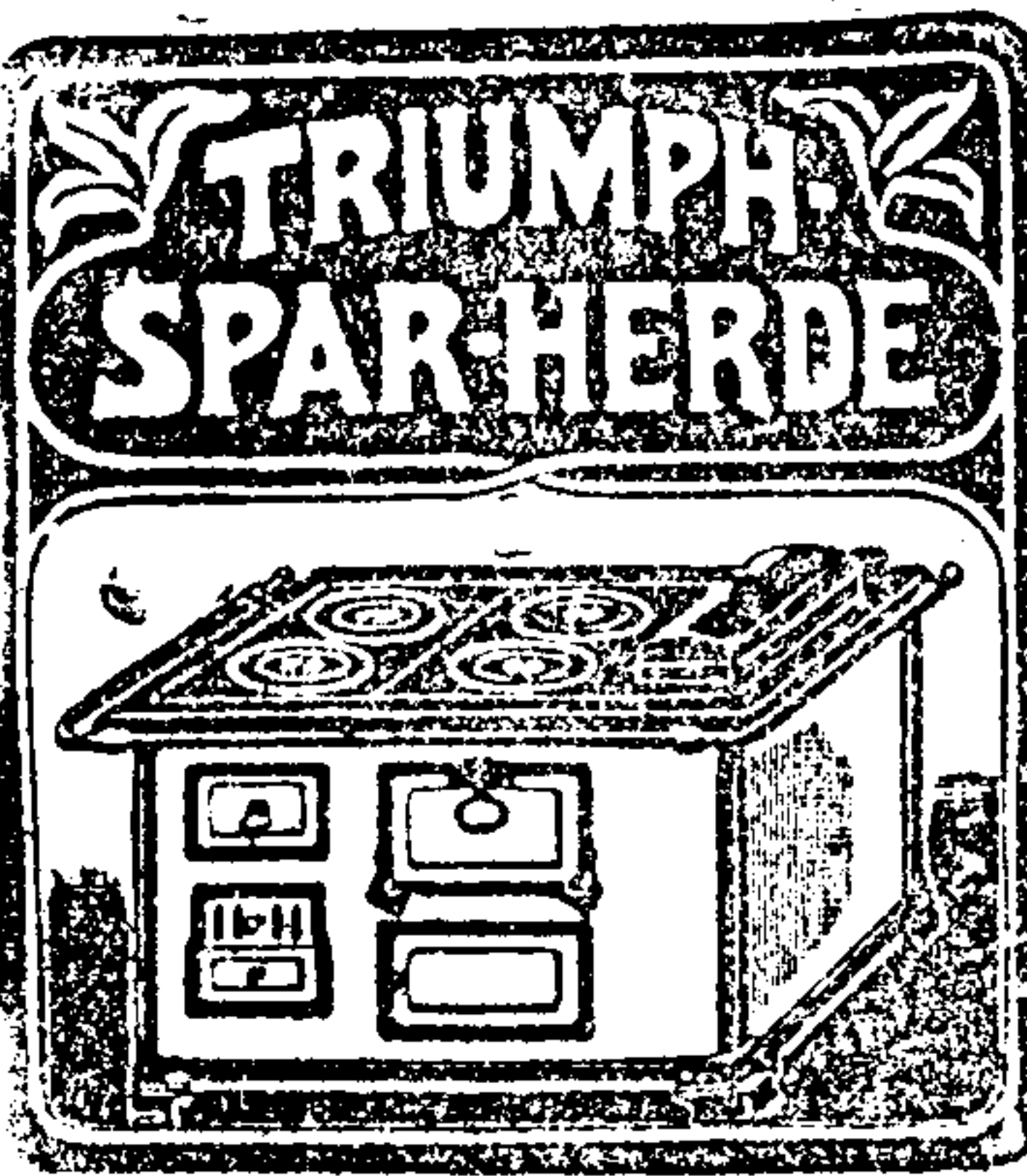
Erfahrung lehrt mich, für meine Hautpflege nur Seifenpferd-Bienenmilchseife von Bergmann & Co., Tetschen a. E. zu verwenden. Das Stück zu 80 P. überall erhältlich.

Ein gutes Hausmittel. Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und abtreibende Einreibung bei Erkältungen usw. angewendet zu werden pflegen, nimmt das in dem Laboratorium der Dr. Richter's Apotheke zu Prag erzeugte Liniment Capsici comp. mit „Unter“ (Erfolg für „Unter-Pain-Expeller“) die erste Stelle ein. Der Preis ist billig: 80 P., 1 K. 40 P. und 2 K. die Flasche; jede Flasche befindet sich in eleganter Schachtel und ist kenntlich an dem bekannten Unter.

Unwiderruflich am 10. April 1912 Ziehung der **Wärmestuben-Lotterie**

4650 Treffer im effektiven Werte von K. 80.000.

Die ersten drei Haupttreffer K. 35.000, 5000, 1500 werden auf Verlangen des Gewinners abzüglich 10% und der gesetzlichen Gewinnsteuer in barem Gelde ausbezahlt. Lose a 1 Krone in allen Trafiken, Lottokollekturen, Wechselstuben und im Lotteriebureau: I. Goldschmiedgasse 8 zu haben.



TRIUMPH-WERKE

Gesellschaft m. b. H.

WELS, Ober-Oest.

Kataloge franko und kostenlos.

Papier à Cigarettes



ABADIE

Vielfach erprobt

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN

Korkbrand



bei Harngrisen
und Blasenleiden
als Harnsäure
bindendes Mittel.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant
Trieste-Barcola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2, Lit. à K 2-60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHKE VÖCKLABRUCK WIEN BUDAPEST NYERGES UJFALU

Vertretung:
Rudolf Blum & Sohn
Marburg a. S. Garnierstraße Nr. 22.

Harter
Schriftenkasten
neu, zu verkaufen. Altbaut. Weinstraße.

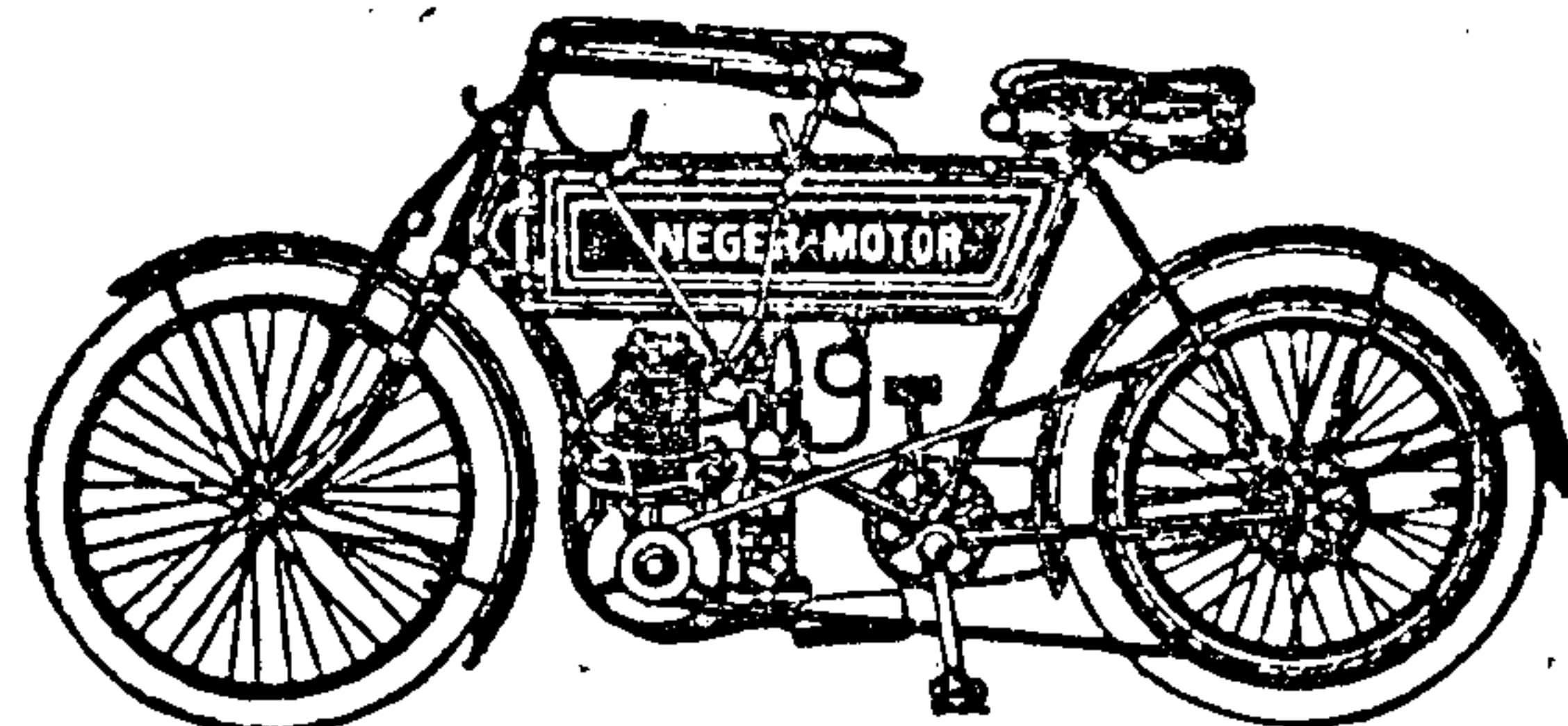
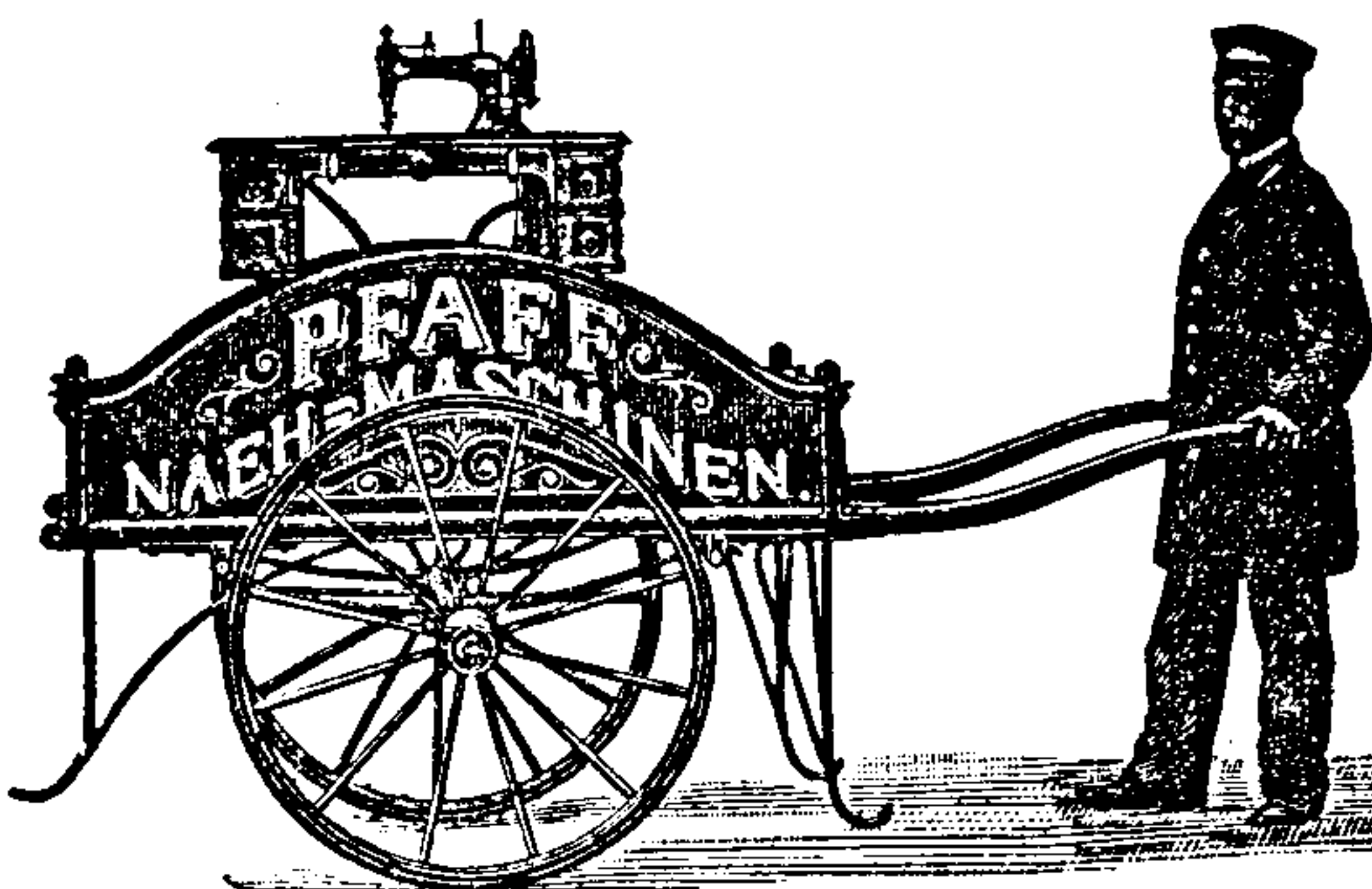
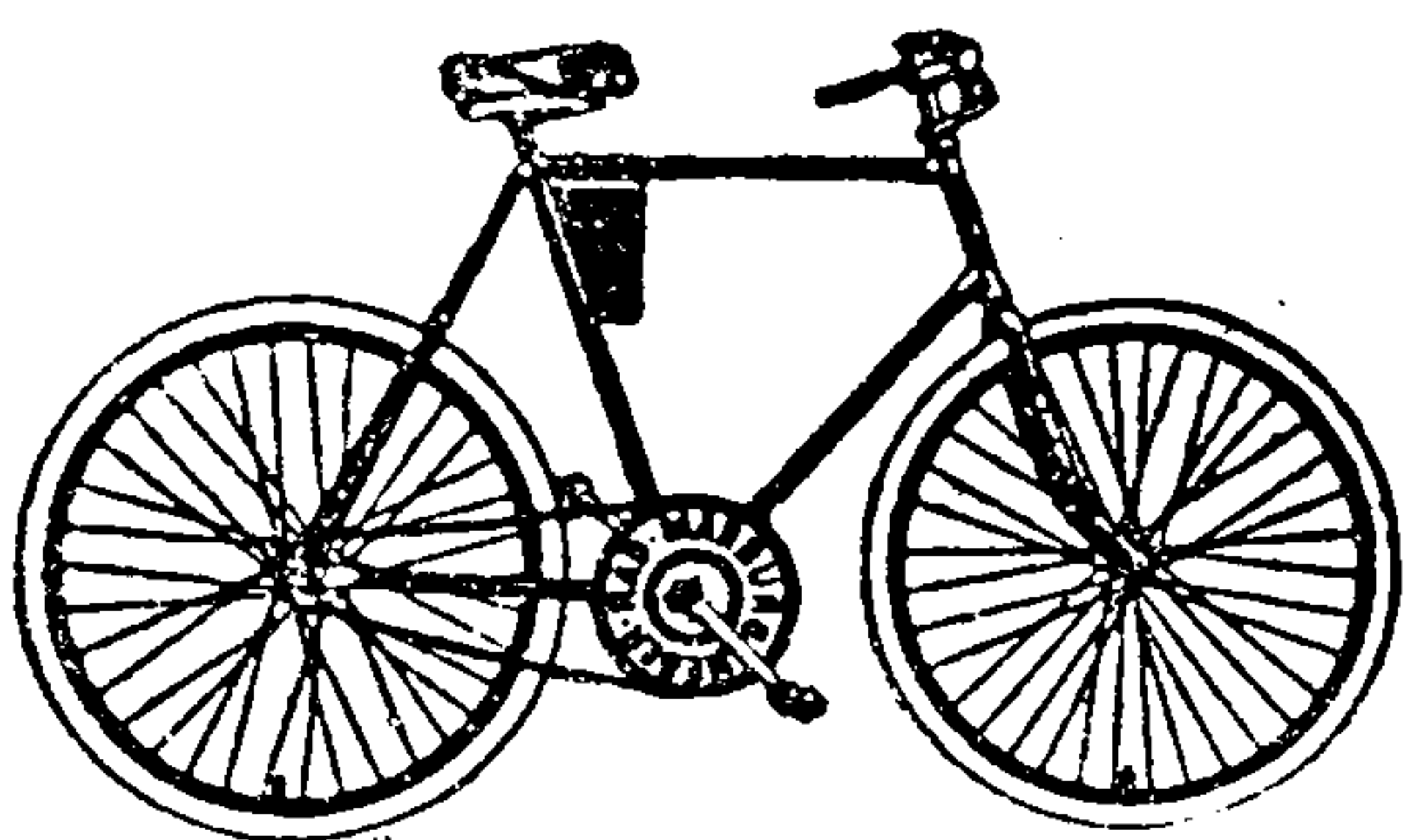
Neugebaute Villa
zu verkaufen. Anfrage Brunn-
dorf, Werkstättenstraße 32. 474

Rheumatismus

Gicht, Ischias,
Nervenleidenden
teile ich gerne umsonst briefl
mit, wie ich von meinen qual-
vollen Leiden befreit wurde.
Carl Wader, Illertissen
bei Neu-Ulm, Bayern.

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.
Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**
Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
Telephon Nr. 14. Wäscherei u. Appretur für Vorhänge, Dekatur u. Blandruckerei. Gegründet 1852.

I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik
behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale
Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der dauerhaften Negerräder

Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1912. Präzisions-Angellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch u. billigt ausgeführt. Preisliste gratis u. franko. Gegründet 1889. Ladungen von Elektro- u. Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Öle, Nadeln etc. etc.

Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.
Warnung! Niemand kaufe eine Nähmaschine oder Fahrrad, welche nicht den vollen Namen des Fabrikanten trägt, denn er hat sonst bei vorkommenden Reparaturen die größten Unannehmlichkeiten zu befürchten. Ebenso lasse man sich nicht durch billige Preise täuschen, da nur für ein anerkannt gutes Fabrikat eine reelle Garantie geboten werden kann. Für die Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit der von mir seit Jahren geführten **Pfaff-Nähmaschinen** leiste ich die volle Garantie.

Bei Trockenheit u. Wasser-
mangel bilden für

Wasserkraft-Besitzer
die

Patent Heißdampf-Lokomobilen

von

Heinrich Lanz, Mannheim

eine rasch betriebsfertige, billige, äußerst spar-
sam arbeitende u. für alle Brennstoffe geeignete

Kraftreserve.

Oesterreichisches Verkaufsbureau: **Emil Honigmann**
Wien IX/4, Löblichgasse 4. Int. Telephon 15594. Ingenieurbesuch kostenlos.

Yoghurt

gegen **Stuhlverstopfung**

Magen- und Darmleiden und die daraus resultierenden Krankheiten des Stoffwechsels verordnet.

„Siller“-Yoghurt-Ferment, R. 3.50
zur Herstellung der Yoghurt-Milch, Apparat
Thermobur dazu R. 7.—

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

enthält den Maha-Bazillus, reinigt Magen- und
Darm, tötet die schädlichen Darmbakterien und
Schmarotzer, wird von mehr als 30.000 Ärzten

„Siller“-Yoghurt-Tabletten, (mitb)
R. 3.50, (abführend) R. 3.—. Ersatz für
Yoghurt-Milch zum Rohgenuß.

Literatur kostenfrei.

Achtung auf den Namen „Siller.“

Fabrik: Gebr. Siller, Ges. m. b. H., Tetschen a. Elbe.

K. & C. POPOFF
der beste THEE der Welt

! Haus !

Burggasse 18 zu verkaufen. Anfrage bei R.
Pichler, Hauptplatz 16. 650

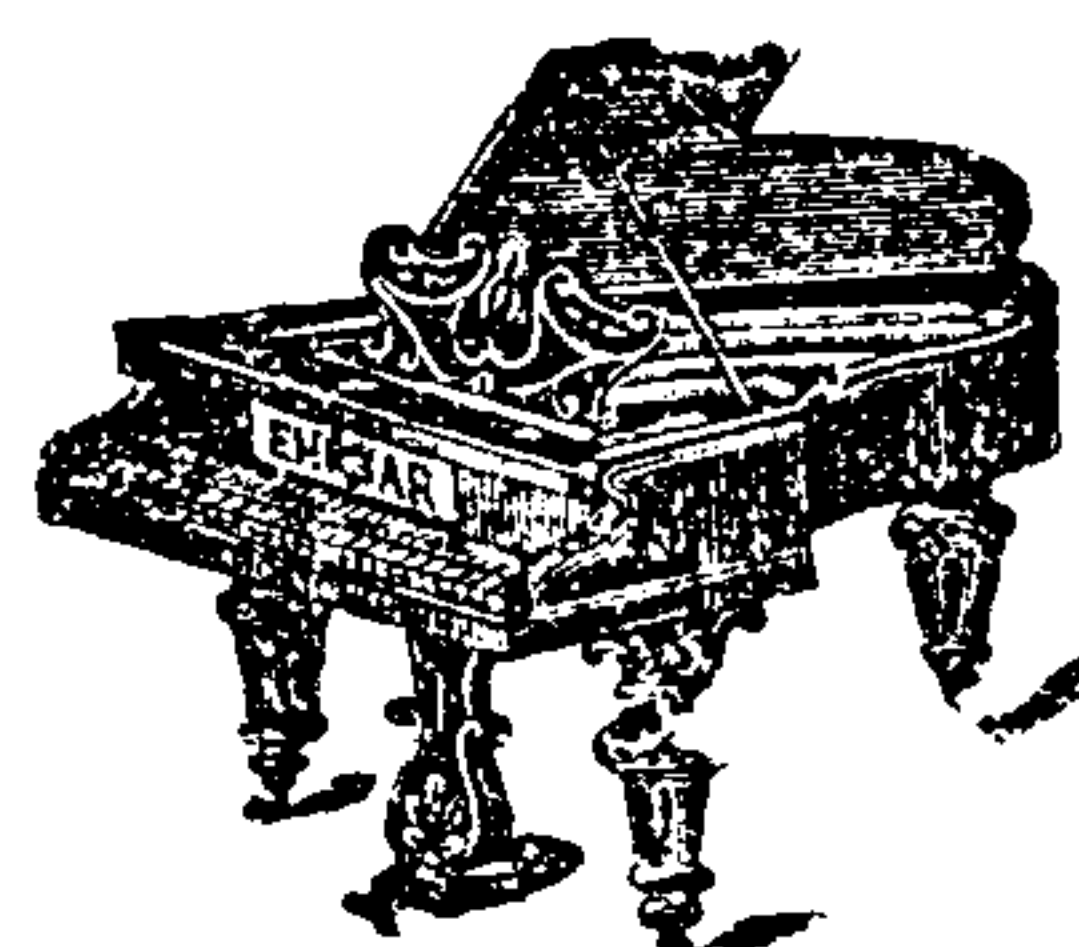
Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

**Klavier-Niederlage
und Leihanstalt**

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. St.
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium



Kaufzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überpielter
Instrumente. Telephon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.

Wohnung

mit 3 Zimmer u. Zugehör im
2. Stock ab 1. April zu ver-
mieten. Bismarckstr. 17. 601

Greislerei

auf gutem Posten ist billig zu
verlaufen. Anfrage in der Ww.
b. Blattes. 681

Gelegenheitskäufe!

Möbel

kaufen Sie billiger als in Graz oder Wien ohne Transportrisiko und Frachtspeisen im neueröffneten Möbelhause 5350

Karl Preis
MARBURG, Domplatz 6

Lackiertes Schlafzimmer K 95,
Poliertes Schlafzimmer " 160,
Altdösterreichsches Schlafzimmer " 200.

Komplette Wohnungseinrichtungen und Brautausstattungen für alle Stände von K 150.— bis 3000.—, schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten K 15.—, Waschtische, Chiffoniere K 22.—, Tische K 11.—, harte pol. Sessel K 250, Küchen kredenz K 32.—, Doppelchiffonier, Schubladkasten K 28.—, Schlafdiwans, Ruhebetten K 30.—, harte pol. Aufsatzbetten K 24.—, Matrasen, Einsätze K 9.—, Karmesin K 1.60. Dekorations- und Offiziersdivans, Herren- und Damen-Schreibtische, matt und poliert, von K 28.—, altdeutsche Kredenzen mit Marmor K 130.—, echte Ledersessel K 9.—, Servier-, Tee- und Nähtischen K 18.—, Bücherregale K 10.—, Notenwägerl K 11.—, Schreibfauteuils K 10.—, Lederfauteuils, Blumentischchen, Büstenständer, Wandkasten und Etagere, Toilette-spiegel, matt und poliert, K 15.—, Bilder, Rohrschaukeln K 28.—.



Spezial-Abteilung für Eisen- und Messing-Möbel

Marke „Schloßbergturn“. Einziges steirisches Fabrikat. Verkauf zu Original-Fabrikpreisen. Srahtensätze aus bestem steirisch. Stahlblech K 8.—, Eisengitterbetten K 16.— in allen Farben, weiß, braun usw., emailliert mit Malerei K 24.— bis 30.—, Eisenkastenbetten K 22.—, Rein-Messingbetten mit Einsatz " 68.—, Halb-Messingbetten " 52.—, Emailbetten in allen Farben " 40.—, Waschtische in allen Farben " 5.—, Messingkarmesin " 4.—

**Grösste Auswahl!
Billigste Preise!
Freie Besichtigung!
Kein Kaufzwang!
Provinzversand!
Zufuhr gratis!**

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Neue 245

Ladenstellage

mit 16 Schubladen und 2 Glas-schubern zu verkaufen bei Malermeister W. Nonner, Kaiserstraße 2.

Nett möbliertes 535

Zimmer

im 1. Stod, sep. Eingang, Mitte d. Stadt, an 2 Herren, mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stod rechts, Tür 4.

Angenehmster Aufenthalt

Bestes Klima

Monte Carlo

Grosse Oper
Kunst-Manifestationen
Sport

279

Manufakturist

tüchtiger Verkäufer, wird aufgenommen bei
R. Pichler, Hauptplatz.

651

Gasthof „zur Traube“.

Aschermittwoch, Freitag und Samstag
Stockfisch- (Flachfisch) Spezialität sowie auch See- und Süßwasserfische.

663

Vorzügliche steirische Weine 1911:

Jerusalem, Ruländer, Riesling, Burgunder, Graubauer, Riesling, Piderer Mosler, Piderer W.-Riesling u. Kleinriesling, Sauritscher Kleinriesling, Rittersberger.

Alte Weine 1908:

Sauritscher per Liter R. 1.12, Burgunder rot per Lit. R. 1.12
Burgunder weiß R. 1.36, Kolofer " R. —.80
Göhrer Märzen- und Vordier.

Achtungsvoll Vinz. Späth.

Anempfehlung.

Anlässlich des Faschingsabschlusses erlaube ich mir meinen verehrten Gästen, sowie den geehrten Bewohnern von Marburg und Umgebung mein ausserwähltes

Lager der besten Weine

zu empfehlen, und zwar:

Piderer aus dem Weingarten des Herrn Stiger, vormals Dr. Schimm: Sylvaner, 1911... per Liter R. 1.28
Rheinriesling, 1911... " " 1.60
Refosco... " " 1.12
Frauheimer, 1908 und 1911... " " 1.20

Ferner die besten Sortenweine in Flaschen aus den Kellereien der Stelmärkischen Sparkasse:

Mellingberger, 1911... per Liter R. 1.12
Zweiniger Muskat, 1911... " " 1.28
Zweiniger, gemischter Satz, 1911... " " 1.12
Gomser, gemischter Satz, 1911... " " 1.12
Wissler, rot und weiß, 1911... " " —.96
Beim Ausschank über die Gasse per Liter um 8 Heller billiger.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Peter Tscharre, Gasthof Zum schwarzen Adler.

Kaffeehaus

großartiges Geschäft, ist sofort wegen Krankheit des Besitzers billig abzulösen. Zuschriften mit Kapitalangabe unter Chiffre „Günstig 25“ hauptpostlagernd Marburg.

640

Veredelte Wurzelreben

ganz besonders starker Qualität der Sorten Wälschriesling, Sylvaner, Gutedel, Mosler, Ruländer auf Portalis zu 18 Heller das Stück.

593

Starke verschulte Fichtenpflanzen

zu 9 R. das Tausend hat abzugeben solange der Vorrat reicht
Ritter von Hofmannische Gutsverwaltung Rothwein-Marburg.

Schönes wertvolles adeliges Weingut

590

in berühmter Weinbaugegend Kroatiens, arrondiert 110 Joch a 1600 □° groß, nahe der Bahn in der unmittelbaren Nähe eines größeren Ortes, mit dem Sitz einer kgl. Bezirksbehörde, eines kgl. Bezirksgerichtes, Pfarr- und Gemeindeamt, Post-, Telegraphen- und Telephonstation, Apotheke, Kaufleute usw. gelegen, bestehend aus 10 Joch Weingarten mit edlem Rebstock, 12 Joch Obstgarten in den feinsten und edelsten Sorten, 28 Joch zweimähdige Wiesen, 36 Joch Acker, 2 Joch amerikan. Muttergarten, 3 Joch Weide, 15 Joch Wald mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden ist preiswert zu verkaufen. Näheres durch **F. Feichter** in Stubica, Kroatien.

Grosses Gewölbe

mit aufstehenden Räumen gegen den Hof, sofort oder später zu mieten gesucht in der Tegetthoffstraße, Burzgasse, Burzplatz, Herrngasse oder Hauptplatz. Kann eventuell erst passend adaptiert werden. Auch Wohnung im Hause erwünscht. Gefl. Anträge unter „Guter Zins“ an Verw. d. Bl.

Austro-Amerikana, Triest.

33 Ozeandampfer.

Regelmäßiger Passagier- und Warendienst zwischen Triest und Italien, Griechenland, Frankreich, Spanien, Nord-, Zentral- und Südamerika.

Nächste Abfahrten von Triest in den Passagierlinien nach New-York über Patras, Palermo, Algier:

Am 9. März Dampfer „Oceania“. Am 16. März Dampfer „Laura“. Am 30. März Dampfer „Kaiser Franz Josef I.“ Nach Buenos-Aires über Almeria, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo:

7. März Dampfer „Martha Washington“. 21. März Dampfer „Francesca“. Am 4. April Dampfer „Argentina“.

Vergnügungsfahrten im Mittelmeer mit großen Doppelschraubendampfern der transatlantischen Linien. Auskünfte bei der Direktion, Triest, Via Melin, piccolo 2 (Telegraphadresse „Gosulich“, Triest), ferner bei den Generalagenten: Schenker & Co., Wien, I., Neutorgasse 17; Passagierbureau der Austro-Amerikana, Wien, I., Rärntnering 7, II, Kaiser-Josefstraße 36 und in Marburg bei Karl M. Riffmanns Nachf., Burzgasse 2.

3974

Sehr wichtig für Damen

Ist der neue hygien. Patent-Busenformer „LADA“



14 Weltpatente stützt, formt und hebt die Brust durch eine sinnreiche pat. Vorrichtung. Bringt schwache, unentwickelte Brüste zur vollen Geltung, verleiht erschafften Brüsten natürliche Formen. Für junge Damen unentbehrlich. Unser neues Modell III verkleinert starke Brüste ohne zu drücken. Durch ständiges Tragen „LADAS“ behalten die Brüste ihre natürliche feste Form. „LADA“ ist das vollkommenste, was je in den Handel kam und wird von Damen aller Klassen mit Vorliebe getragen. Von ärztl. Kapazitäten besonders empfohlen. Tausende von Dankschreiben beweisen die Vorzüge „LADAS“.

Preis von K 6.50 aufw.

In Korsett- und Wäschegeschäften erhältlich, wo nicht, direkt beim Fabrikanten **Pohl & Mathias, Wien, II/145, neue Valeriestr. 6B.** Verlangen Sie kostenlose Broschüre und Prospekte. 5005

Trockenes Buchen-Brennholz

in Waggonladungen zu sechs Klaster

Scheiterholz... Waggon... R. 180.—
Brügelholz... " " R. 140.—

ab Marburg Südbahnhof

zu haben bei

Franz Possek, Gutsbesitzer in St. Geist
bei Pölschach. 506

TEE

Spezialmarke „Globus“

ganz vortrefflicher Qualität in Paketen

Melange Princesse zu R. —.50, 1.— und 2.—,
Melange de la Reine zu R. —.60, 1.20, 2.40,
Melange Imperial zu R. —.75, 1.50 und 3.—.

nur zu haben in der

Mariahilf-Apotheke W. König
Marburg, Tegetthoffstrasse.

Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die

— ärztlich erprobt —

Kaiser's
= Magen- =

Pfeffermünzcaramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der belebenden u. erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei Touren.

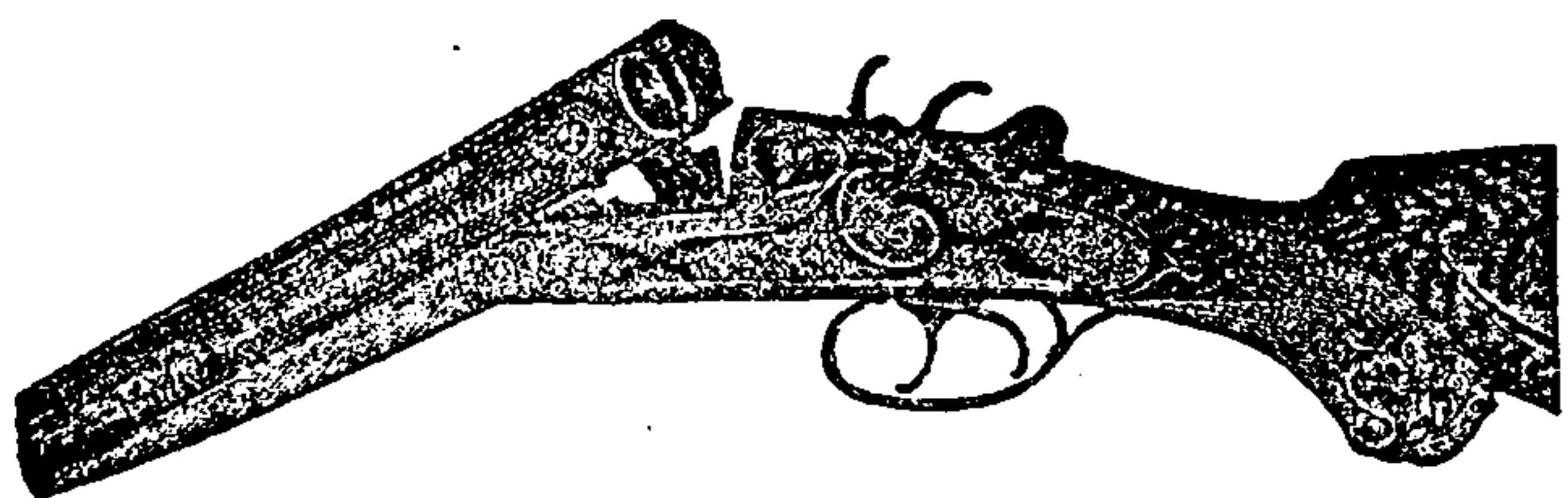
Paket 20 und 40 Heller bei Roman Pachner & Söhne Nachf. und Fr. Brull, Stadtpoth. zum k. t. Adler, W. König, Marienhilf-Apoth., Viktor Savost, Apoth. „zur heil. Magdalena“ und Max Wolfram, Drogerie Ed. Taborst, Apoth. zum Mohren in Marburg.

Unübertroffen

bei Drüsen, Skropheln, Blutarmut, Engl. Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten, zur Käftigung schwächlicher, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder ist eine Kur mit

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran
Marke „Jodella“.

Der beste, wirksamste, beliebteste Lebertran. Leicht zu nehmen und zu vertragen. Preis K 3.50 und 7.— Verlangen Sie ausdrücklich Marke „Jodella“ und weisen Sie Nachahmungen zurück. Alleiniger Fabrikant: Apotheker **Wilh. Lahusen in Bremen**. Immer frisch zu haben in allen Apotheken in Marburg und Umgebung.



Johann Melchior, Waffenfabrik in Ferlach, Kärnten

empfiehlt moderne Jagdgewehre, Birschstutzen, Büchsenflinten, Manlicher- und Schrotgewehre aller Systeme mit vorzüglichster Schußleistung aus erster Hand. Sowie alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, Reparaturen und Umstellungen fachgemäß, neue Schäftungen, neue Einlagläufe, Böbler oder österr. Armeestahl billigt. Ein- und Verkauf von abgetragenen Gewehren, Tausch gegen neue nach Übereinkommen. Illustrierte Preislisten kostenlos. 2688

MÖBEL-Fabrikslager

Hauptprovinz-Verandhaus 161
Erfolgreiches Etablissement für kompl. Wohnungs- und Einrichtung. Übernahme kompletter Möblierungen v. Brautausstattungen usw. Spezialist für Hotels, Villen u. Landhäuser interieurs. Ausführung einfach bis zur teuersten Preislage. Langjährige Garantie. Gegründet 1856. Devise streng reell, solid u. billig. Lieferant der B. L. Lehrer, Eisenbahn- und Finanzwachbeamten. Rabattnachlaß gegen Vorweisung der Legitimation. Preisatolage und Offerte-Besuch in der Provinz kostenlos.

Herrmann Klampers Nachf. **Rudolf Paas, Wien, VI., Mariahilferstr. 79, 1. Stod**, neben Hotel Engl. Hof („Monopol“) bei Hotel Nummer, von allen Bahnhöfen in 15 Minuten erreichbar.

Mineralwässer

frischer
Füllung
empfiehlt

Alois Quandt, Herrengasse 4.



Jedermann muß sich beugen!

vor dem Erfolge der

Rum-Komposition „Lyrol“

zur Erzeugung eines vorzüglichen Haus- und Kuchens-Rums. Ein Fläschchen zu 60 S. genügt, um 2 Liter hochfeinen Rum leicht im Haushalte sich selbst zu bereiten.

Med. Adler-Drogerie

Mag. Pharm. K. Wolf, Marburg

Herrengasse 17, gegenüber Edmund Schmidgasse.

Ein neugebautes Wohnhaus mit 5 Zimmer, 4 Küchen, Waschküche, schönem Garten und 1 Joch Feld am Haus angrenzend, auch für Baupläze, in Thesen, ist um 12000 Kronen zu verkaufen.

Ein villaartiges Wohnhaus, an der Bezirksstraße gelegen, mit vier schönen Wohnungen, in Thesen, ist um 9000 Kronen zu verkaufen.

Stodhohes Wohnhaus in der Stadt mit achtperzentiger, reiner Verzinsung, schönem, großem Garten ist um 32.000 Kronen zu verkaufen.

Ein neugebautes Wohnhaus, 2 Stod hoch, sonnseitige Lage in der Stadt, steuer- und gemeindeumlagenfrei, ist mit achtperzentiger, reiner Verzinsung zu verkaufen.

Schöne Baupläze, 5 Minuten vom Hauptplatz in gesunder Lage, staubfrei, sind sofort zu verkaufen. Anzufragen bei **Josef Netrepp** Zimmermeister.

Mozartstraße 61.

Kronen 10.000

Preise 388

== umsonst ==

zu gewinnen.

Näheres kostenlos durch Franz Maier, Gold- und Juwelen-Export, Wien, VIII., Schönbornstraße 9.

Buchen-

Brennholz

Schöne trockene Scheiter hat noch abzugeben **Ronrad Zamolo, Fraubheim**. Auskunft erteilt **Ferdinand Wagnardl, Blaser.** 5364

Spezialist für Kinderaufnahmen

Vergrößerungen

nach

jedem alten Bild



L. J. Kieser

Atelier für moderne Bilder

20 Marburg, Schillerstrasse 20

Erstklassige Arbeiten garantiert.

Aufnahme von Medaillon- bis zur Lebensgröße bei jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertags von 8 Uhr früh bis 4 Uhr abends.

Der sicherste Schutz gegen Peronospora ist

Fordin die vielfach verbesserte Bordelaiser Mischung in fertigem Zustande

Haftet selbst an feuchten Blättern. Bei jedem Tau anwendbar. Hat gar keinen Satz. Zahllose Anerkennungs-Briefe. Verlangen Sie Prospekte gratis und franko von der 271

Generalvertretung für Österreich

Constantin Ziffer, Wien, XIX., Gatterburggasse Nr. 23.

Eine Hausfrau schreibt: **Bestens erprobt die**

.. LUXIN ..

(Sauerstoff-Waschmittel) bei Wäsche in folgender Anwendung:

Die Schmutzwäsche wird abends in die Wanne gelegt und mit warmem Wasser, worin „Luxin“ entsprechend aufgelöst ist, übergossen. Morgens ist der Schmutz schon gelöst und man rippelt die Wäsche leicht aus und gibt sie zum Auskochen, wozu man wieder entsprechend der Menge des Wassers „Luxin“ auflöst. Dieser Vorgang bewirkt, daß man die Wäsche nur 1/2 Stunde auskochen hat worauf sie geschwemmt und blendend weiß zum Aufhängen fertig ist.



Arbeit, Zeit, Geld ist erspart und die Wäsche geschont.

„Luxin“

ist gefeiglich geschützt und da weder Seife noch Soda als Beisatz nötig, das billigste Waschmittel.

Ein Paket 40 Heller

Karl Wolf, Adler-Gross-Drogerie, Herrengasse 17.

Depots: Adolf Weigert, Tegetthoffstraße, Fabian Alois, Fontana Silvester, Haber Karl, Hartinger Ferdinand, Hydli Alexander, Quandt Alois, Vinzetti & Szlezep, Schneideritsch A., Siegl Matthias, Wolf Karl, Drogerie.

Hustentee

Dr. Seeburger
Päckchen 40 Heller.

Diese altrenommierten, vielfach erprobten und bewährten Hustenpastillen, sowie der Hustentee sind vorzügliche Mittel gegen Husten, Hustenreiz, Verschleimung und gegen alle schädlichen Folgen bei Verkühlungen.

Husten-Pastillen

Marke Scholz
Schachtel 50 Heller

Kopfweg-Pastillen

Dr. Lauterbach
Schachtel 80 Heller

Vorzüglich erprobt bei Fällen der Migräne, Kopfschmerz und Influenza.

Magenleidende

welche nach jedem Trunk oder nach jedem Bissen Speise einen Druck im Magen fühlen der sich manchmal bis zu grossem Schmerze steigert müssen einen Versuch mit dem rühmlichst bekannten auflösenden Verdauungssalz

Stomachicon Scholz

machen! Der geringe Preis von K 1.30 per Schachtel ermöglicht es auch Minderbemittelten eine Kur zu unternehmen, die in kürzester Zeit aus dem Kranken einen gesunden Menschen macht!

„Bären-Apotheke“ Wien I., Graben 7.

Ideal-Zentralwohnungsheizung

von nur einem Küchenherd aus. Zu besichtigen

Tegetthoffstrasse Nr. 67a. Brandisgasse Nr. 2

M. Partl, Spenglerei.

Hotel Meran

Sonntag den 18. Februar 1912

Ausschank des anerkannt vorzüglichen Münchner Löwenbräu Doppelstarkbier

„St. Benno“.

Anstich 10 Uhr vormittag.

662

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Hubert Skalak, Hotelier.

Sträußchen-Tischrunde, Altdutsche Weinstube (Schigart).

Die Sträußchen-Tischrunde erlaubt sich zu dem am
Samstag den 17. Februar 1912 in Schigarts Gast-
lokalitäten (Altdutsche Weinstube) stattfindenden

Sträußchen- Kränzchen

geziemend einzuladen.

Musik: Wiener Schrammeln.

Beginn 8 Uhr.

Eintritt samt Abzeichen 1 Krone.

Die lustigen Sträußchen-Brüder.

Für gute Speisen und Getränke sorgt bestens
der Gastgeber.

Einladung

zu dem Samstag den 17. Februar 1912 in Roschanz
Gasthaus „zur Stadt Graz“ (Rathausplatz 2) statt-
findenden 680

Hausball.

Die Musik besorgt die beliebte Unterländer-Kapelle.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 70 H.

Hierzu macht die ergebenste Einladung
der Gastwirt Franz Roschanz.



Preis einer Dose K 2.40.
Versandt gegen Nachnahme oder
vorherige Einsendung d. Betrages

KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung
des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von
Dr. J. J. Pohl, t. t. Professor in Wien. 173

Anerkennungs-Scheine aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und
Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav
Birchman, Josef Martinz.

Verloren

ein Zweier mit doppelarostische
Gläser (für Maß- und Fernsicht), 1
Paar Lederhandschuhe und 1 kleiner
Schlüssel. Man bittet den Finder
um Abgabe der gefundenen Gegen-
stände im Fundamt (Rathaus). Be-
lohnung gesichert. 646

Gewölbe

mit Wohnung ab 1. März zu
vermieten. Tegetthoffstraße 42. 578

Schweinstallungen

zu vermieten. Rasinogasse 2.

Prima Heu

a K. 6 pro 100 Kilo abzuge-
hen bei Karl Dworak in
Maria-Rast. 672

Eine tüchtige

Weissnäherin

wird aufgenommen bei Frau Tschek,
Allerheiligengasse 22. 622

Weiche

Indian - Federn

per Ro. K. 1. — hat abzugeben
H. Simmler, Blumeng. 18. 577

Krankenwärter

wird im Allgemeinen Kranken-
hause in Marburg sogleich auf-
genommen. 671

Geld-Darlehen

in jeder Höhe, rasch, reell, billig an
Jedermann (auch Damen) mit und
ohne Bürgen mit 4 Kr. monatlicher
Abzahlung, sowie Hypothekendar-
lehen effektiviert Sigmund Schil-
linger, Postfach, Fringergasse 36.
Reourmarke erbeten. 49

Schöne Wohnung

1 Zimmer u. Küche samt Zu-
gehör sofort zu vermieten. Win-
denauerstraße 78. 669

500 Kronen

Verdienst in einem Jahre, wer sich
mit K. 1000.—, welcher Betrag
sichergestellt wird, an einem Unter-
nehmen beteiligen will. Offerte an
die Bero. d. V. unter „Rentabel“
bis 20. Februar. 672

Nette Bedienerin

wird für einige Vor- und Nach-
mittagstunden aufgenommen. Vor-
zuziehen zwischen 10 und 12 Uhr
vormittag Mozartstraße 23, Tür 3. 670

18 Burggasse 18

Marburg 582

bei Luise Rudi werden Fenster-
vorhänge sowie Herren- und Frauen-
Putzwäsche, auch Hauswäsche usw.
schön und billig gepuzt.

Billig zu verkaufen

1 Trumeau mit St. Anna-Marmor
samt Spiegel, matt, neu, altdeutsche
Fasson und ein hübscher Toilet-
Ständer, geschmied, samt Spiegel.
Anfragen bei Maicen, Tischler-
meister und Eischränke-Erzeuger,
Wittichhofgasse 13. 591

Eine Million Leute aus allen Ge-
genden und jeden Standes werden
bei 25—50 Kr. mühelosen Wochen-
verdienst dauernd beschäftigt. Keine
Lose, keine Versicherung. Sendet jeder
sofort seine Adresse an Firma L.
Schaechter, Wien, XVI/2. Postamt 104

Zu verkaufen

neuer Schanktisch mit Wasserwanne
und 3 Schubladen. Göthestraße 19.

Schön möbliertes, 5213

Zimmer

mit 2 Fenstern, abgetrennt, zu ver-
mieten. Schmidergasse 33, Villa.

Vorstehhündin

verkauft, braun getigert, hört
auf den Namen Dia. Abzug.
gegen Belohnung b. Raimund
Bichler, Marburg. 536

+ Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe
beim Ausbleiben bestimmter monatl.
Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u.
erfolgr. unter Garantie. Viele
Dankschreiben. Rat unentgeltlich.

Th. Hohenstein, Südende-
Berlin.

Rückporto erbeten.

Einige von den vielen hundert Dank-
sagungen. Fr. B. in W. schreibt:
Besten Dank. Ihr Mittel wirkte
schon nach 3 Tagen. Herr B. in M.
Bei meiner Frau alles in Ordnung
und war ich überrascht von der
großen Wirkung des Mittels. Fr. G.
in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel
geholfen, bitte senden Sie wieder
usw. usw. 548

Echt garantierten

Schlender-Honig

1 Kilo 2 Kronen zu haben bei
Hans Toplat, Turschingen
bei Pettau. 194

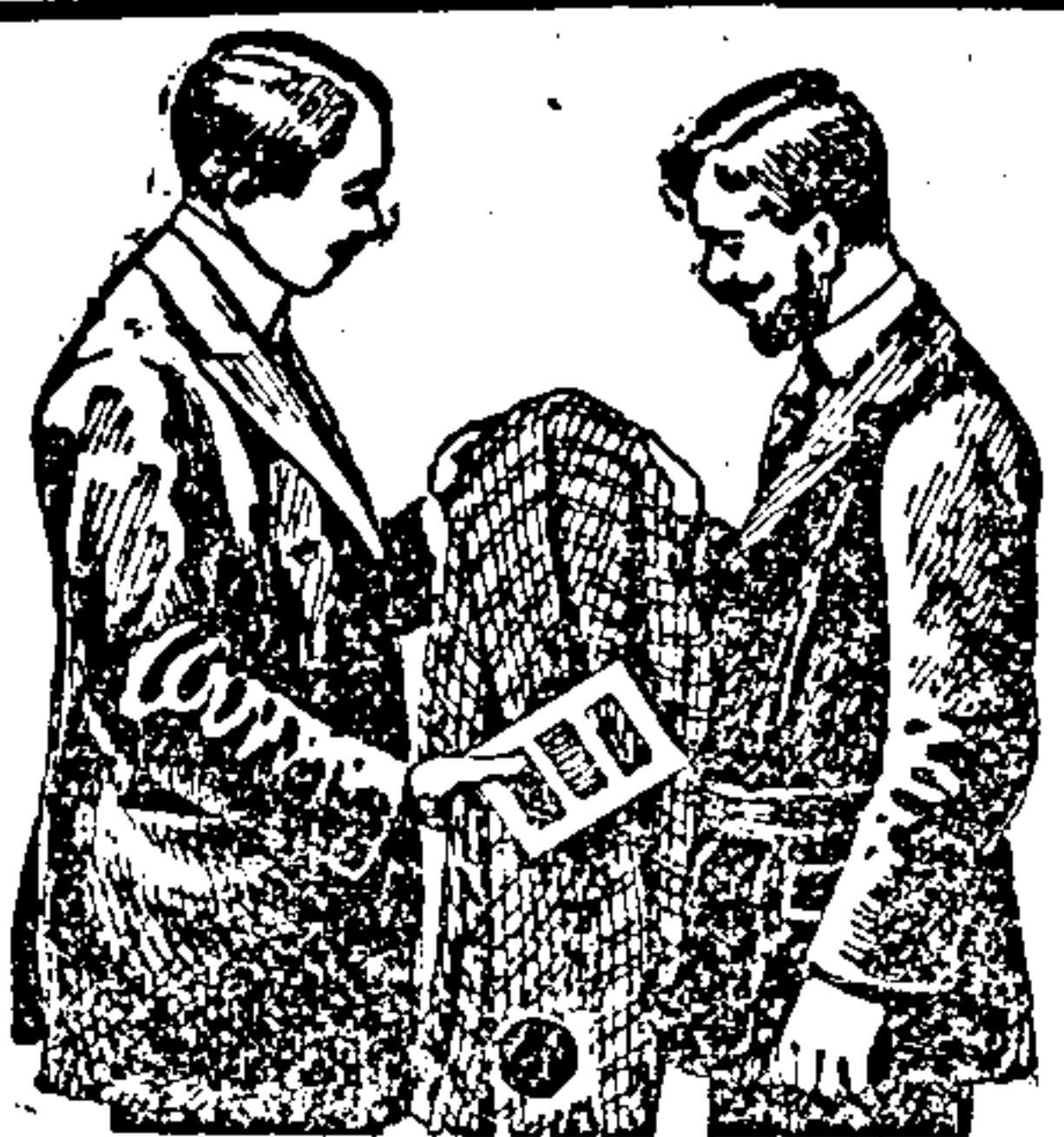
Comptoir-Volontär

von angenehmem Äußern, mit guter
Schulbildung und schöner Hand-
schrift wird zum sofortigen Eintritt
gesucht. Adresse in W. d. B. 540

Echt böhmische

Bettfedern!!

und Flaumen sind zu haben bei
Frau Rosalia Rant, Brunnhof,
Bezirksstraße 27, so auch österreichischer
Leinwand aller Gattungen. 580



Brünner Stoffe

Für Herrenkleider zu billigsten
Fabrikpreisen kauft man am
besten bei

ETZLER & DOSTAL

BRÜNN 13
Lieferanten des deutsch-mähr.
Lehrerbundes und Staatsbe-
amtenvereines.

Durch direkten Stoffeinkauf vom
Fabrikplatz erpart der Private
viel Geld. — Nur frische,
moderne Ware in allen Preis-
lagen. — Auch das kleinste
Maß wird geschnitten.

Reichhaltige Musterkollektion
postfrei zur Ansicht.

Einkauf

von Alteisen u. Metallen
Triefterstraße 34, Riegler. 153

Geschirrgeschäft

ist zu verkaufen. Neuer Haupt-
platz 2, Marburg. 634

Schöne Wohnung

mit 3 Zimmer, Küche und Zugehör
sofort zu beziehen. Anfrage bei der
Hausmeisterin, Tegetthoffstraße 42.

Ein gutgehendes

Gasthaus

so leicht abzulösen, Adresse in der
Bero. des Blattes. 624

Elegant möbliertes, größeres

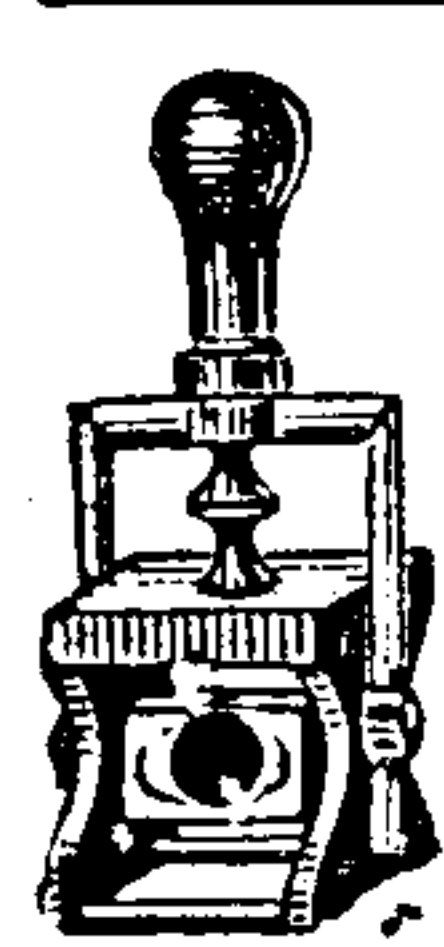
Zimmer

südliche Lage, von alleinsteh. Herrn
gesucht. Zimmer womöglich mit
Verpflegung und in der Nähe der
Draubrüde. Anträge unter Chiffre
„Ingenieur“ bis 19. Februar an
die Bero. d. B. 648



Erzeugt die
Wiener Luxus-Bäckerei
Wilh. Berner, Marburg,
Kärntnerstrasse 24.

:: Filiale: Tegetthoffstrasse 13. ::



Vor druck - Modelle, Kautschuk-
stempel, Siegelstöcke, Typendruckerei

billigt bei

KARL KARNER

Goldarbeiter und Graveur,

Marburg, Burggasse 3.

P. T.

Erlaube mir hiemit, einem geehrten Publikum meine
Molkereiprodukte zu empfehlen, als: Täglich frisch erzeugte
feinste Teabutter, Kaffeeobers, Schlagrahm, sauren Rahm,
Topfen, Vollmilch, Magermilch, Buttermilch usw. Sämtliche
Bestellungen werden kostenlos ins Haus gestellt und Vor-
merfungen von Monatskunden jederzeit entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

Josefine Hernig, Molkerei, Marburg,
Kärntnerstrasse 27.

Aufnahme von Bestellungen
in solider

Damen- und Herrenwäsche

übernimmt die Firma

Hedw. Hobacher, Burggasse 2.

⚓ Schutzmarke: „Anker“ ⚓

Liniment. Capsici comp.,

Erfolg für

Anker-Pain-Expeller

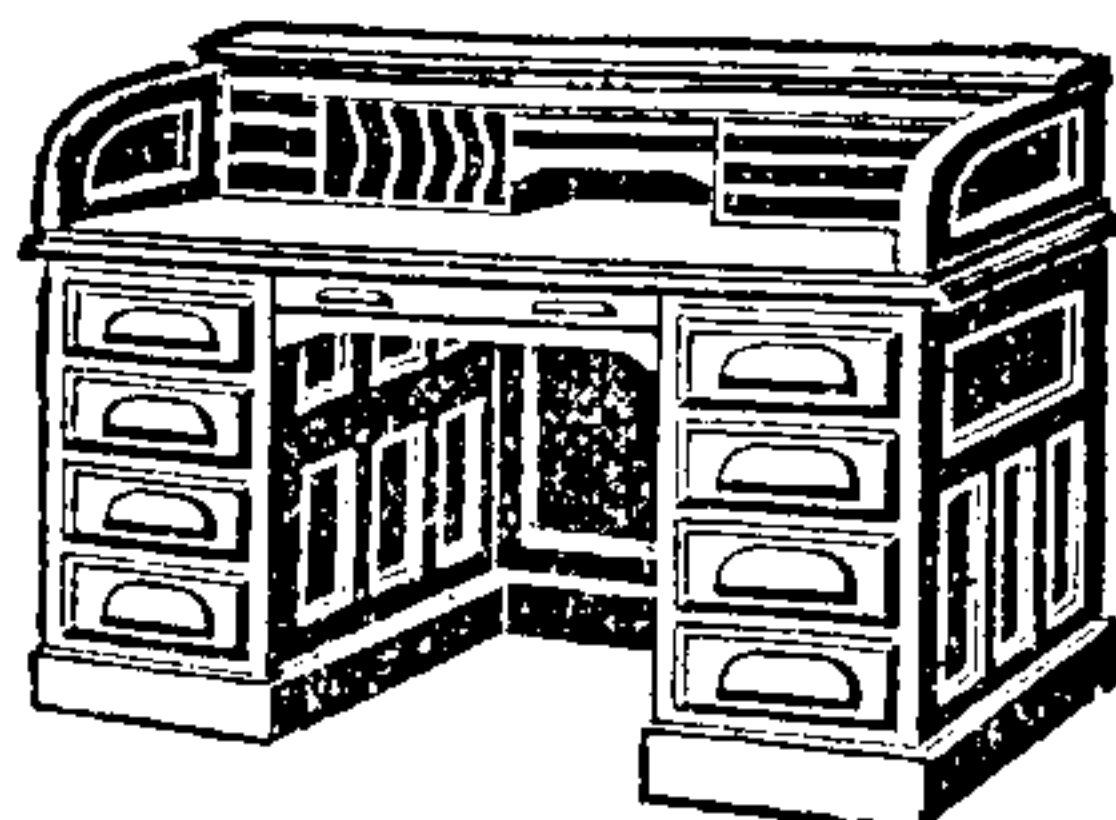
ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende
Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt;
zum Preise von 80 h, K 1.40 und 2 K vorrätig in den
meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten
Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln
mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher,
das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstrasse Nr. 5 neu.

Laubsäge

Warenhaus
gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien. Preisbuch gratis Wien

Einkauf von
alten Flaschen,
Bouteillen, Champagner-, Dessert-
und Rumflaschen. Alois Riegler,
Triefsterstrasse 34. 26



Moderne Bureau Möbel
und Perrenzimmer

Glogowski & Co.

I. u. I. Hoflieferanten

Graz, Joanneumring 8.

Telephon 384.

Übernahme von Gesamteinrich-
tungen, Ausarbeitungen von Vor-
schlägen durch eigene Architekten.
Prospekte gratis u. franko. 4214



Stock-Cognac

Medicinal

der Dampf - Destillerie

Camis & Stock

Barcola

in amtlich plom-
bierten Bouteillen.

Überall zu haben.

Gegründet 1860

Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei

empfiehlt sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden
zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen,**
Bäder- und Klosett-einrichtungen, Pumpen- und
Wideranlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen-
und Ventilationsanlagen. Telephon Nr. 98.

Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstrasse 55, Wielandgasse 4

Billigstes und bestwirkendes Abführmittel

PHILIPP
NEUSTEIN'S
VERZUCKERTE
ABFÜHRENDE **PILLEN**

(Neustein's Elifabethpillen)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind
diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit
größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unter-
leibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend, kein Heilmittel,
ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Berstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der
verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne
genommen.

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h, eine Rolle,
die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K.
Bei Voreinsendung des Betrages v. K 2.45 Frankofugdg. 1 Rolle Pill



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend
gewarnt. Man verlange „Philipp
Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn
jede Schachtel und Anweisung mit unserer geistlich
protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck
„Heil Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neu-
stein, Apotheke“, versehen ist. Unsere handelsgerich-
tlich geschützten Emballagen müssen mit unserer
Firma gezeichnet sein. 4509

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“

Wien, L. Plantengasse 6.

Depot in Marburg in den Apotheken Friedr. Prull,
Ed. Taborsky, W. A. König und Viktor Savost

Möbel. Bilder und
Bettwaren

nur solide preiswerte Ware, sowie

: Stahldrahtmatratzen, :

die besten Betteneinlagen, bisher unübertroffen an Solidität und
Dauerhaftigkeit, rein, gesund, billig, eigenes Fabrikat, empfiehlt

Servat Makotter, Marburg

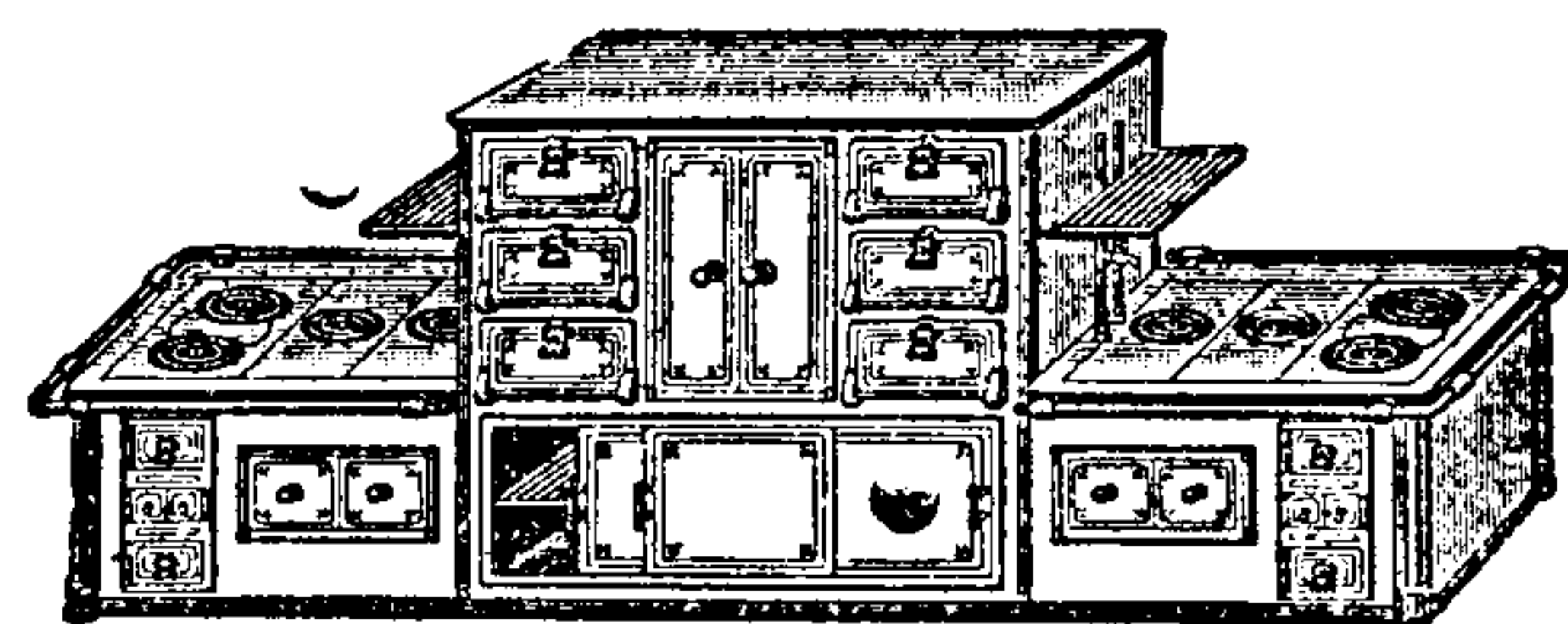
Erste steiermärkische Draht-Betteinlagen-Erzen-
gung, Möbel-, Bilder- und Bettwaren-Handlung

Burggasse Nr. 2. Kaiserstrasse Nr. 2.

(Gegründet 1878.)

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen,
Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restau-
rationen u. Dampfmaschinen, Gasöfen und Gasherde, irische
Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht,
direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und
weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

5203



CERES-Preis-Ausschreiben.

Das unterzeichnete Preisgericht verteilte die ausgeschriebenen 28 Prämien im Betrage von K 5000.— wie folgt:

Ein Preis zu K 1000.—: V. Jerabek, Bureaudiener, Wien IX., Markt. 23. 2 Preise à K 500.—: H. Moser, Photograph, Graz, Zd. Klofačova, Král. Vinohrady. 5 Preise à K 200.—: Dr. Vudy, Kolosvár. Jenny Dana und Karl L. Bruckner, Wien II. J. Šváb, (Malostránsky) Prag II. Frau Dr. Ritter v. Hauck, Leitmeritz. Jos. Seeberger, Wien XX. 20 Preise à K 100.—: A. Fidora, Triest. H. Illicky, Lipina (Gal.) Fr. Dr. M. Pillewitzer, Steyr O.-Ö. R. Mása, Journalist, Bruch. A. Bauer, Höflein a. d. D. A. Suchanek, k. u. k. Leutnant, Laibach. M. Baudis, Brux. Dr. C. Freyberger, Cilli. G. Ferd. Richter, Ing., Warnsdorf. K. Pelikan, Teplitz. Lud. Jarosavá, Král. Vinohrady. Dezső B. Antal, Nagyszeben. R. Ascherl, Neubrunst b. Eisenstein. J. Hus, Semovec (Kroat.) Fr. H. Miller, Prag VII. László Vilmos, Nagykanisza. E. Frank, Elbogen. Alojzij Volz, Soteska (Krain). A. Klapka, Reichenberg. J. Heisler, Iglau.

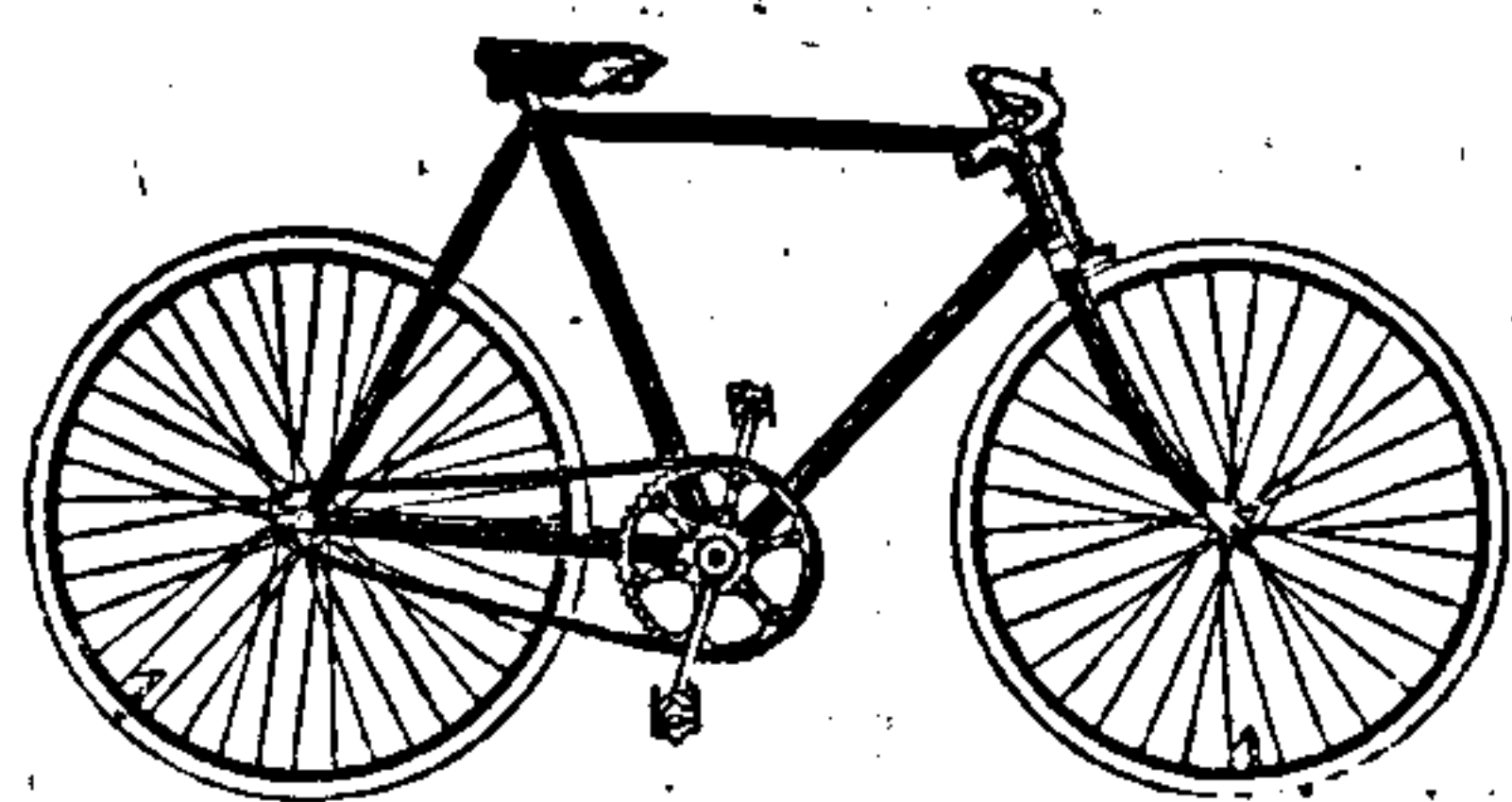
Damit sind die ausgeschriebenen K 30.000.— zur Verteilung und Auszahlung gelangt. Einen anerkennenswerten Beschluß hat die Georg Schicht A.-G. gefaßt, indem sie uns noch Prämien im Gesamtwerte von K 2000.— zur Verfügung stellte, damit wir weitere Einsender prämiieren können. deren Arbeiten sich vor den anderen ebenfalls auszeichnen, die aber keine Prämie erhielten. Die Durchführung dieser Prämiierung wird allerdings mehrere Wochen in Anspruch nehmen, weshalb wir um gütige Geduld bitten. Die Veröffentlichung der Arbeiten erfolgt im nächstjährigen Schichtkalender.

Für das Preisgericht: Prof. Hess, als Vorsitzender.

WAFFENRAD

Alleinverkauf

Bestes Fahrrad ≡
≡ der Monarchie!



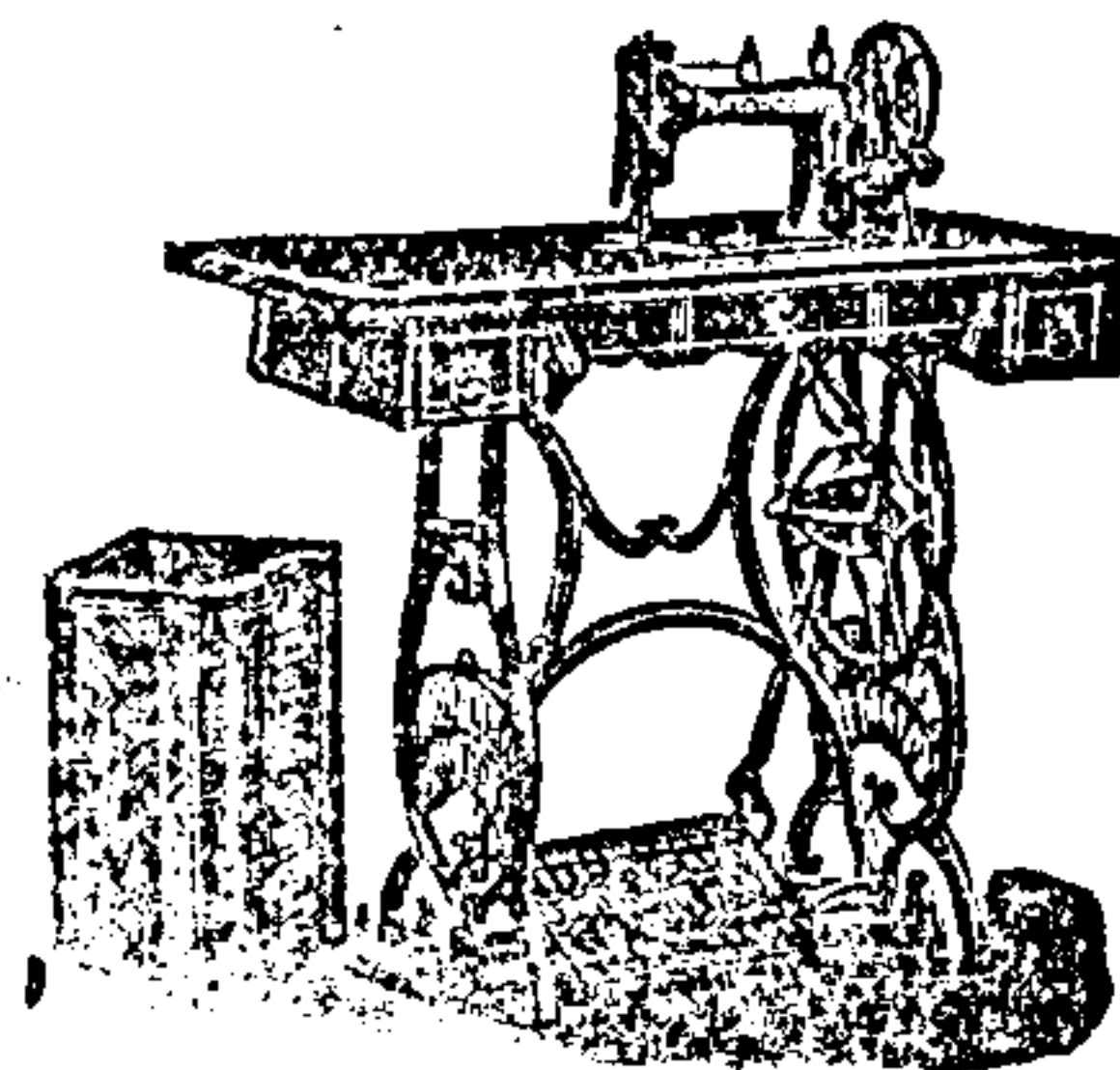
Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager N. Mech. Dadieu

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.
Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub.

Reparaturen aller Art an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen,
werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessung mit Dynamo-
betrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände.
Solldeste Bedienung. Geschäftsbestand seit 1899. Billige Preise.



Lehrjunge

Zu verkaufen

Lehrjunge

Besseres

Kindertubenmädchen

Zahnstiller

16 Jahre alt, beider Landessprachen
mächtig, wünscht in einer Handlung
oder Tischlerei unterzukommen. Abz.
C. Sch. Marburg 2 postlagernd.

1 Nachtkastel mit Marmorplatte, 1
Wasserbunt, 1 Gießkanne und 1
schwarze Überjacke. Nagelstraße 7,
3. Stock, Tür 9.

aus gutem Hause, mit guter Schul-
bildung, wird für ein Spezerei-
warengeschäft per sofort gesucht.
Anfrage in der Zw. d. D. 4594

wird gesucht. Dr. Ludwig Baum-
feld, Budapest, Rakoczistraße 73.

(auch Liton genannt) lindert so-
fort den Zahnschmerz. Flacon à
80 h und K 1.40 bei Herrn. W.
König, Apotheker. 22

B Vor der Inventur verkaufe ich sämtliche
Bilder um 20% billiger!

Möbelhaus KARL WESIAK, Tegetthoffstrasse 19.



MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93.

Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H.

Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthoffstr. 63. Filiale: Herrngasse 38. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckstr. 20, Marie Frühauf, Franz Josefstrasse 10, Taschler, Fabriksgasse 21.

Karl Gollesch, Tegetthoffstraße 33. Hans Sieberz, Blumengasse 29.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. — Bahn- und Postversandt nach allen Gegenden.

Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.

Zu vermieten

Werkstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 5 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil ist ab sofort zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. Stod.

Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche samt Zugehör sogleich zu vermieten in der Villa des Baumeisters Derwuschel am Leifersberg. Elektrische Beleuchtung.

Wohnung mit 2 Zimmer u. Küche samt Zugehör ist ab 1. Dezember zu vermieten. Kernstodgasse 1.

Schöne Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett, Speise sofort zu vermieten, Reiserstraße 26.

Wohnung mit 3 Zimmer und Küche samt Zugehör, ab 1. März zu vermieten, Bismarckstr. 3, 3. St.

Wohnung mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer samt Zugehör, Gartenanteil ab 1. Mai zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stod.

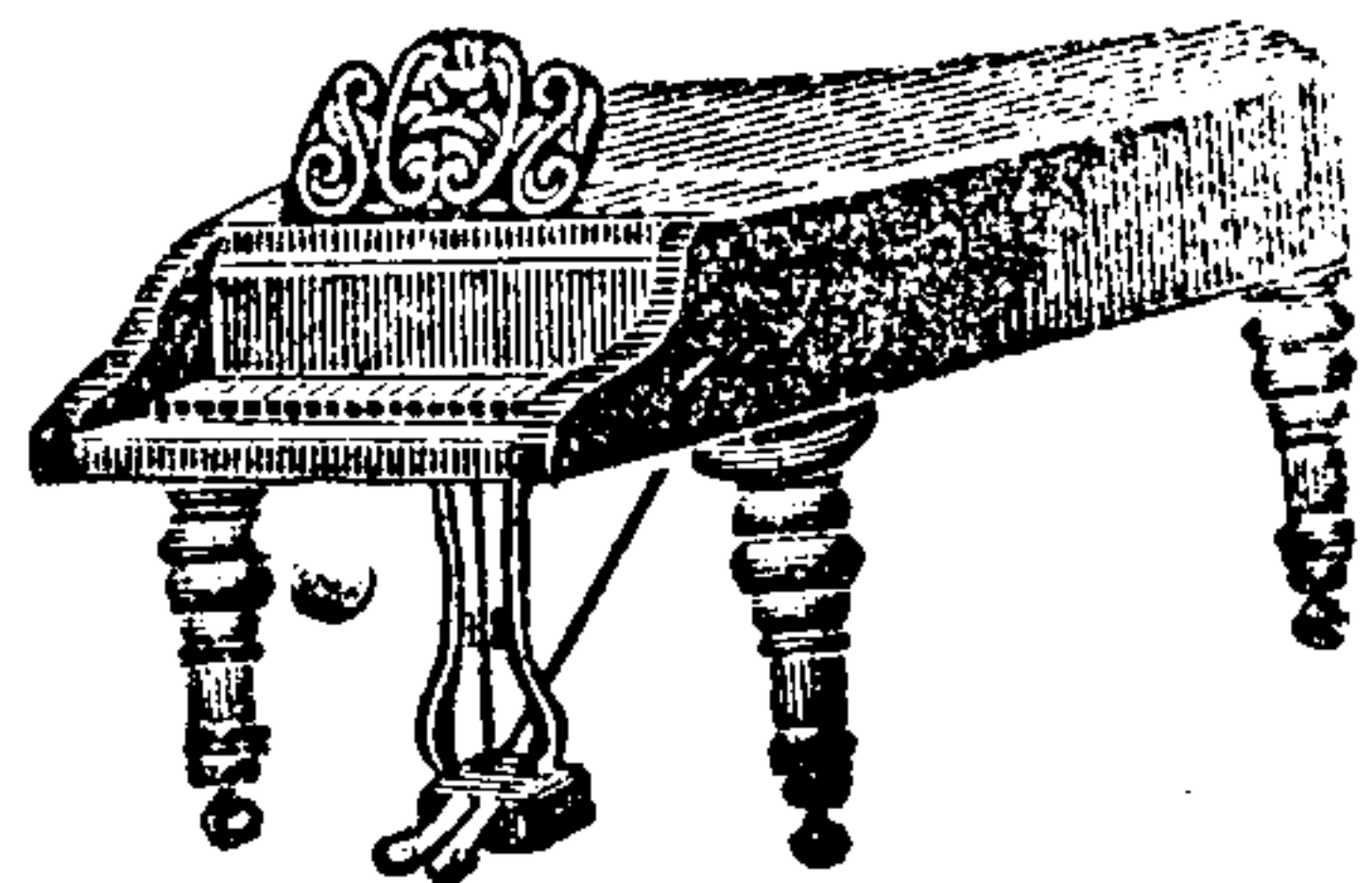
Wohnung mit 3 Zimmer, 1 Vorzimmer samt Zugehör ab 1. Mai Bismarckstraße 3, 2. Stod.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwuschel, Ziegelfabrik, Leifersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., 2. Sog.

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeldt, Bögel & Bethmann, Reinhold, Pawel und Petros zu Original-Fabrikpreisen. 29 Gelegenheitskauf:

Billig. Klavier-Orchestron-Automat.

+ Hilfe +

bei Blutstodungen, Periodenstörungen unter Garantie des Erfolges, Frauen wenden sich vertrauensvoll an Artb. Hohenstein, Berlin-Halen-see 6. Rückporto erb. 339

Elegant möbliertes separiertes

Zimmer

zu vermieten. Anfrage Volksgartenstraße 6, 1. Stod.

Haus

mit 2 Zimmer, 2 Küchen, Wirtschaftsgelände mit Waschküchen und 2 Schweinestallungen, 31. 600 □kaster Garten um 7000 K zu verkaufen. Anzahlung 1.500 K, das übrige kann liegen bleiben. Anfragen in der Baukanzlei Reiserstraße 26. 5414



Schöne

Wohnungen

mit 1 Zimmer und Küche, mit zwei Zimmer und Küche und eine mit 3 Zimmer, Küche, Kabinett und Veranda zu vermieten. Anfrage Zimmermeister Retep, Mozartstr. 59 88

Villa mit Garten

südseitig gelegen, mit Gas- und Wasserleitung, gutem Zinsertragnis, 10 Min. vom Hauptplatz, noch 7 Jahre steuerfrei, ist mit 11.000 K. Anzahlung wegen Übersiedlung zu verkaufen. Zuschriften erbeten an die Verw. d. Bl. unter „Angenehmes Heim“. 4956

Wohnungen

in der Eisenstraße 10 und in Ratschowin, nächst der Gastwirtschaft „zur Taserne“, 5 Min. vom Hauptbahnhofe, mit 1 Zimmer u. 2 Zimmer und Küche nebst allem Zugehör, sehr geräumig, sofort preiswürdig zu vermieten. Anfragen bei Hans Matschegg, Marburg, dortselbst.

2 Wohnungen

mit 3 und 2 Zimmer samt Zugehör mit 1. März zu vermieten. Urbanigasse 6. 486

Kleineres Zinshaus

in Marburg, mit 9 Wohnungen, schönem Garten und Ader, jährlicher Zinsertrag 2000 K. ist preiswürdig zu verkaufen. Anzufragen Rhialgasse 3, 1. Stod. 686

Selbständige Köchin

mit Jahreszeugnissen sowie ein Kinderstubenmädchen mit schöner deutscher Sprache werden sofort aufgenommen. Anfrage Ww. d. B. 677

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

	per Kilo
graue, ungeschliffen	1.60
graue, geschliffen	2.00
gute, gemischt	2.60
weiße Schleißfedern	4.00
feine, weiße Schleißfedern	6.00
weiße Halbdaunen	8.00
hochfeine, weiße Halbdaunen	10.00
gr. Daunen, sehr leicht	7.00
schneeweiße Kaiserflaum	14.00

1 Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern K. 10.00, bessere Qualität K. 12.00, feine K. 14.00 und K. 16.00, hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt K. 3.00, 3.50 und 4.00. Fertige Leintücher K. 1.60, 2.00, 2.50, 3.00, 4.00, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche
Marburg, Herreng. 10.

Haus

mit Garten, 4 Zimmer und 3 Küchen um 7000 K. zu verkaufen. Anzufragen Triesterstraße 38, Tür 2. 4696

Tüchtiger

Verkäufer

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird sofort oder später engagiert. Modewarenhaus J. Kofschinegg.

Aushilfskassenverein in Marburg

r. G. m. b. H.

Einladung.

zur

Hauptversammlung

für das 48. Vereinsjahr

welche Montag den 19. Februar 1912 um 8 Uhr abends im „Hotel Erzherzog Johann“ abgehalten wird.

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Hauptversammlung sowie des Berichtes der Verbands-Revision.
2. Vorlage des Rechenschaftsberichtes für das Jahr 1911.
3. Bericht des Aufsichtsrates.
4. Anträge über die Verwendung des Gewinnes.
5. Bestimmung des Höchstbetrages, zu dem Darlehen gegeben werden.
6. Neuwahl eines Dritttheiles des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
7. Anträge und Anfragen der Mitglieder.

Wir laden hiezu unsere Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme ein, und ersuchen um pünktliches Erscheinen, da die Versammlung bei jeder Anzahl beschlußfähig ist.
Marburg, im Jänner 1912. 576

Aushilfskassenverein in Marburg, r. G. m. b. H.

Für den Aufsichtsrat:

Johann Pelikan.

Für den Vorstand:

Jakob Vielberth, Direktor.

Milchwirtschaft

in Marburg, mit circa 5 Joch Ader u. 6 Joch guten Wiesen ist sogleich zu verpachten, kann auch Lastfuhrwerk und Schweinezucht betrieben werden. Anzufragen beim Eigentümer Triesterstraße 56. 365

Wohnung

zwei Zimmer und Zugehör sofort zu vermieten. Wielandgasse 14.

Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer, Vorzimmer, Zugehör und Garten zu vermieten. Volksgartenstraße 42. 483

„Parfum“

französischer, englischer und deutscher Provenienz, offen nach Gewicht. 5176

Adler-Drogerie, mag. ph. Karl Wolf,
MARBURG a. d. Drau, Herrengasse 17.

Kunststeinfabrik,

Fabrik u. Kanzlei

Volksgartenstr. 27

Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

C. PICKEL

Marburg

::: Schaulager :::

Blumengasse 3

Telegrammadresse: **Pickel Marburg.**

Telephon 39

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

empfiehlt

Neu aufgenommen:

Telephon 30

Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher

Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.

Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüthlich.

Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.

Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüthlich.

Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten.

Frack- und Soiree-Hemden

mit weicher Faltenbrust, aus Schnürl-Pikee in bester Qualität und feinsten Ausführung

Ausnahmspreise tief reduziert per Stück **K 3, 3.90, 4.80**

Herren-Taghemden

weiss, mit glatter,

langer und kurzer

:: Reformbrust ::

Ausnahmspreise tief reduziert pr. Stück **K 2.20, 3.20, 3.80**

Färbige Herren-Modeshemden

neue Dessins, riesige Auswahl, enorm billige Preise

per Stück **K 2.60, 3.—, 3.80 und höher.**

Preise gültig bis 1. März!

Gustav Pirchan, Marburg.

Beifungspapier

so auch Beifchriften und andere
gut haltene Papier läuft jedes
Quantum Ferdinand Kaufmann,
Draubrüde. 713

Pensionist

Witwer, mit 2 Kindern, sucht
sonnseitige Wohnung, bestehend
aus 1 Zimmer und Küche.
Anträge an Frau Makotter,
Marburg, Kaiserstr. 6. 707

Mäherin

bittet um Arbeit in oder außer
Haus, übernimmt auch Wäsche zum
Ausbleichen. Anträge erbeten Th. S.
Pödersch 335, Tür 5. 715

GREISLEREI

50 R. täglich Einnahme ist wegen
Übernahme einer Wirtschaft sofort
billig abzulösen. Anfrage bei Herrn
Kiehl, Franz Josefstrasse 29, Mar-
burg. 706

Kinderfrau

sehr verlässig, tüchtig im Nähen
und im Häuslichen, sucht Stelle
über den Tag oder ganz. Beifchriften
erbeten unter „Kinderfrau“ an die
Bew. d. Bl. 708

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen bei Ferd.
Kaufmann, Draubrüde. 713

Sauerkraut

zu haben bei Vitus Murko,
Spezereigeschäft, Mellinger-
strasse 24. 724

Einladung

zu dem Samstag den 17. Februar 1912 in Moders
Gasthaus „zur Südbahnwerkstätte“ in Brunnndorf
stattfindenden

HAUS-BALL.

Musik besorgt eine beliebte Kapelle.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 P.

Für gute Küche und Keller ist bestens gesorgt. Zu zahl-
reichem Besuche ladet höflichst ein **J. F. Moder.**
Separate Einladungen werden nicht ausgeteilt.

Für den Aschermittwoch!

zu den billigsten Preisen:

Adria-, Plattensee- u. Flußfische.

Es langen folgende Sorten ein: Branzin, Volpino,
Seezungen, Schill, Fogosch, Rheinlachs, Stampi,
Sardellen, Granzvolli, auch lebende Hummern.
Lebende Karpfen stets vorrätig. — Marinierte Fische in
großer Auswahl bei Karl Gollsch in Marburg. 721

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme, die uns
anlässlich des Ablebens unseres nun in Gott ruhenden
Vaters, Schwiegers und Großvaters und Onkels,
des Herrn

Johann Gsellmann

Hausbesizers und Gastwirts

zuteil wurden, sowie für die schönen Kranzspenden und
das ehrende zahlreiche Geleite zur letzten Ruhestätte sprechen
wir allen unseren innigsten Dank aus.

Marburg, am 17. Februar 1912.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Zwei Fräulein

der deutschen und slowenischen
Sprache mächtig, mit guter Schul-
bildung und Kenntnis der Schnei-
derei suchen Anfangsposten als
Verkaufserinnen oder dergl. Anträge
unter „S. W.“ an die Bew. d. Bl.

Für pensionierten Gendarmen

Militär oder Polizei geeignetes
Geschäft um R. 2500 zu ver-
kaufen. Anträge unt. „Leichtes
Arbeiten 100“ an Bew. d. Bl.

Millionen
gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung,
Katarrh, Krampf- u. Keuch-
husten

Kaisers Brust-Karamellen

mit de. drei Tannen

6050

not. begl. Zeugnissen Ärzten
und Privaten verbürgen den
sicheren Erfolg.

Außerst bekömmliche und
wohlschmeckende Bonbons.
Paket 20 und 40 Heller.
= Dose 60 Heller. =

Zu haben in Marburg bei:
H. Pacher & Söhne Nachf.,
W. König's Apotheke, zur
Mariabühl, Fried. Brüll,
Stadtapotheke, „am 1. f.
Able“, May Wolfram,
Drog. B. Savolt, Apoth.,
„zur heil. Magdalena“, C.
Taborsky, Mohren-Apoth.,
Mozis Jäger, St. Lorenzen

K 340.000

Haupttreffer

9 jährlichen Ziehungen 9
durch Ankauf der unbedingt zur
Auslösung gelangenden und stets
wiederverkäuflichen

4 Original-Lose 4

Ein Ungar. Notes-Kreuzlos
Ein Basilika-Dombaulos
Ein Serb. Staats-Tabaklos
Ein Fofziv-„Gutes Herz“-Los
Nächste Ziehung schon am
1. März 1912.

Alle 4 Originallose zusammen
Kassapreis R. 157.75 od. in nur
53 Monatsraten a R. 3.50
mit sofortigem alleinig. Spielrechte.
Ziehungslisten kostenfrei.

Jugend-Fürsorge-Lose a 1 Krone,
Haupttreffer R. 25.000 am 15. März
1912. Drei Lose nur R. 2.75 franko.
Bank- und Wechselhaus

Otto Spitz, Wien
I., Schottenring nur 26.
Ede Gonzagagasse. 688

Vertreter

für luftr. landwirtsch. Bedarfs-
artikel geg. höchste Prov. ge-
sucht (vent. Firm). Meingast,
Ebelsberg D. D. 704

Komplette Schlaf- und Speisezimmer

auch einzeln zu verkaufen.
Bürgerstrasse 9. 732

Süßes Heu

besten Qualität ist abzugeben.
Anfragen bei S. Koloschneegg,
Tegetthoffstrasse. 645

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Anton Kiff-
mann, Uhrmacher, Marbg. 3540

Magazin

sonnseitig, trocken, auch für
Berkstätte geeignet, mit Lager-
platz sofort zu vermieten. Rei-
sergasse 23. 128

Villa

im Parkviertel billig zu ver-
kaufen. Anfrage in Bew. d. Bl.

Eine vollständige

Gewölbeeinrichtung

für Schnitt- u. Gemischtwaren-
handlung wird zu kaufen gesucht.
Antrag 300 R. Ludw. Stride,
Kaufmann, Ober-St. Kunigund.

Junger Bursche

wird in einer Weinkellerei auf-
genommen, gelehrter Bieder be-
vorzugt. Anfragen in der Bew.
d. Bl. 597

Hauslehrer

(deutscher Lehramtskandidat)
für einen Knaben. Anfrage in
der Bew. d. Bl. 723

Wohnung

ist nur an stabiles, ruhelieben-
des Ehepaar im Souterrain,
Parkstrasse 22 zu vermieten.

Wohnung

3 Zimmer und Zugehör zu
vermieten. Reisergerasse 13. 430

Lärchenpfosten

kauft gegen bare Zahlung
Kontor Steingaeffer, Mil-
tenberg am Main. 694

Hein's Gastwirtschaft „Schiesstätte“ (3 Teich)

Sonntag den 18. Februar 1912

:: Krapfenball ::

Schlesisches Rauchfleisch, Prima Krainerwürste a 48 Heller, gut-

bekannte Weine, Göker Bock- und Märzenbier vom Faß.

Es ladet ergebenst ein

hochachtungsvoll

Hugo u. Regina Hein.

Batist-Roben

weiss, gestickt,

: ganzes Kleid :

K 8.80 und höher

Gustav Pirchan.

Niederländische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Direktion Wien I., Alpernplatz 1

empfiehlt sich zu Abschlüssen von Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungen zu vorteilhaftesten Bedingungen und billigsten Prämien.

Versicherungsstand Ende 1910 zirka 375 Millionen

667

Reserven Ende 1910 zirka 112 Millionen

General-Agentenschaft für Steiermark und Krain Graz I., Schmiedgasse 40
woselbst jederzeit streng reelle arbeitssame Mitarbeiter gutbezahlte Anstellung finden.

Haupt-Vertreter für Marburg und Umgebung:

Nestor Frohm, Handelsagentur-Inhaber, Tegetthoffstraße 13.

Öffentliche Feilbietung.

In der Konkursmasse nach Jakob Gaiser, Kaufmann in Pragerhof, findet Montag den 26. und Dienstag den 27. d. die freiwillige öffentliche Versteigerung des Warenlagers in Pragerhof (Südbahnstation) statt. Das Warenlager besteht aus Spezerei-, Manufaktur- und Eisenwaren und ist gerichtlich auf 1567 K. 28 H. geschätzt. Die Waren werden unter dem Schätzwerte nicht abgegeben und können entweder am Block oder partienweise übernommen werden. Eine Haftung für deren Beschaffenheit und Qualität wird nicht übernommen. Der Kaufpreis ist sofort an Ort und Stelle in Barem zu erlegen und müssen die gekauften Waren sofort übernommen und weggeschafft werden. Dieselben können vor der Feilbietung bei Herrn Jakob Pototschnigg, Besitzer in Pragerhof, besichtigt werden. Das Inventurprotokoll liegt beim k. k. Bezirksgerichte Windisch-Feistritz, eine Abschrift desselben beim Massverwalter Herrn Alois Kraker, Großkaufmann in Pettau, welcher auch nähere Auskünfte erteilt.

Flaschen-Weine

Dalmatiner Rotwein Lit. 80 H.
Blutwein, hochprima „ 88 H.
Prosecco Dessertwein Lit. 3 K.
Bohrer Graf D' Alvernas
Weißwein 1 Liter 80 H.
garantiert echter Dalmatiner
Treber-Branntwein Lit. K. 1.30
Hochfeiner Slawon. Slivowitz
Liter K. 1.60
empfiehlt 712

M. A. Palfinger

Dalmatiner Weinhandlg., Bittling-
hofgasse 13.
Verkaufsstelle: Leopold Valuc,
Tegetthoffstraße.

Möbel

feines kompl. Schlafzimmer, Schlaf-
divan, Korb, fast neu u. andere
Einrichtungs- und Haushaltungs-
gegenstände verkauft Gut Treueneag-
Jelloweg. Besichtigung und Verkauf
täglich. Besitzer am 25. Feber von
10-2 Uhr anwesend. 718

Wohnung Möbl. Zimmer

im 1. Stock, mit 2 Zimmer, Küche,
samt Zugehör ab 1. März zu ver-
mieten Tegetthoffstraße 42. 705

folglich zu vermieten Burg-
gasse 22. 710

Abgepasste, gestickte

Batist-Blusen mit Seiden- :: glanz ::

per Stück K 1.80 in weiss, blau, rosa usw.

Gustav Pirchan.

Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1912.

Ein Kupon, Mtr. 3'10 lang
kompletten Herrenanzug
(Rock, Hose u. Gilet) gebend,
kostet nur

1 Kupon 7 Kronen
1 Kupon 10 Kronen
1 Kupon 15 Kronen
1 Kupon 17 Kronen
1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salomanzug 20 K sowie Überzieherstoffe,
Touristenloden, Seidenkammgarne usw. versendet zu Fabrikspreisen die
als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

SIEGEL-IMHOF in Brünn

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof
am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große
Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Auf-
träge, in ganz frischer Ware.

Die Südmart sucht eine Stelle

in einem landwirtschaftlichen oder industriellen Betrieb für
einen durchaus verlässlichen und tüchtigen Mann. Deutsch-
böhme, 46 Jahre, verheiratet, unbescholten. Auskunft aus
Gefälligkeit in der Verw. d. Bl. 719

Schöne Wohnung

sonnseitig, hochparterre, in einer
Stadtparkvilla, 3 große Zimmer
mit Erker, Kabinett, Küche und
Zugehör sowie Gartenbenutzung ab
1. Mai zu vermieten. Anzusagen
in der Verw. d. Bl. 698

Geld! Geld! Geld!

Bare Darlehen in jeder Höhe an
jedermann, auch Damen gegen Schuld-
schein, Wechsel, Hausstand, Polizen
gegen Ratenrückzahlung. Niemand
wird abgewiesen. Finanzbüro Hugo
Ader, Chemnitz, Sa., Apollo-
straße 3, Freimarkt. Telephon 5981.

Dauernde Stellung

findet ein junger Mann, der mit zeichnerischer u. kalligraphi-
scher Fertigkeit und entsprechender Vorbildung ausgestattet und
der deutschen und slowenischen Sprache mächtig ist. Vemerber-
wollen ihre Adresse mit gleichzeitiger Angabe der bisherigen
Verwendung, geschlossen unter Chiffre „Dauernde Stellung“
in der Verw. d. Bl. abgeben. 697

Hübsche Damenkostüme!

werden schnell und billigt angefertigt bei 685

Marie Klemsche, Damen-Modsalon

Marburg, Tegetthoffstraße 12, 2. Stock.

Restaurant Südbahn Hauptbahnhof.

Ich erlaube mir einem hochgeschätzten P. T. Publikum
die ergebenste Anzeige zu machen, daß schon ab 18. Feber,
das ist Sonntag vormittag der Salvator-Anstich statt-
findet. Abends konzertiert bei freiem Eintritt das 701

Marburger Schrammel-Salonquartett.

Mischermittwoch

Spezialitäten-Säringschmaus

wo im Speisesaal die Südbahnwerkstätten-Kapelle und
im Bürgersalon die Schrammeln konzertieren.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll Mich. Fellingner, Restaurateur.

Für die Kinder!

Wo Kinder im Hause sind, wo Kranke
mit leicht verdaulichen Speisen ernährt
werden sollen, beachte man folgendes:

Kuchen, nach Dr. Dettlers Rezepten bereitet und mit

Dr. Dettlers Backpulver

dem besten Backhilfsmittel der Jetztzeit gebaden, dürfen
als die besten Nahrungsmittel bezeichnet werden. In der
eigenen Küche angerührt, enthalten sie Milch, Fett,
Wehl, Eier, Zucker, also die notwendigsten Nährmittel in
leicht verdaulicher und, was wichtig ist, in einer sehr
wohlgeschmeckenden Form. Durch die hohe Temperatur
der Röhre werden die Stärkekörner des Mehles aufge-
schlossen, das überflüssige Wasser der Milch verdunstet,
und etwaige in der Milch befindliche Bakterien werden
unschädlich gemacht. Die eigene Prüfung wird jede
Hausfrau und Mutter überzeugen. Rezeptbücher gratis.
Dr. Dettlers Backpulver ist überall erhältlich.

Man achte darauf, die echten Fabrikate Dr. Oetker zu erhalten.

SALVATOR

GUMMI-ABSÄTZE



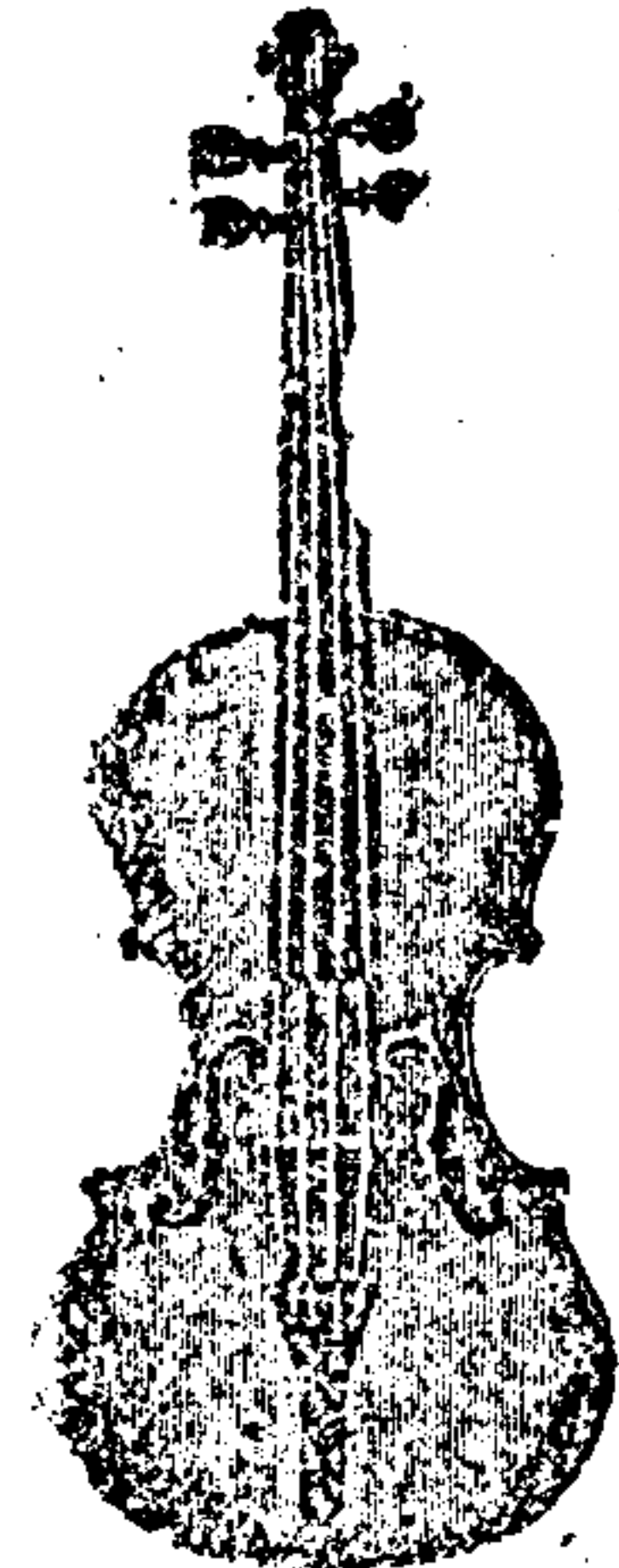
UNERREICHT AN HALTBARKEIT
Generalvertretung Adolf Dobruza, Graz I.

Große Werkstätte für Tischler und dgl. Gewerbe geeignet, trocken, sonnig, mit großem Lagerplatz. Ab 1. April Reifergasse 23. 127

Pferdestall mit drei Ständen, sonnig, trocken, mit Wagenremise, Feuerboden ev. Reitplatz mit 1. Feber zu vermieten. Reifergasse 23.

Veredelte Reben
Sylvaner, Burgunder, Mosler, Portugieser, Wälsch-Riesling, Gutedel, Bektliner, Ruländer, Traminer u. Muskat-Sylvaner in Hochprima-Qualität sind zu haben bei **P. Sebre** in Marburg, Tegetthoffstraße 23. 192

Zentrale für musikalische Bedürfnisse
Marburg a. D., Schulgasse 2.



Reichhaltiges Lager aller Musikalien
Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen, Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.
Billigste Zither-Alben.
Alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei **2944**
Josef Höfer
Instrumentenmacher
(Schüler der Graslacher Musikfachschole)

Wiener Versicherungs-Gesellschaft in Wien.
Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt
Wien, IX.
Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl, Bruch von Spiegel, Scherben, geschädigte Gastpflicht** und **Unfall** nebst **Valoretransport**.
Hauptagentschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Krziket**, Burggasse Nr. 8.

Husten Sie?

Dann eilig

R. Wolf's Fenchelmalz-Bonbons :::

genommen, die sich als bewährtes Mittel gegen **Husten und Heiserkeit**, sowie **Verschleimung** bewiesen haben. Tagesüber stückweise, abends 2 bis 3 Stück in heißem Wasser oder Tee gelöst.

Päckchen 20 Heller.
Abl.-Drog. Mag. Pharm.
Karl Wolf, Marburg
gegenüber der Postgasse.

Nachweisbar amtlich eingeholt
ADRESSEN
aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Baderstr. 3.**
Tel. 16881, Budapest V., Radorutzka 20. Prospekt franko. 3342

Peralia

verbessert das Petroleumlicht

Lidaol

gibt den Schuhsohlen die vierfache Haltbarkeit

Velodurin

schützt alle Gummiräder v. äußeren Beschädigungen.

Zu haben im Alleinverkauf bei

Joh. Gröger

Marburg, Wildenrainergasse 14, 1. Stod. 1158

Wenn Sie von hartnäckigem

Santjucken!

befallen sind, so daß Sie durch den übermächtigen Reiz gepeinigt, keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen 3603

Dr. Koch's Kühlöl

sofort Erleichterung. Tube Nr. 2—, Tiegell Nr. 4—, Graz 430: Adler-Apotheke.

Molkerei

(Milchgeschäft), vollkommen neu eingerichtet, sehr gut eingeführt, wird wegen Zurückziehung des Besitzers ab 1. Feber verkauft. Anfragen an die Werm. d. Bl.

Beim gegenwärtigen

Unterstützungsverein

„Selbsthilfe“

in Altrohlau (Karlsbad) kann man beim Tode des Mitgliedes ab nach 20jähriger Mitgliedschaft eine Unterstützung bis K. 6000.— erlangen. Stirbt ein Mitglied, so zahlen alle anderen K. 2.— ein. Verlangen Sie Prospekt. 208

Wohnung

zu vermieten. Kasinogasse 2.

Trauer- u. Grabfränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Kranzen. Blumenfalon Herrengasse Nr. 12, **Anton Kleinschuster**, Kunst- und Handelsgärtner, Marburg. 1322

SINGER '66'

die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts
Man kaufe nur in unseren Läden oder durch deren Agenten.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Gilli: Grazerstraße 22. Wind.-Graz: Kirchengasse 87.

Warnung vor Verwechslungen! Alle von anderen Nähmaschinen unter dem Namen „Singer“ ausgetretenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft.
Stich-, Stopf- und Nähmuster gratis und franko.

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

Wien I., Wollzeile 3. Telefon (interurban) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungschriften von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, Bürgermeistern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver

A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativen, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—

Fälschate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn ede Flasche **A.**

Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K. 2.—.



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K. 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand bei Apotheker **A. Moll**, k. u. k. Hoflieferant, Wien. I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL's** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert, Judenburg A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Jg. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung

Marburg a. D., Fabriksgasse 11

(wo sich auch das k. k. Eichamt befindet) Telefon 188

empfiehlt sein reichsortiertes Lager an Betonwaren wie: **Betonrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futter- und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen** usw. sowie **Steinzeugrohre** für Abortanlagen. Auch werden alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen. 2858

Sonntag den 18. und Dienstag den 20. Februar 1912

Zwei grosse Maskenbälle

in den Prachtsälen der Brauerei Götz.**Die Musik besorgt die Südbahnwerkstättenkapelle unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Max Schönherr.**

Kassaeröffnung halb 8 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Anfang 8 Uhr.

hochachtungsvoll

Eintritt 1 Krone.

S. Tröstner, Restaurateur.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

3. 3234.

471

Rundmachung.

Mit dem Beschlusse vom 26. Juni 1907, Z. 17427, hat der Gemeinderat von Marburg die Einzahlungstermine für Gemeindeumlagen, Mietzinsauflagen und Wasserumlagen vom 1. Jänner 1908 an bis auf weiteres mit

1. Februar**1. Mai****1. August****1. November**

festgesetzt. Dies wird im Sinne des § 2 des Gesetzes vom 15. August 1903, Nr. 37, LGB., mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß falls die bezeichneten Abgaben nicht spätestens binnen Monatsfrist nach den anberaumten Zahlungsterminen entrichtet werden, die Verpflichtung zur Zahlung von Verzugszinsen dann eintritt, wenn die Gesamtschuldigkeit an den oben bezeichneten Abgaben den Betrag von 20 K. übersteigt.

Stadtrat Marburg, am 31. Jänner 1912.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Frühjahrs - Mode

Zweireihige Raglans in grosser Auswahl.Neuheit: **Regenmantel** aus wasserdichtem porösem Stoff. — Kein Gummi. — Kein übler Geruch.**Orig. englische und Inländerstoffe** in modernen Dessins für Massbestellungen.**Emmerich Müller, Marburg.**

Zu verkaufen

Pferd samt Fuhrgeschirr, 15 Faust hoch, preiswert. Blumengasse 36.

Sonntag den 18. Februar

Indianschmaus

im Gasthause Joh. Schweder in Heien.

Hierzu ladet höflichst ein der Gastgeber.

Ein Grammophon

zu verkaufen. Anfr. im Gasthaus Körntnerstraße 47. 731

3 goldgeströimte Doggenrüden

6 Monate alt, von edelster Zucht, beide Eltern Champions, sind abzugeben. Vereinbarungen wegen Preis und Verichtigung, Marburg V., Gründelgasse 11. 696

Herrliche Villenbaupläne

Ein alter, schöner Park mit seltenen Bäumen — Oßlage — das Gegenüber kann nie verbaut werden, 6 Gehminuten vom Hauptplatz. Ausmaß rund 630 Quadratklaster (3000 m²) ist um 25 K. per Klaster zu verkaufen. Die Straßen sind bereits abgetreten. Privatkanal. Anfragen Josefstraße 23. 699

Keller 104

ist zu vermieten. Kofinogasse 2.

Grosse Badewanne

wegen Platzmangel preiswert zu verkaufen. Adresse in der Berw. d. Bl. 717

Anständige Frau

übernimmt Weißnäherei, Bettdecken- und Wäscheausbesserungsarbeiten. Anzufragen bei Frau Marie Welltonja, Hafnerwitwe, Burggasse 38, parterre. 687

Ein Eckhaus

mit 3 Wohnungen, Keller, 1 Stall für 5 Pferde, 1 Tenne, Wagenremise, Neuboden, großer Hof, sehr geeignet für einen Fieber, Holz- und Kohlenhandlung oder Soda- wassererzeugung oder für anderes Geschäft, kann auch umgebaut werden, ist um 14000 K. zu verkaufen. Anzufragen bei Josef Kolleritsch, Franz-Josefstraße 9.

Kinder-Liege- und Sitzwagen

gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Anträge unter Wagen an die Berw. d. Bl. 735

Schöne, dreizimmerige

Wohnung

mit Parkettboden, sonnseitig, mit Vorzimmer, abgeschlossen, sofort zu vermieten. Anfrage bei Josef Kolleritsch, Franz-Josefstraße 9.

Sehr gutes

Geschäft

in Marburg, mit fast 400 Kunden und K. 400— Monatsreingewinn wird Verhältnisse halber verkauft. Preis K. 14.000—. Gefl. Angebote unter „Konkurrenzlos 400“ an die Berw. d. Bl. 727



Maria Sauer geb. Markusch gibt hiemit im eigenen sowie im Namen aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tieferschüttelt Nachricht von dem plötzlichen Ableben ihres innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, bzw. Bruders und Onkels, des Herrn

Johann Sauer

gew. Hoteliers

welcher Freitag den 16. Februar um halb 9 Uhr früh im 61. Lebensjahre unerwartet verschieden ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verblichenen wird Sonntag den 18. d. M. um 4 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes feierlich eingesegnet und sodann im provisorischen Grabe zur letzten Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Montag den 19. d. M. um 10 Uhr vormittags in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Marburg, den 16. Februar 1912.